

Bergneustadt im Blick



Amtsblatt der Stadt Bergneustadt



G 4907 E

Titelbild: „Mit dem Nikolaus durch die Altstadt“ - Am 4. Dezember machten die Besucher des Altstadt-Adventskalenders auch in der Kirchstraße halt und lauschten seinen Geschichten.

Bezugspreis: Jahresabo 15,- €, Einzelheft 1,90 €

Folge 728, 17/12/14



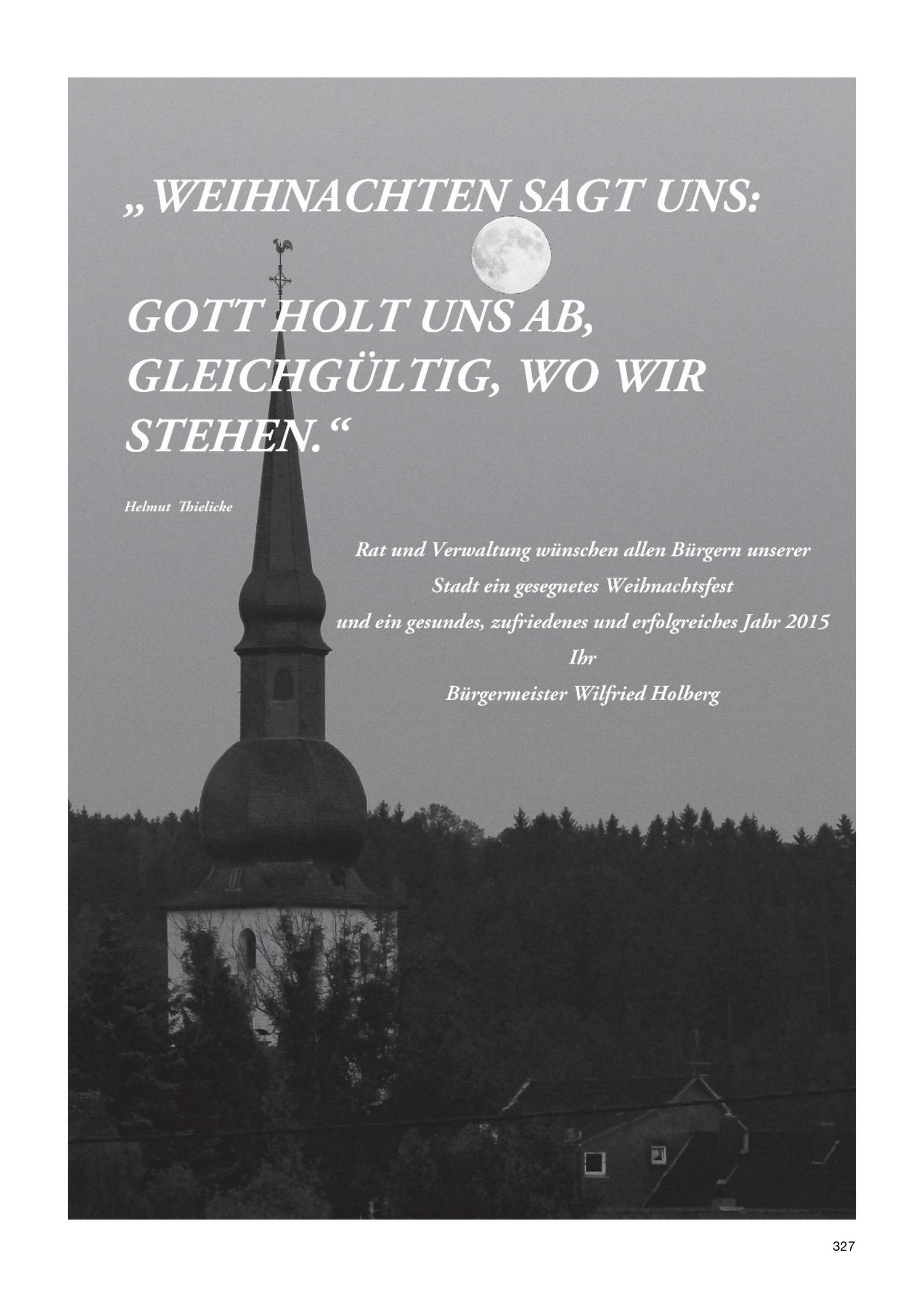
Individuelle Beratung für Generationen seit Generationen.

Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Entdecken Sie den Unterschied
in Ihrer Sparkasse.

 Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Der Unterschied beginnt beim Namen. Die Sparkasse begleitet viele Kunden seit Generationen und kennt die Bedürfnisse der Menschen. Das Ergebnis: Die Sparkassen-Altersvorsorge. Weitreichende Erfahrung, von der Sie ein Leben lang profitieren können. Mehr erfahren Sie in unseren Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-gm.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.



„WEIHNACHTEN SAGT UNS:

*GOTT HOLT UNS AB,
GLEICHGÜLTIG, WO WIR
STEHEN.“*

Helmut Thielicke

*Rat und Verwaltung wünschen allen Bürgern unserer
Stadt ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Jahr 2015*

Ihr

Bürgermeister Wilfried Holberg



55 Sportlerinnen und Sportler wurden im Rahmen des 47. Großen Sportabends in der Burstenhalle geehrt.

Die nächste Sitzung des Stadtrates

findet zusammen mit dem Schulausschuss am Mittwoch, den 14. Januar 2015, um 18 Uhr in der BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260, statt.

Für das Jahr 2015 sind folgende weitere Sitzungstermine des **Stadtrates** festgelegt worden: 11. Februar, 29. April, 24. Juni, 23. September, 21. Oktober und 25. November.

Für den **Haupt- und Finanzausschuss** gelten folgende Termine: 4. Februar, 22. April, 17. Juni, 16. September und 18. November.

Der Traum vom Sport beim 47. Großen Sportabend

Gespannt waren sie wieder alle: Zuschauer, Akteure, die Verantwortlichen des Stadt-

sportverbandes Bergneustadt und natürlich die vielen Sportler freuten sich schon seit Tagen auf die 47. Auflage des „Großen Sportabends“ in der Feste Neustadt. Die vielen Besucher in der Burstenhalle sollten nicht enttäuscht werden, wurde ihnen doch ein rundum gelungenes und vor allem sportliches Programm rund um die Ehrungen der Neustädter Athleten geboten.

Der Behindertensport wurde auch in diesem Jahr wieder prominent präsentiert und war einer der zentralen Punkte. „Als besonderen Gast begrüße ich in diesem Jahr Markus Rehm, Paralympicssieger von London 2012 und Weltrekordler im Weitsprung“, stellte der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes und Moderator des jährlichen Sportabends, Friedhelm Julius Beucher, den 26-jährigen Stargast des Abends vor. Der sympathische Sportler wurde zwei Wochen später, am 29. November, zum diesjährigen Behindertensportler des Jahres gewählt.

Rehm verlor im Alter von 14 Jahren bei einem Sportunfall sein rechtes Bein unterhalb des Knies. Er war begeisterter Wakeboarder, ein Wassersportgerät ähnlich einem Snowboard, mit dem man wie beim Wasserski hinter einem Boot hergezogen wird. Dabei wurde er von einem Bootsfahrer übersehen und geriet in dessen Schiffsschraube.



Moderator Friedhelm Julius Beucher im Gespräch mit Paralympics-Star Markus Rehm (v.l.)

Zuvor hatte schon die Vorführung der „Behinderten-Rollstuhl-Basketballer“ des TV Kleinwiedenesst unter der Leitung von Heike Jaeger den Zuschauern gezeigt, was Inklusion wirklich bedeutet. Bei dieser Sportart können sowohl Behinderte als auch Nichtbehinderte gemeinsam in den Rollis ihrem sportlichen Ehrgeiz nachgehen.

Auch das übrige Rahmenprogramm sorgte für „Spannung und Action“. Besonders die alljährliche Grundschulstaffel ließ die Ränge toben. Sieger um den begehrten Pokal war in diesem Jahr die Grundschule Wiedenesst vor der GGS Hackenberg, dem Titelverteidiger von der Katholischen Grundschule und der GGS Auf dem Bursten.

Impressum

Stadtverwaltung Bergneustadt schließt am 2. Januar 2015

In diesem Jahr schließt die Stadtverwaltung am Freitag, den 2. Januar, ihre Pforten. Von Mittwoch, 31. Dezember, bis einschließlich Samstag, 3. Januar, sind die städtischen Dienststellen geschlossen. Letzter Öffnungstag in diesem Jahr ist somit Dienstag, 30. Dezember. Die Verwaltung bittet alle Bürger, die bis zum Jahresende noch wichtige Dokumente benötigen oder eine bestimmte Dienstleistung in Anspruch nehmen wollen, das rechtzeitig zu erledigen. Das gilt insbesondere für Anliegen, bei denen mit einer längeren Bearbeitungszeit gerechnet werden muss.

Der erste Öffnungstag im neuen Jahr ist Montag, 5. Januar.

Der Bürgerservice der Stadt Bergneustadt ist am Samstag, 10. Januar, von 10 bis 12 Uhr, zusätzlich geöffnet.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
14. Januar 2015

Beim „Traum vom Turnen“ faszinierte der TV Kleinwiedeneest unter der Leitung von Stefanie Scheer mit gewagten Turnübungen am Boden, Reck, Barren und am Kasten. Auch die Aggertaler Jumpers, die Tanzgarde „Pänz von der Burg“ der Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Denklingen sowie die Karatevorführung vom TV Bergneustadt unter der Leitung von Marvin Kamp, trugen zu einem bunten Abend bei.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand natürlich die Ehrung der Stadtmeister und der Sportler, die mit besonderen sportlichen Leistungen in 2014 auf sich aufmerksam gemacht haben. Sie wurden durch Bürgermeister Wilfried Holberg und Dieter Kuxdorf, Vorsitzender des Stadtsportverbandes, vorgenommen.



Friedhelm Julius Beucher, Dieter Kuxdorf, Bürgermeister Wilfried Holberg und Detlef Kämmerer (v.l.) gratulierten Wiebke Stöcker für ihre sportlichen Leistungen in der Leichtathletik.

LEICHTATHLETIK

Stadtschülermeisterin	Lena Bockemühl Bergneustadt
Stadtschülermeister	Justus Lütticke Bergneustadt
Stadtjugendmeisterin	Lea Born Reichshof
Stadtjugendmeister	Torben Brzoska Bergneustadt
Stadtmeisterin	Wiebke Stöcker Bergneustadt
Stadtmeister	Dominik Prystaw Bergneustadt

TENNIS

Stadtschülermeisterin	Luisa de Kromme Bergneustadt
Stadtjugendmeisterin	Christina Müller Gummersbach
Stadtjugendmeister	Jonas Niggemann Bergneustadt
Stadtmeisterin	Beate Oestreich Bergneustadt
Stadtmeister	Gert Müllenschläder Bergneustadt

ÖFFNUNGSZEITEN

→ Das Rathaus ...

... ist Montag bis Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr, Montag von 14.00 - 17.00 Uhr sowie Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet. Das Sozialamt ist mittwochs geschlossen.

Der Bürgerservice ...

... ist Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr, Donnerstag durchgehend von 7.00 - 14.00 Uhr, Montag von 14.00 - 17.30 Uhr und Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet.

Darüber hinaus öffnet der Bürgerservice in der Regel an jedem 1. Samstag im Monat von 10.00 - 12.00 Uhr. Die nächsten Termine sind der 10. Januar und 7. Februar.

Über die regelmäßigen Rathaus-Öffnungszeiten hinaus, können Terminvereinbarungen getroffen werden.

Die Stadtverwaltung ist tel. erreichbar unter der Nr. 404-0. Die Fax-Nr. lautet 404-175.

SCHWIMMEN

Stadtjugendmeisterin	Merle Hornig Wiehl
Stadtjugendmeister	Nikolas Decker Bergneustadt
	Louis Becker Bergneustadt
Stadtmeisterin	Jana Kallwitz Reichshof
Stadtmeister	Marco Pätzold Bergneustadt

TISCHTENNIS

Stadtschülermeisterin	Laura Berg Bergneustadt
Stadtschülermeister	Simon Gebauer Bergneustadt
Stadtjugendmeisterin	Laura Berg Bergneustadt
Stadtjugendmeister	Marco Stefanidis Wiehl

GERÄTETURNEN

Stadtmeisterin	Hannah Schäfer Bergneustadt
----------------	--------------------------------

SCHIEßEN

Stadtjugendmeisterin	Lea Gerheim Bergneustadt
Stadtjugendmeister	Paul Stoffel Bergneustadt
Stadtmeisterin	Karola Andersen Bergneustadt
Stadtmeister	Klaus Dieter Müller Bergneustadt

SCHACH

Stadtjugendmeister	Ruben Köllner Reichshof
Stadtmeister	Ludwig Blab Reichshof

TRAMPOLIN

Stadtmeisterin	Alica Fischle Bergneustadt
Stadtmeister	Tim Haeger Bergneustadt

BRIEFTAUBENFLUG

Stadtmeister (Schlaggern)	Manfred Arndt Bergneustadt
	Georg Heinrich Bergneustadt

STADTLAUF

Stadtschülermeisterin U 12	Franziska Stoffel Bergneustadt
Stadtschülermeister U 12	Gian Luca Vormstein Gummersbach
Stadtschülermeisterin U 14	Lea Perisic Bergneustadt
Stadtschülermeister U 14	Tim Förster Bergneustadt
Stadtschülermeisterin U 16	Franziska Dziallas Bergneustadt
Stadtschülermeister U 16	Marco Welter Bergneustadt
Stadtjugendmeisterin U 18	Lisa Sofie Banning Wiehl
Stadtjugendmeister U 18	Josia Metenkanitch Bergneustadt
Stadtmeisterin	Marietta Schäfer Bergneustadt
Stadtmeister	Andre Grube Gummersbach

Neben den Stadtmeisterinnen und Stadtmeistern ehrte der Stadtsportverband Bergneustadt auch wieder Sportlerinnen und Sportler, die in diesem Jahr besondere sportliche Leistungen erbracht haben.

Erwerber des Deutschen Sportabzeichens in Gold:

Redaktion Bergneustadt im Blick:

Michael Kleinjung
Tel.: 02261-48800 oder 0173 522 33 00
Mail: michael.kleinjung@t-online.de

Termine/Veranstaltungskalender:

Anja Mattick, Stadt Bergneustadt
Tel.: 02261-404319
Mail: anja.mattick@bergneustadt.de

Rudi Korn (42 Mal), Ingo Bockemühl (40 Mal), Renate Diermann (35 Mal), Gertrud Erlemann (35 Mal), Gerhard Zimmermann (30 Mal), Peter Schellschmidt (25 Mal), Eckhart Inkemann (20 Mal) und Stefanie Scheer (15 Mal).

Schwimmen

Elsbeth Flick errang zwei Mal die Bronze-Medaille über 100 und 200 Meter Brustschwimmen bei der Schwimm WM der Masters 2014 in Monreal (Kanada). Bei der Deutschen Meisterschaft in Gera gewann sie ebenfalls die Bronze-Medaille über 200 Meter Brustschwimmen. Vom Bürgermeister wurde sie für ihre besonderen sportlichen Leistungen mit der Graf-Eberhard-Medaille geehrt.



Elsbeth Flick zwischen Dieter Kuxdorf und Bürgermeister Wilfried Holberg

Bogenschießen

Sonja Zunker wurde NRW-Landesmeisterin in der Klasse Blankbogen Damen in Düren und Landesmeisterin in der Halle in Bad Honnef.

Kirsten Mohr errang den 2. Platz bei den Deutschen Meisterschaften der Damen Ü 40 in der Klasse Blankbogen in Berlin.

Richard Mohr wurde Landesmeister in der Klasse Blankbogen 3D in Rahden Varl.

Stefan Mohr wurde Landesmeister in der Klasse Langbogen 3D in Rahden Varl.

Rollski

Meinolf Koch wurde Deutscher Meister über die Flachstrecke in Stadthagen und Rheinland Pfalz-Berglaufmeister in Boppard. Ebenso errang er den Titel als Berglaufmeister in Seiffen im Erzgebirge und als Hessischer Berglaufmeister am „Hohen Meißner“ in Eschwege. Koch wurde Sieger der Tour-Gesamtwertung aller wichtigen Rollskiwettkämpfe - jeweils in der entsprechenden Altersklasse.

„Wir ziehen alle an einem Strang“

Anlässlich der traditionellen Spendenaktion kann das „Das Lädchen“ in seinem 32. Jahr über 11.000 Euro verteilen. „Damit möchten wir der Jugendarbeit Bergneustädter Vereine und Institutionen einiges außerhalb des normalen finanziellen Rahmens ermöglichen“, erklärt die stellvertretende Vorsitzende des Neustädter Vereins für Soziale Aufgaben, Claudia Hillnhütter, den anwesenden Gästen.

Es hatte in diesem Jahr für die Lädchen-



Seit 32 Jahren verkaufen die Lädchendamen mit großem Erfolg ihre Second Hand-Kleidung und spenden den Erlös für einen guten Zweck.

frauen wieder viele Kleiderspenden gegeben, die in der Second Hand-Boutique im Neustädter Stadtzentrum ausgepackt, aufgehängt und schließlich auch verkauft wurden. „Wir vom Lädchen ziehen alle an einem Strang und sind gerne in unserem Lädchen. Wenn ich in der Stadt unterwegs bin, schau ich immer rein, ob es was zu tun gibt“, schwärmt Hillnhütter von der Harmonie der rund 15 tätigen Lädchendamens. 28 Umschläge mit den Spenden wurden an die anwesenden Vertreter der Vereine und Einrichtungen verteilt. „Wir wollen mit dem Geld Kinder fördern, die in unsere Stadt kommen und kein Wort Deutsch sprechen können.“ Mit diesen Worten nahm beispielsweise Rainer Storch als Vorsitzender des Fördervereins der Bergneustädter Hauptschule den Scheck entgegen. Da wurde auch die Evangelische Kirchengemeinde Wiedenest zur Unterstützung der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ bedacht oder das Geld wird für Musikinstrumente und Spielgeräte verwendet.



Der Förderkreis für Kinder, Kunst und Kultur bedankte sich auf besondere Art bei den Lädchendamens. Kinder der Nachmittagsbetreuung kamen persönlich vorbei und brachten als Dankeschön selbst gebastelte Adventsgeschenke mit. Geschenke gab es auch vom gastgebenden Heimatverein, der auch in jedem Jahr für seine Arbeit bedacht wird, die den jungen Menschen zu Gute kommt. Museumsleiter Walter Jordan und der Heimatvereinsvorsitzende Utz Walter verteilten feine, kleine Päckchen und eine Rose an die fleißigen Damen. Für ihren

Einsatz bekamen die geschäftstüchtigen Frauen am Ende großen Applaus.

Zum Team der ehrenamtlichen Helferinnen gehören zur Zeit: Vorsitzende Heliane Keller, Geschäftsführerin Renate Kahnis, stellvertretende Vorsitzende Claudia Hillnhütter, Ingrid Becker, Maria Dusejko, Hannelore Fischer, Christine Friedrich, Marianne Hackemann, Brigitte Holland, Ursula Janssen, Christel Nohl, Mirjam Sleimann, Christina Weuste, Tatjana Zimmer und Katharina Kreilich.

Spendenempfänger:

- Förderverein der GGS Wiederrest
- Offene Ganztagschule Wiedenest
- Förderverein der GGS Hackenberg
- Offene Ganztagschule Hackenberg
- Förderverein der GGS Auf dem Bursten
- Offene Ganztagschule Auf dem Bursten
- Förderverein der Katholischen Grundschule
- Förderverein der Gemeinschaftshauptschule
- Förderverein der Städtischen Realschule
- Förderverein des Wüllenweber- Gymnasiums
- Förderverein Musikschule Bergneustadt
- Förderverein Stadtbücherei Bergneustadt
- Förderkreis für Kinder, Kunst & Kultur
- Begegnungsstätte Hackenberg
- CVJM Bergneustadt
- Förderverein Schwimmbad Bergneustadt
- Heimatmuseum
- Oberbergische Tafel
- Verein zur Förderung des Theaters „SchauspielHaus“
- Zirkus Orlando
- Trägerschaftsverein für die Bücherei Wiedenest
- Stadtjugendfeuerwehr
- Verein für soziale Dienste
- Initiative Kinder aus Tschernobyl
- TV-Kleinwiedenest
- Kinderhospiz Balthasar
- 2x Patenschaft Blumenbeet Bergneustadt



Impressionen vom 47. Großen Sportabend





**WIR HABEN IHRE
BESONDEREN GESCHMACKSMOMENTE...**

Drenks
Feine Kost & schöne Dinge...

Bei uns finden Sie alles, was das Genießerherz begehrt. Mit erlesener Feinkost, Weinen, Delikatessen, Porzellan und Accessoires finden Sie immer das passende Geschenk für sich und Ihre Lieben...

GENIEßEN SIE AUCH UNSERE KÖSTLICHEN KAFFEEVARIATIONEN!

DRENKS • Kölnerstr. 246 • 51702 Bergneustadt • drenks.de

NUSCHDRUCK

Satz- Gestaltung- Web-Design
Offset- und Digitaldruck
Schneiden Falzen Heften u.v.m.

Ihr fairer Partner für Drucksachen, Grafisches und Neue Medien

51645 Gummersbach-Derschlag | Kölner Str. 18 | Tel. 02261/53191-92 | Fax 53193 | info@nuschdruck.de

GRAVTEC
HOLGER KLEINE
GRAVUREN • POKALE • STEMPEL • FOTODRUCK

SCHLÜSSELDIENST
24 H NOTDIENST
TÜRFREISETZEN • SCHLÜSSELNACHLIEFEN • EINBRUCHSCHUTZ

Kölner Str. 233
51702 Bergneustadt
Tel. 02261 / 501 3740

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr
Sa. 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen!

- Schlüsseldienst
- Schließenanlagen
- Sicherheitstechnik
- Pokale
- Gravuren
- Stempel
- Heliumballons
- Fotodrucke/Beflockung

GU BKS ABUS BURG WÄCHTER

PFLEGEDIENST

Lydia Dirksen
51702 Bergneustadt
☎ 022 61/4 2171

Unsere examinierten Pflegekräfte bieten:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Häusliche Pflegehilfe
- Hauswirtschaftliche Versorgung/Begleitsdienst
- Fachgerechte Versorgung

Busreisen • Funkmietwagen

fahr mit Spahn

0 22 61/4 44 40

0 22 61/94 94 54

Krankenfahrten • Dialysefahrten • Flughafentransfer • Clubfahrten
Chauffeurservice • Schülerfahrten • Fahrten zu allen Gelegenheiten • Behindertenfahrten

BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG

Morfidis
Sanitär-, Heizungs-, Lüftungstechnik
MEISTERBETRIEB

Kölner Straße 352a
51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/47 02 00
Fax: 0 22 61/47 02 78

Mobil: 01 71/5 26 08 44
E-mail: info@morfidis.de
Internet: www.morfidis.de

Ihr Partner für:

- Moderne Heiztechnik
- Brennwerttechnik
- Solartechnik
- Badsanierung
- Regenwassernutzung



Haushalt 2015 verabschiedet – Bergneustadt bleibt auch im nächsten Jahr handlungsfähig

Mit großer Spannung war die Haushaltssitzung des Rates am 26. November erwartet worden. Bis zuletzt war nicht klar, ob der Rat dem vorliegende Haushaltsplanentwurf und dem Sanierungsplan für die kommenden Jahre zustimmen wird. Zu groß waren die Vorbehalte nach der Einbringung am 22. Oktober, den Hebesatz der Grundsteuer B im Jahr 2016 auf dann 1.255 Prozentpunkte anzuheben, um den nach den Vorgaben des Stärkungspaktgesetzes geforderten Haushaltsausgleich zu erreichen. Erstaunlich sachlich war dann der Sitzungsverlauf. Wie in den Vorjahren wurde der sogenannte „Stärkungspakt“ für die Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen zwar als letztlich unzureichendes Mittel betrachtet, die Finanzmisere der Stadt Bergneustadt nachhaltig und positiv zu verändern, da er die permanente Unterfinanzierung fortzuschreibe und die spezielle Situation der Stadt nicht berücksichtige. Im Ergebnis wurden der Haushalt 2015 dann aber mit großer Mehrheit und der Haushaltssanierungsplan der Jahre bis 2021, wenn auch mit knapper Mehrheit, verabschiedet. Bürgermeister Wilfried Holberg war nach der Entscheidung sichtlich erleichtert und dankte den Stadtverordneten für die richtungsweisende Entscheidung, die Stadt auch im nächsten Jahr handlungsfähig zu halten.

Der aktuelle Fehlbetrag des Haushalts 2015 im Ergebnisplan beträgt 3.192.432 Euro und hat sich damit seit der Einbringung des Haushaltes insbesondere aufgrund rückläufiger Einkommen- und Umsatzsteueranteile um fast 700.000 Euro erhöht. Der Hebesatz für die Grundsteuer B wird, wie im Sanierungsplan der Vorjahre geplant, auf nunmehr 876 Prozentpunkte angehoben. Zur Vermeidung der nach jetzigem Stand notwendigen Erhöhung auf 1.255 Prozentpunkte im Jahr 2016 hat der Rat die Verwaltung aufgefordert, den Haushalt noch einmal auf mögliche Einsparungen zu durchforsten. Zudem hoffen Rat und Verwaltung natürlich darauf, dass sich die Finanzentwicklung der öffentlichen Haushalte in den kommenden Jahren nicht weiter verschlechtert und eine Verbesserung der Situation durch eine Reform der Kommunalfinanzen erfolgt.

(Details zum Haushalt können dem Bericht in „Bergneustadt im Blick“ vom 5. November, Folge 727 – Haushaltsreden des Bürgermeisters und des Kämmers – entnommen werden.)



Die Fraktionen schilderten in den Etatreden ihre Sicht der städtischen Finanzlage wie folgt:

Haushaltsreden der Fraktionsvorsitzenden bei der Verabschiedung des Haushalts 2015 in der Sitzung des Stadtrates am 26. November – es handelt sich in Abstimmung mit den Fraktionen um teilweise verkürzte Ausgaben, die die wesentlichen Inhalte wiedergeben. Die laut Impressum des Amtsblattes bestehende Verantwortlichkeit des Bürgermeisters für den Inhalt bezieht sich nicht auf die Haushaltsreden der Fraktionen.

Fraktionsvorsitzender Reinhard Schulte für die CDU-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskollegen, sehr geehrte Bürger von Bergneustadt, die Haushaltsrede des Kämmers hat diesmal viele der sonst von mir vorgebrachten Punkte bereits erläutert. Der bei der Einbringung des Haushaltes vom Kämmers befürchtete Einbruch bei den Einkommens- und Umsatzsteueranteilen Bergneustadts um fast 850.000 Euro ist jetzt allerdings eingetreten, einige Verbesserungen gegengerechnet ergibt sich damit eine Verschlechterung des Ergebnisses von 720.000 Euro gegenüber dem gedruckten Haushaltsplan 2015. Die Auswirkungen habe ich, soweit möglich, hier berücksichtigt.“

Das Defizit 2015 beträgt nun 3,2 Millionen Euro, die Einnahmen liegen bei 44 Millionen Euro, 1 Million Euro über den erwarteten Einnahmen des Jahres 2014. Die Ausgaben sind stärker gestiegen auf nun 47 Millionen Euro. Durch das Defizit sinkt die Allgemeine Rücklage auf ein Minus von 12,2 Millionen Euro.

Im Folgenden sind die eingangs erwähnten Änderungen noch nicht berücksichtigt. Im Finanzplan werden 3,4 Millionen Euro neue Kassenkredite benötigt, die dadurch auf 31,5 Millionen Euro mit einem jährlichen Zinsaufwand von 520.000 Euro steigen. Der Stand der Verbindlichkeiten wächst auch in 2015 weiter auf dann 86,9 Millionen Euro mit gut 2,9 Millionen Euro für Zinsen und Finanzaufwendungen.

Das sogenannte „Sonnenscheinzenario“ bei den Schlüsselzuweisungen hält an, die gute konjunkturelle Situation des Landes spült mit 10,5 Millionen Euro abermals rund 1,2 Millionen Euro mehr in die Bergneustädter Kassen als 2014, demgegenüber stehen die eingangs erwähnten Einbrüche. Nach wie vor sind die strukturellen Probleme des Gemeindefinanzierungsgesetzes jedoch nicht behoben. So bedeutet die Anhebung der fiktiven Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer im GfG 2015, dass ein weiterer Teil dieser Einnahmen die Schlüsselzuweisungen verringert.

Die oben genannten Zahlen zeigen deutlich die Finanzsituation unserer Stadt auf, es muss gegengesteuert werden, der Haushalt muss ausgeglichen werden, um das Anwachsen des Schuldenbergs zu stoppen. Warum? Weil wir bald kein Geld mehr von den Banken bekommen und dann die Räder wirklich still stehen.

Die CDU hat bereits vor dem Stärkungspaktgesetz die AG Einsparungen mit dem Bund der Steuerzahler ins Leben gerufen und das Sparbuch erstellt. Der Sanierungsplan ist mit harten Maßnahmen beschlossen worden und die Grundsteuern steigen und steigen.

Warum? Nach wie vor haben wir das Pech im Rot-Grün regierten Bundesland NRW zu liegen mit der höchsten kommunalen Verschuldung und immer neuen Aufgaben, die die Kommunen ohne Gegenfinanzierung übernehmen sollen. Die Asylbewerberproblematik ist das jüngste Beispiel.

Die Umlageverbände übernehmen Aufgaben für die Kommunen. Die gesellschaftlichen Probleme, insbesondere im Bereich des Jugendamtes, bringen explodierende Kosten mit sich, mit denen die Kommunen allein gelassen werden. Die generelle Landflucht bringt weitere Probleme mit sich. Während wir bei demografischer Entwicklung an sinkende Einwohnerzahlen mit den bekannten Problemen denken, erwartet zum Beispiel der Kölner Raum 10 % mehr Einwohner in den nächsten Jahren. Hier steuern die Kreise gegen.

Bergneustadt steht am Ende der Kette. An uns geht der Steuerboom vorbei, die räumliche und finanzielle Enge erlaubt uns kaum neue Gewerbegebiete, die Einkommensverhältnisse sinken und damit auch die

Bergneustädter Vorweihnachtszeit mit Kunsthandwerkermarkt im Krawinkel-Saal, Nikolausmarkt am Heimatmuseum und Aktionen der Werbegemeinschaft in der Feste und in Wiedenest



Einkommensteuer. Sanierungsmaßnahmen lassen sich nicht umsetzen, da Gebäude nicht verkauft werden können oder für Asylbewerber gebraucht werden.

Außerdem sind die Bürger gerne mal anderer Meinung als wir. Die Einsparungen im Schulbereich tragen die Bürger nicht mit und die Stadt gibt weiterhin Geld für freiwillige Leistungen wie Sporthallennutzung Erwachsener oder das Freibad aus. Das sind klare Signale, nicht alles kaputtzusparen. Das ist das Recht der Bürger, und wir, die gewählten Vertreter, akzeptieren das auch. Dann müssen die nicht eingesparten Mittel eben auf der Einnahmenseite erwirtschaftet werden.

Dennoch, 1.300 % Grundsteuer B wird von der CDU nicht mitgetragen. Die Rechnung des Kämmers, 17 Euro mehr zu zahlen, ist Augenwischerei. Man kann die Grundsteuer nicht kleinrechnen. Gegenüber 2012 soll sich die Grundsteuer, die sich jetzt bereits verdoppelt hat, dann verdreifachen, bei vielen geht sie dann auf 2.000 Euro zu. Die demografische Entwicklung wird verstärkt, niemand zieht hier hin. Die Häuser verlieren an Wert, die Altersvorsorge ist gefährdet. Wir fordern daher, im nächsten Jahr den Haushalt erneut nach Sparpotenzial zu durchkämmen. Wir gehen auf den Stichtag im Jahr 2016 zu, an dem die schwarze Null stehen muss, und an dem der Stärkungspakt erneut überprüft wird.

Wir fordern:

- **Überprüfen sämtlicher Abschreibungsdauern:**

Für Abschreibungen stehen 5,6 Millionen Euro im Haushalt, die Dauern sind meist in der Mitte oder am unteren Rand der gesetzlichen Bandbreite zu finden. Eine reelle Streckung entlastet den Haushalt an dieser Stelle um mehrere 100.000 Euro.

- **Einbringen der Wasserwerksrücklage:**

Im Wasserwerk liegen noch 500.000 Euro auf der hohen Kante. Diese können helfen, die Spitzen in den Grundsteuern abzufedern.

- **Genereller Haushaltsansatz Minus 10 %:**

Alle Haushaltspositionen sollen um 10 % gekürzt werden. Das ist schmerzhaft, wenn Straßen nur noch notdürftig geflickt werden, aber die Streckung werden sie aushalten.

- **Ein neues Gebäudekonzept der Begegnungsstätte Hackenberg:**

Das fordert die CDU bereits seit Jahren. Die Gemeindeprüfungsanstalt hat uns auferlegt, städtische Gebäudeflächen zu reduzieren, und hier leisten wir uns eines der größten Gebäude.

- **Durchforstung aller freiwilligen Positionen:**

Die freiwilligen Positionen machen nur wenig aus, hier ist mit Augenmaß zu entscheiden, ob gekürzt werden soll oder die Kosten auf der Grundsteuer bleiben.

- **Ausbalancierung der Realsteuern:**

Während die Grundsteuer B ins Unermessliche steigt, ist die Gewerbesteuer nach wie vor am unteren Rand im Vergleich mit den Nachbarkommunen. Natürlich wollen wir Anreize schaffen, dass Gewerbe in Bergneustadt attraktiv bleibt, aber beachten Sie bitte: Gewerbesteuer wird nur bei Gewinnen gezahlt, Grundsteuer auch bei Verlusten, sowie von Rentnern, Sozialhil-

feempfängern und Familien.

Auch bei Umsetzung all dieser Punkte wird es schwer, unter 1.000 % zu bleiben. Aber es bringt uns wieder den Schulterchluss mit den anderen Stärkungspaktkommunen, denen wir mit diesen utopischen Grundsteuersätzen enteilt sind. Wir sind sonst die Speerspitze für die Landesregierung, die mit ihren Sparkommissaren stets Steuern knapp unter den von Bergneustadt beschlossenen Sätzen verordnet. Die Steuer wird weiter steigen, wenn die Wirtschaftsweisen Recht haben, sogar schon bald. Doch dann wird es alle Stärkungspaktkommunen treffen.

Alleine haben wir keine Chance, das Gesetz zu ändern und eine auskömmliche Finanzierung der Kommunen zu bewirken. Das haben die Gespräche der Verwaltung mit der Bezirksregierung, aber auch unsere Gespräche mit dem Landtag, Stärkungspaktkommunen, Juristen und vielen mehr ergeben. Ob mit oder ohne Sparkommissar, das Ergebnis ist das gleiche, aber der Kämmers beschwört



die fatalen Nebenwirkungen des Sparkommissars: totale Haushaltssperre, Probleme der Kreditbeschaffung und Stopp von Förderprogrammen.

In diesem Jahr sind wir mit 876 % noch unter der anvisierten Höchstgrenze von 959 %. Wir sehen noch die oben genannten Potenziale im Haushalt, benötigen diese im Haushalt aber erst im nächsten Jahr. Für 2016 sind die Aussichten denkbar schlecht. Wenn wir so weitermachen, werden wir die 1.000 % knacken, aber eben erst im nächsten Jahr. Nutzen wir die Zeit.

Wir bedanken uns bei der Kämmerei für die umfängliche und schwierige Arbeit und werden mehrheitlich dem Haushalt 2015 zustimmen.“

Fraktionsvorsitzender Thomas Stamm für die SPD-Fraktion:

„Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Bergneustadt, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskolleginnen und -kollegen, die Zahlen des Haushalts 2015 und der neue Haushaltssanierungsplan bereiten keine Freude. Ich werde meine Ausführungen auf drei wesentliche Punkte beschränken.

Erstens finden wir auf der Ertragsseite die

Veränderungen aus Steuereinnahmen und Schlüsselzuweisungen. Wir mussten die Einnahmeerwartung aus der Gewerbesteuer an die Realität anpassen und nach unten absenken. Das Pro-Kopf-Einkommen der Bergneustädter und somit auch die Einkommensteuer liegen unter dem Landesdurchschnitt. Das sind keine guten Voraussetzungen für die Berechnung der Gemeindeanteile an dem Steueraufkommen.

Auf Basis der Steuerzahlen sind landesweit in den letzten Tagen die Schlüsselzuweisungen für die Jahre 2015 bis 2018 neu berechnet worden. Hier trifft es besonders das kommende Haushaltsjahr mit einer deutlichen Ergebnisverschlechterung. In den für uns wichtigen Jahren 2016 und später wird die geringere Steuereinnahme durch höhere Schlüsselzuweisungen des Landes abgemildert. Solange wir über keine eigene ausreichende Steuerkraft aus Umsatz und Einkommen verfügen, sind wir nur Spielball eines großen Zahlenwerkes. Im Ergebnis

erhalten wir keine ausreichenden Mittel, um uns hier nachhaltig zu finanzieren.

Die zweite Ursache für die Haushaltsverschlechterung finden wir auf der Aufwandsseite, die Kreisumlage. Im Vergleich zu den bisherigen Planzahlen haben wir eine deutliche höhere Kreisumlage einzurechnen. Im Jahre 2015 liegen wir bei rund 700.000 Euro Mehrbelastung. Hierzu ein Zitat aus einer Haushaltsrede des letzten Jahres: „Kreis und Landschaftsverband können weiter frei wirtschaften und unterliegen nahezu keinen Zwängen, da sie die Aufwendungen einfach auf die unterste Ebene – hier: Bergneustadt und seine Bürger – umlegen. Das führt unsere Anstrengungen teilweise ad absurdum.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. An dieser Stelle fordern wir die Vertreter Bergneustadts im Kreistag auf, ihren Einfluss geltend zu machen und für Haushaltsdisziplin beim Kreis zu sorgen.

Als drittens möchte ich Probleme ansprechen, die ursächlich in Bergneustadt liegen. In der vorliegenden, erstmalig auch geprüften Bilanz 2011 weisen wir einen Verlust von 9,1 Millionen Euro aus. In der Eröffnungsbilanz 2008 hatten wir noch ein Eigenkapital von 33,7 Millionen Euro. Ende 2011 waren es nur noch 3,7 Millionen Euro. In diesen Jahren, 2008 bis 2011, wurden rund 30 Millionen

Euro Eigenkapital verbraucht. Im Bericht des Wirtschaftsprüfers erwähnt und in den Bilanzen sind Belastungen durch Geschäfte mit Derivaten im zweistelligen Millionenbereich enthalten. Auch die Sanierung der sieben Schulen über ein PPP-Projekt sind deutlich Belastungen, die sich im Ergebnis niederschlagen. Alles wurde vor dem Stärkungspaktgesetz in Gang gesetzt und **nicht** unter einer SPD-Landesregierung. Wie hätte es denn in 2012 und später weitergehen sollen? Jedes Jahr weitere Verluste in diesen Größenordnungen? Wer hätte das finanziert? Banken halten sich schon länger bei den Finanzierungsanfragen der Stadtkassen diskret zurück.

Vergleicht man heute den städtischen Haushalt 2015 mit dem Ergebnis 2011 haben wir eine deutliche Verbesserung um rund 6 Millionen Euro erreicht, eine Zahl, die man mit ein wenig Stolz nennen darf. Wir dürfen nicht vergessen, wo wir herkommen. Für diese Ergebnisverbesserung sind Einsparungen und Haushaltsdisziplin als wichtige Faktoren zu nennen, aber auch der Beitrag des Landes in Höhe von knapp 13 Millionen Euro verteilt auf mehrere Jahre. Der Hauptträger der Sanierungslast sind aber wir, die Bürger unserer Stadt. Über die Grundsteuer B werden die größten Sanierungsbeiträge geleistet. Wir Bürger sind quasi intravenös über die Abbuchung der Grundsteuer mit der Stadtkasse verbunden. Mit der heute zu beschließenden Erhöhung der Grundsteuer B auf 876 % bleiben wir noch im alten Sanierungsplan. Der verbleibende Verlust 2015 wird letztendlich von der Bilanz getragen, das heißt, das bereits negative Eigenkapital vergrößert sich.

Für 2016 zeichnet sich aber ein deutlich über den früheren Planungen liegender Fehlbetrag ab. Im Jahr 2016 ist der Haushalt nach gesetzlichen Vorschriften auszugleichen. Zum Ausgleich des neuen Fehlbetrages für 2016 bleibt nur eine Erhöhung der Realsteuern, im Ergebnis eine rechnerische Anpassung der Grundsteuer B. Unsere Hausaufgaben bei der Haushaltssanierung haben und werden wir weiter machen. Neben den bekannten Einzelmaßnahmen wurde Klage gegen die Belastungen aus den Derivategeschäften eingelegt. Kommt es letztlich zum Obsiegen, werden wir im günstigsten Fall unser verlorenes Eigenkapital zurückbekommen, einen zweistelligen Millionenbetrag.

Im PPP-Bereich, also dem Schulwesen, hatten wir mit der Entscheidung des Rates für eine Sekundarschule und der Auflösung der KGS bereits erste Anpassungen an die deutlich zurückgegangene Schülerzahl vorgenommen. Die Umsetzung konnte aus verschiedenen Gründen nicht erfolgen, aber das Grundproblem, die Gebäude an den geringeren Bedarf anzupassen, wird angegangen und somit auch die Belastungen aus dem PPP-Projekt reduziert.

Wir müssen nach wie vor intensiv daran arbeiten, eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung zu etablieren, und damit die eigene Steuerkraft erhöhen. Wir müssen mit der Entwicklung unseres Innenstadtbereichs, der Stadtentwicklung auf dem Hackenberg und dem Ausbau des Alleenradweges die Attraktivität der Stadt erhöhen und damit Menschen für Bergneustadt begeistern. Die genannten Maßnahmen sind beispielhaft herausgegriffen, um aufzuzeigen, dass man noch Möglichkeiten hat. Auch kleine Dinge können in der Summe etwas Großes bewirken.

Heute stehen wir vor der Entscheidung einen Haushalt 2015 zu verabschieden und damit verbunden auch eine Fortschreibung des Sanierungsplans. Der Haushalt 2015 ist nur in Verbindung mit einem Sanierungsplan genehmigungsfähig.

Was bleibt als Abstimmungsoption? Ein „Nein“ mit der Folge, dass der Haushalt nicht genehmigt und die Stadt mehr oder weniger handlungsunfähig wird? Geben wir die Verantwortung für unsere Stadt wirklich in Hände eines „Sparkommissars“? Das kann ernsthaft wohl auch keiner wollen.

Ich darf darin erinnern, dass wir heute primär den Haushalt 2015 entscheiden, der Haushalt 2016 mit den dramatischen Erhöhungen der Grundsteuer B kommt erst in einem Jahr zur finalen Entscheidung. Hier ist die Messe noch nicht gelesen. Entscheidet man sich für die Enthaltung? Hiermit legt man die Verantwortung in andere Hände. Fatal, wenn es auf eine Stimme ankommt. Warum wird sich die SPD-Fraktion heute mehrheitlich für den Haushalt 2015 und den Sanierungsplan stimmen? Wir wollen das Heft des Handels in der Hand behalten. Wir wollen uns, unserem neuen Bürgermeister und der Verwaltung ermöglichen, im kommenden Jahr positiv an einer Verbesserung zu arbeiten.

Wir wollen nicht den Kopf in den Sand stecken, wir wollen nach besten Kräften mitwirken. Wir haben eine schöne Stadt, um deren Stadtbild wir mittlerweile beneidet werden. Wir haben Investoren von außerhalb, die an den Standort glauben und dort Millionenbeträge investieren wollen.

Wir wollen unser Grundsteuerproblem in den Griff bekommen, das heißt, wir müssen an allen denkbaren Stellschrauben drehen, sei es in der Stadt, im Kreis, beim Landschaftsverband, im Land, im Bund oder bei der EU und zuletzt auch im Rechtswege. Den ersten Prozess führen wir bereits und wollen unser Eigenkapital auf die richtige Seite der Bilanz zurückholen.“

Fraktionsvorsitzender Christian Hoene für die FDP-Fraktion:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren, wie lässt sich ein jährliches Defizit von 9 Millionen Euro abbauen? Vor dieser Herausforderung standen wir Anfang 2011. Seither haben wir die Neuverschuldung stetig reduzieren können – auf heute 2,8 Millionen Euro. Dazu waren schmerzhaft Beiträge auf der Ausgaben- und Einnahmeseite erforderlich.

Warum muss Bergneustadt weiter auf die Schuldenbremse treten? Wir haben inzwischen akzeptieren müssen, dass es mit keinem auch noch so plausiblen Argument ein Entrinnen aus dem Stärkungspaktgesetz gibt. Das gilt noch bis 2021. Eine harte Zeit ohne Interpretationsspielräume, bis wir ohne Konsolidierungshilfe einen ausgeglichenen Haushalt erreicht haben. Ein ganz wichtiger zweiter Aspekt ist unser Beitrag zu mehr Generationengerechtigkeit.

Der Weg bis 2021 ist mehr als anspruchsvoll. Er erfordert Ausdauer, die richtige Ausstattung, Teamarbeit und bedachte Entscheidungen. Unvorhersehbare äußere Einflüsse, sich ändernde Rahmenbedingungen, Ausfallrisiken und Vergeblichkeitsfallen begleiten uns auf diesem Weg – und kosten Geld. Geld, was wir nicht haben (werden).

Das Ausschöpfen von Sparmöglichkeiten ist der eine Weg, den wir gehen. Hierzu gehört auch eine zukunftsorientierte Ausrichtung unserer Schullandschaft, basierend auf dem demografischen Wandel. Heißt: Weniger Schüler bedeuten weniger Schulgebäude. Zusätzliche interkommunale Kooperationen, wie zum Beispiel das gemeinsame Betreiben eines Personalamts, sind zu suchen und zu nutzen. Aber auch die eine oder andere halbfreiwillige Leistung wird noch auf den Prüfstand kommen müssen.

Der andere Weg führt zur Einnahmeerhöhung und damit letztlich zum Haushaltsausgleich. Dafür gibt das Stärkungspaktgesetz als „Mittel der Wahl“ die Erhöhung der Grundsteuer B vor. In der Situation der Stadt Bergneustadt ist diese Steuer auf das Eigentum von Grundstücken und deren Bebauung das einzig wirksame und mögliche Mittel, das übrige Defizit auszugleichen. Und hier wird es für uns (alle) kritisch!

Das Stärkungspaktgesetz nimmt auf ortsspezifische Besonderheiten keine Rücksicht. Dass Bergneustadt zum Beispiel ein Einnahmeproblem hat, ist unbedeutend. Beispielhaft ist hierfür ein Vergleich der Gewerbesteuer-einnahmen zwischen Bergneustadt und Wiehl in 2013 von 3,5 Millionen Euro zu 24 Millionen Euro. Dass Bergneustadt nur 9 Millionen Euro an Realsteuern einnimmt, aber 17 Millionen





alternative
energiesysteme
oberberg gmbh
die oberbergischen energiesparprofis



Infoabend

Jeden Dienstag kostenlose Infoabende mit wechselnden Themen:

- Fotovoltaikanlagen
- Pelletheizungen
- Heizkesseltausch + Solar

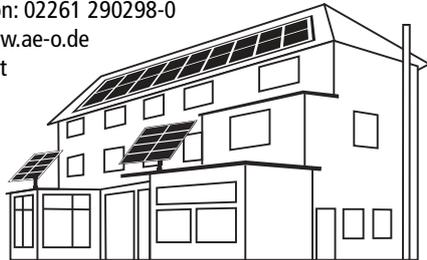
Mehr Infos im Internet.

Anmeldung telefonisch oder online Plätze buchen:

Servicetelefon: 02261 290298-0

Internet: www.ae-o.de

Bergneustadt



Kölner Straße 319
Die Adresse für alternative Energiesysteme.

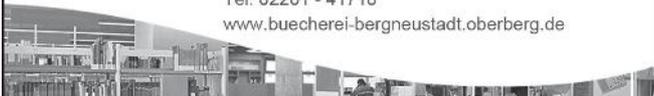
Stadtbücherei Bergneustadt am Kirchplatz

Montag - Freitag 10 - 12 Uhr / 15 - 19 Uhr

Mittwoch geschlossen

Tel. 02261 - 41718

www.buecherei-bergneustadt.oberberg.de



STEINMETZBETRIEB

Rölle



MARMOR

GRANIT

GRABMALE

EINFASSUNGEN

Kölner Straße a
51702 Bergneustadt
Tel. 022 61/4 59 28
Fax 022 61/47 01 14
info@steinmetz-roelle.de
www.steinmetz-roelle.de

Das



im Party-Service

Ihr Service für Familien- und Firmenfeiern, Hausmessen, Events, Seminare, Tagungen!

AS-Party-Service e.K.
Axel Schneider
Küchenmeister · Diätkoch
Olper Straße 56a
51702 Bergneustadt
Telefon 0 22 61 / 47 88 22

www.as-party-service.com

Der



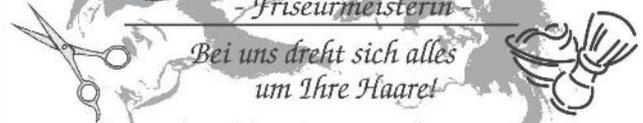
Room-Service

Nebenan - nicht nebenher!
Veranstaltungsraum für verschiedene Gelegenheiten, barrierefrei!

AS-Party-Service e.K.
Axel Schneider
Küchenmeister · Diätkoch
Olper Straße 56a
51702 Bergneustadt
Telefon 0 22 61 / 47 88 22

www.as-party-service.com

Damen und Herren Salon
Guido Reinzhagen &
- Friseurmeister -
Bianca Thoiss GbR
- Friseurmeisterin



Bei uns dreht sich alles
um Ihre Haare!

Eschenstr. 17 • 51702 Bergneustadt • 02261 42952

Lebensqualität verbessern, z.B.

- hellere Räume
- größere Räume
- Barrieren entfernen
- Wellness-Bad
- Intelligente Technik

Energiekosten sparen, z.B.

- Dämmung Dach
- Dämmung Wände
- Dämmung Boden
- regenerative Energien
- Lüftungssysteme

Ganzheitliche Konzeption und Beratung
Beantragung öffentlicher Fördermittel



Internet: www.korthaus-gmbh.de
E-Mail: info@korthaus-gmbh.de
Telefon : 0 22 61 - 4 11 06

KORTHAUS

Beraten • Planen • Bauen



Euro an Kreisumlage zahlen muss, ist unbedeutend. Dass Bergneustadt mit unrealen Grundsteuererhöhungen für Wohnungsraum-suchende und Gewerbeflächensuchende unbezahlbar und damit mehr als unattraktiv wird, ist unbedeutend. Ein Hebesatz von 1.255 %-Punkten in 2016 macht Bergneustadt zum Spitzenreiter im Regierungsbezirk Köln, wenn nicht sogar in NRW.

Wo bleibt hier die Gleichheit der Lebensbedingungen und die Gerechtigkeit bei so unterschiedlicher Belastung der Bürger in eng benachbarten Gemeinden? An diesem Punkt werden die Stadtverwaltung, der Stadtrat und letztlich die Bürger von Bergneustadt durch das Stärkungspaktgesetz entmündigt. Was nicht passt, macht eine Erhöhung der Grundsteuer B passend.

Der Bund der Steuerzahler fordert eine Obergrenze für die Grundsteuer B von maximal 600 %-Punkten. Die hat Bergneustadt drastisch zu übertreten. Die Bundesregierung fordert einen besseren Mieterschutz und will 2015 die Mietprelsbremse einführen. Soll sie doch erst einmal die Grundsteuer-Bremse einführen! Denn die Grundsteuer B wird Mieter und Hauseigentümer deutlich mehr belasten!

Bergneustadt muss mit aller Kraft und allen Konsequenzen die Neuverschuldung zum Stillstand bringen. Unser Landtag mit Frau Kraft hingegen verabschiedet im laufenden Jahr eine Erhöhung der Neuverschuldung von 2,4 Milliarden Euro auf 3,2 Milliarden Euro. Gleiches Recht und gleiche Pflichten gelten leider nicht für alle!

Es wird höchste Zeit für eine Reform des Länderfinanzausgleichs, für ein neues Bewertungsrecht der Grundsteuer und für eine neue Finanzordnung der Kommunen – weit vor 2020! Wir als Liberale sind für Selbstbestimmung und Eigenverantwortung! Einen „Sparkommissar“ wollen und brauchen wir nicht in Bergneustadt!

Dem Haushaltsentwurf 2015 stimmen wir unter dem Druck des Stärkungspaktgesetzes zu. Jedoch halten wir das Gesetz für moralisch bedenklich, sozial unfair und dringend reformierbar! Heute weiß niemand, welche Überraschungen und Wege uns künftig noch erwarten werden. Wir dürfen gespannt sein und hoffen das Beste! Unser Dank geht an die Kämmerei für ihre gute Arbeit und an die Verwaltungsspitze für die offene Kommunikation.“

Fraktionsvorsitzender Axel Krieger für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen, sehr geehrte Damen und Herren, wenn ich mir meine letzte Haushaltrede von 2013 anschau, kommt mir fast der Gedanke, diese vorzutragen, hat sich doch nicht wirklich viel geändert oder gar gebessert. Eine wichtige Ausnahme: Wir haben einen neuen Bürgermeister. Ihm möchte ich hier noch einmal zu seiner Wahl gratulieren und wünsche ihm viel Fortune in einer ganz schwierigen Zeit. Was hatte ich letztes Jahr gesagt? ‚Der Stärkungspakt liegt uns schwer im Magen, aber wollen wir auf 1,5 Millionen Euro verzichten? Das kann wieder so stehen bleiben. Doch inzwischen sind wir bei über 1.200 %-Punkten Grundsteuer B angekommen. Leider stoßen die besonderen Umstände bei Bezirksregierung und Ministerium auf taube Ohren. Vielleicht hilft ein Protestmarsch der Bürgerschaft vor den Landtag, damit das im Grunde gute Stärkungspakt-Gesetz für Kommunen wie Bergneustadt keine erdrosselnde Sparwirkung hat.“

Ich möchte allerdings eines deutlich betonen: Die ein, zwei, vielleicht drei Dutzend Punkte Erhöhung, die durch die Aufnahme von flüchtenden Menschen aus den Krisenregionen der Welt entstehen, die hier in Bergneustadt Schutz suchen, sind eine der vornehmsten Zahlungen, die wir leisten. Hier sind keine politischen Süppchen zu kochen, hier wird direkte Hilfe geleistet und das ist gut so! Ich möchte der Verwaltung danken für die gute Arbeit, die hier bisher geleistet worden ist.

Ich hatte letztes Jahr gesagt, dass der Rat und die Verwaltung an einem Strang gezogen haben und dass das der Stadt gut getan hat. Dem kann ich auch dieses Jahr nur zustimmen. Diskussion in der Sache: selbstverständlich, unbedingt! Aber nicht, dass wir uns auseinanderdividieren lassen. Jede der Ratsfraktionen hätte sicherlich gerne mehr von ihrem Profil verwirklicht gesehen. Auch Bündnis 90/Die Grünen. Und da komme ich wieder auf Punkte, die ich schon letztes Jahr angeführt hatte.

Erstens: Eine Zigarettenkippe verseucht 40 Liter Grundwasser und brächte 25 Euro Einnahmen, wenn das Wegwerfen geahndet würde. Mehr muss man dazu nicht sagen.

Zweitens: Parken auf Rad-Gehwegen. Der Post wurde mit Steuergeldern eine Haltestelle gebaut, mit dem Ergebnis, dass sie jetzt eine Poststelle an einer anderen, denkbar schwierigen Stelle hat – ohne Bushaltestelle. Leider haben einige Kollegen da in einer Ratssitzung sogar Toleranz für die Rücksichtslosen von den Schwächeren und Gefährdeten eingefordert. Die Gefahr, dass ein schwerer Unfall passiert, ist real. Die Bushaltestelle war nicht nur aus Jux gebaut worden.

Drittens: Leider funktionieren auch die Parkzonen nicht gut. Es sollte eine Bewirtschaftung angedacht werden. Wichtiger Parkraum für die Geschäfte fällt durch falsches Parken weg. Rücksichtslosigkeit und Egoismus sollten nicht von der Stadt ‚belohnt‘ werden. Das vertreibt auch Wohnungssuchende.

Viertens: Sämtliche Discounter haben sich Bergneustadt als Standort auserkoren. Dagegen haben wir erst einmal nichts – vor allem, wenn eine hässliche Brache einer Nutzung zugeführt wird. Was uns aber immer wieder stört, sind die Wüsten, die dabei entstehen. Bäume werden gefällt und keine nach gepflanzt. Auch der Wegfall von Wohnhäusern im Innenstadtbereich gibt uns zu denken. Die Attraktivität der Stadt sinkt nämlich auch durch die hässlichen Zweckbauten und den riesigen Parkflächen ohne jede Grün- oder auch sonstige optische Gestaltung.

Fünftens: Die Schulen. Die Eltern haben sich anders entschieden, als dies vom Rat gedacht war. Warum sich Eltern Gelder, Förderungen, Hilfen etc. entgegen lassen, um die alten Schulen beizubehalten, die eben nicht diese Landesmittel, Lehrer etc. bekommen werden, bleibt ein Rätsel. Wir müssen dies akzeptieren und all unsere Energie daran setzen, diesem Elternwillen gerecht zu werden.

Sechstens: Die Kreisumlage. Uns scheint die



Höhe nicht gerechtfertigt. Das Stärkungspakt-Gesetz ist hier fehlerhaft, indem es Kreise und Umlageverbände nicht mit in die Sparbemühungen einbezieht.

Die Übernahme der Straßenbeleuchtung durch die Stadt halten wir für eine richtige Maßnahme. Es gibt aber auch weitere Chancen und Möglichkeiten für Bergneustadt. Durch die 100 MBit-Leitung erhält Bergneustadt einen großen Vorsprung gegenüber vielen Landesteilen. Dies gilt es zu bewerben. Was innovative – oft auch junge Familien – interessiert, sind, wie zuvor bereits erwähnt, qualitativ gute Wohnräume im Innenstadtbereich, eine städtische Infrastruktur mit ausreichend Einkaufsmöglichkeiten, ein interessantes Kulturangebot – da hat Bergneustadt mal richtig Glück, einzig ein Kino fehlt. Dann bietet die Stadt neben dem städtischen Charakter aber auch viel Natur, ein wunderschönes Flugplatzgelände, ein Freibad, Büchereien und ein Heimatmuseum, dessen Name Heimatmuseum etwas altbacken wirkt aber ein Juwel in dieser Stadt darstellt, da es nämlich überhaupt nicht altbacken geführt wird. Das ist mehr, als man oft von einer kleinen Stadt mit knapp 20.000 Einwohnern erwarten kann. Natürlich wird Bergneustadt nicht die Angebote machen können, die eine Stadt wie Köln oder Bonn bieten kann, aber das, was wir haben, kann sich sehen lassen und dürfen wir nicht müde werden zu unterstützen, und anderen schmackhaft zu machen. ‚In Bergneustadt ist doch nix!‘ ist erstens dämlich, zweitens eine Lüge und drittens dämlich. Und: Der Bürgermeister ist immerhin Schlagzeug einer Rockband!

Bündnis 90/Die Grünen werden für den

Haushalt stimmen, auch wenn uns das diesmal mehr als schwerfällt. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass im Moment so gar keine Alternative in Sicht ist, müssen wir dies zum Wohle der Stadt.“

Fraktionsvorsitzender Jens Holger Pütz für die UWG-Fraktion:

„Seit den letzten Haushaltsberatungen vor gut einem Jahr hat sich unsere bereits schon katastrophale Lage weiter verschlechtert. Der Not hat sich das Elend noch hinzugesellt. Nicht wir werfen das Geld durch das offene Fenster, sondern übergeordnete Ebenen drücken uns immer weitere Aufgaben aufs Auge. Die aber hierfür dringend notwendigen finanziellen Mittel erhalten wir nicht. Die Bürger unserer Stadt leisten und zahlen immer mehr und als Dank dafür wird erwartet, dass wir wichtige Einrichtungen und Institutionen schließen bzw. zur Kasse bitten, um Kosten zu sparen (Stärkungspakt). **Dieser Pakt des Teufels** legt den betroffenen Kommunen Handfesseln an. Dafür, dass wir die Zahlungen erhalten, müssen die Bürger unserer Stadt über die Grundsteuer B den größten Teil zum Ausgleich des Haushalts beitragen. Die Grundsteuer B wird, so wie es aussieht von ehemals 413 %-Punkten zu Beginn des Jahres 2013 auf in Zukunft 1.255 %-Punkte steigen. Und ob dies das Ende der Fahnenstange ist, steht in den Sternen. Sollten gewisse Punkte der Horrorliste nicht umgesetzt werden, geht's weiter nach oben. **Dies ist unseren Bürgern nicht mehr zumuten.** Es stellt sich die Frage, ob dies richtig ist? Wir als UWG sagen: ‚Nein!‘ Unser Finanzierungssystem ist krank und bedarf endlich dringend notwendiger Reformen.

Wir sind gespannt, welche Politiker den Mut dazu haben. **Es ist auch nicht richtig, dass die Umlageverbände beim Pakt außen vor bleiben.** Benötigen diese Geld, werden einfach die Umlagen erhöht und sich das benötigte Geld bei den Kommunen besorgt.

An dieser Stelle noch ein Blick auf unser Bergneustadt: **Im Bereich Schule sind wir als UWG für unsere geradlinige Haltung bestärkt und belohnt worden.** Im Gegensatz zur Verwaltung und den anderen Fraktionen haben wir uns von Beginn an für unser bestehendes Schulsystem eingesetzt, insbesondere für unsere Realschule. In der kürzlich stattgefundenen Umfrage, bei der die Eltern der Dritt- und Viertklässler über die Schulzukunft in Bergneustadt abgestimmt haben, befürworteten die Eltern mit überwältigender Mehrheit das bestehende Schulsystem. Die Sekundarschule ist nicht gewollt. Diese Umfrage bestätigte die erste Umfrage, die vor circa zwei Jahren stattgefunden hatte. Aber anscheinend wollte man mit einer neuen Umfrage das passende Ergebnis erreichen. Dies ist glücklicherweise nicht geschehen. Man kann die Eltern nicht für dumm verkaufen, auch wenn dies einige gedacht haben mögen. **Wir haben in vielen Gesprächen mit betroffenen Eltern und über eine gute Öffentlichkeitsarbeit mit dazu beigetragen, dass unser bestehendes Schulsystem bleibt.** Über diesen Erfolg haben wir uns sehr gefreut. **Der Elternwille hat obsiegt. Und wir waren ein Teil davon.**

Auch im Primärbereich haben wir uns als **einzige Fraktion** von Anfang an dagegen ausgesprochen, die KGS einfach so aufzulösen. Für uns war der Elternwille entscheidend.



25 Jahre Mauerfall - Die Evangelische Allianz Bergneustadt lud zu einem Dankgottesdienst ein

Zum 25jährigen Jubiläum des Mauerfalls an der ehemaligen innerdeutschen Grenze luden am 9. November alle Kirchengemeinden Bergneustadts die Bürger und Bürgerinnen zu einem Dank- und Bittgottesdienst in die Aula der Realschule Bergneustadt ein. Vor dem Gottesdienst bestand im Foyer die Möglichkeit zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen. Im Rahmen des Gottesdienstes gab es persönliche Interviews und Berichte von Zeitzeugen.

Hauptredner war Pfarrer Reinhard Holmer aus Sachsen-Anhalt, dessen Vater Uwe Holmer dem ehemaligen Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker nach der Wende für einige Zeit in seinem Privathaus „Asyl“ gewährte. Holmer ließ in der Predigt zum

Thema „Freiheit“ seine persönliche Geschichte mit einfließen und zeigte gleichzeitig Gottes Wirken in dem Prozess zur Deutschen Einheit auf.

Anliegen war es, das Wunder der Freiheit und Einheit zu feiern, dass unser Volk in der friedlichen Revolution 1989 erlebt hat. Der Fall der Mauer gehört zu den glücklichsten Momenten der jüngeren deutschen Geschichte. Er hat bis heute große Nachwirkungen auf unser europäisches Verständnis und unsere Beziehungen zu unseren Nachbarländern. Des Weiteren wurde im Rahmen des Gottesdienstes auch den schrecklichen Pogromen gegen die jüdischen Mitbürger von 1938 gedacht und Fürbittegebete für die verfolgten Christen weltweit gesprochen.

Auch die Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt widmete sich dem Erinnern an den Mauerfall vor 25 Jahren und hatte schon am 4. November zu einem besonderen Empfang in die Räume der Bergneustädter Hauptgeschäftsstelle zu einer Ausstellung zum Thema Wiedervereinigung geladen. In Text und Bild wurde an den Mauerfall erinnert. Rund 20 Plakate mit zahlreichen Abbildungen und Hintergrundinformationen gaben Einblick in die Zeit vor, während und nach dem Mauerbau.

Für den 3. Oktober 2015 ist ein weiterer Gottesdienst zum 25jährigen Jubiläum der Deutschen Einheit geplant. Die Veranstaltung soll im Krawinkel-Saal stattfinden. Als Hauptredner hat Dr. Volkmar Klein (MdB) zugesagt.

Relation Steuererträge / Kreisumlage

	Ist 2002	Ist 2005	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014	Plan 2015
Steuererträge								
Gewerbesteuer, Grundsteuer A+B, Hundesteuer, Vergnügungssteuer	5.789.700	8.185.635	6.894.741	7.992.897	7.648.283	7.442.813	9.671.500	9.517.700
Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer, Kompensationsleistung	6.654.565	5.738.130	6.675.596	7.134.709	7.337.629	7.618.925	7.998.500	7.659.700
Gewerbesteuerumlage	-875.681	-919.585	-688.578	-1.061.024	-695.010	-662.095	-827.300	-716.200
Steuererträge	11.568.584	13.004.180	12.881.759	14.066.582	14.290.902	14.399.643	16.842.700	16.461.200
Kreisumlage (Allgemein, Berufsschule, Jugendamt u. KVHS)	8.542.476	9.902.406	13.249.406	14.697.847	15.198.920	15.431.379	16.078.000	16.782.900
Anteil der Kreisumlage an den Steuererträgen	73,8%	76,1%	102,9%	104,5%	106,4%	107,2%	95,5%	102,0%

Dies hat die Bezirksregierung Köln in ihrem Bescheid so bestätigt. Aufgrund der aktuellen Anmeldezahlen ist für das Grundschulzentrum Auf dem Bursten ein Verbund von GGS mit einem Teilstandort KGS wohl die beste Lösung. **Dies würde auch zu einer langfristigen Sicherung des KGS-Zweiges führen.**

Ein weiteres wichtiges Thema für unsere Stadt ist die **Wirtschaftsförderung**. Das Vorhalten von Gewerbegebieten ist sehr wichtig. Ein kleinerer Teil des Lingesten wartet noch auf finanzstarke Investoren. Aufgrund der derzeitigen Lage unserer Stadt – hier seien nur die Gewerbesteuer und die Grundsteuer B erwähnt – ist dies schwierig, aber nicht unmöglich. In zwei Punkten sind wir anderen Kommunen voraus, denn wir können mit einer **optimalen Verkehrsanbindung** und heutzutage auch sehr wichtig, mit einer **schnellen Datenverbindung** punkten. Trotz allem wäre es auch notwendig, die Gewerbesteuer zu senken, um interessierten Investoren einen weiteren Anreiz zu bieten bei uns zu investieren, aber das dürfen wir ja nicht.

Kaufland möchte gerne in das Gelände des ehemaligen extra-Marktes investieren um dort einen Markt zu errichten. **Dies müssen wir sehr sorgfältig prüfen und abwägen.** Es gibt hier Vorteile aber auch Nachteile. Auf der einen Seite würden neue Arbeitsplätze geschaffen, die Branche des ehemaligen extra-Marktes an dieser Stelle würde verschwinden, so auch die beiden leerstehenden Häuser am Kreisverkehr. Auf der anderen Seite ist unbestritten, dass wir in Bergneustadt ein Überangebot an Grundversorgern haben. Dies könnte dazu führen, dass wir in Zukunft an anderen Stellen Leerstände zu beklagen hätten und damit verbunden ein Verlust von Arbeitsplätzen.

Ein weiteres Thema ist die **Aufnahme von Flüchtlingen**. Wichtig hierbei ist, dass wir die Flüchtlinge an Orten unterbringen, von wo aus sie am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Orte an der äußeren Peripherie unserer Stadt sind denkbar ungeeignet. NRW-Innenminister Jäger sagte kürzlich, dass kleine Gemeinden nicht überfordert werden dürfen. Wir sind gespannt! In 2015 werden ordentliche Aufwendungen in Höhe von 526.500 Euro erwartet, davon erhalten wir 125.000 Euro als Landeszuweisung. Daraus ergibt sich lediglich ein Deckungsgrad von 23,84 %-Punkten, das ist **eindeutig zu wenig**. Auch hier muss das Land nachbessern. Das Bundesland Bayern zahlt zum Vergleich 80 %, die Städte und Gemeinden dort nur 20 %.

Unsere Vereine müssen auch weiterhin von uns unterstützt werden, denn sie

leisten unter sozialen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Wohle der Allgemeinheit. An dieser Stelle sei auch noch einmal unser **hervorragendes Freibad erwähnt**, dass sich allseits großer Beliebtheit erfreut. Gut, dass wir hier seinerzeit rechtzeitig die Weichen für den Erhalt gestellt und somit Fakten geschaffen haben. Viele freiwillige Aufgaben sind mittlerweile nur noch durch den **ehrenamtlichen Einsatz der Bergneustädter Bürgerschaft und durch Sponsoren möglich**. Hier sei die Stadtbücherei erwähnt, die ohne Ehrenamt und Sponsoren schon längst hätte geschlossen werden müssen.

Das Makabre an unserem Haushalt ist, dass die immense Haushaltslücke nicht durch die Erfüllung von freiwilligen Leistungen entsteht, sondern durch die Umsetzung der Pflichtaufgaben. Dies lässt unsere Verfassung eigentlich nicht zu. Es müssen Änderungen am kranken Finanzierungssystem vorgenommen werden, und das schnellstens. **Wir als UWG lehnen den Haushalt ab, weil wir durch den Teufelspakt und die Folgewirkungen keine Gestaltungsmöglichkeiten mehr haben und die Bürger nicht weiter belasten wollen!** “



Im Rahmen der Ratssitzung übergaben AggerEnergie-Geschäftsführer Uwe Töpfer und AggerEnergie-Sprecher Peter Lenz (links und rechts) zwei E-Bikes an die Stadtverwaltung. Bürgermeister Wilfried Holberg mit seinen beiden Stellvertretern Dieter Kuxdorf und Isolda Weiner freuten sich über das frühe Weihnachtsgeschenk. Dies ist ein Angebot an die Mitarbeiter der Verwaltung, kurze Dienstwege und Botengänge künftig per E-Bike statt mit dem Auto anzutreten. Das Energieunternehmen macht sich für den Ausbau der Lade-Infrastruktur stark und investiert in E-Tankstellen für Räder und Autos.

Die vollständigen Stellungnahmen der Fraktionen, die zu Beginn der Ratssitzung am 26. November verlesen wurden, sind unter der Internetadresse www.bergneustadt.de - Bereich Rat und Verwaltung - abrufbar.

„Schnelles Internet“ für Bergneustadt

Der Startschuss für das „Schnelle Internet“ in Bergneustadt fiel Mitte November. Darauf hatten viele Bergneustädter nach den intensiven Bauarbeiten der Telekom in diesem Jahr gewartet. Bergneustadt ist eine der ersten Städte in Nordrhein-Westfalen, die mit der Vectoring-Technik auf die Überholspur im Internet geht. Ab sofort können die Bürger im Ortsnetz 02261 VDSL-Anschlüsse (Very Highspeed Digital Subscriber Line) mit bis zu 100 Megabit pro Sekunde (MBit/s) buchen. Und das ist nicht alles: Das neue Netz ist so leistungsstark, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig funktionieren. Davon profitieren alleine rund 3.800 Telekom-Haushalte in Bergneustadt.

„Bergneustadt hat mit seiner neuen Anbindung an die ‚Datenautobahn‘ als Wirtschaftsstandort und attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld stark gewonnen“, betont Bürgermeister Wilfried Holberg. „Mein Dank gilt den Akteuren, insbesondere der Deutschen Telekom, für die gute Zusammenarbeit. Hohes Tempo im Internet ist ein Standortvorteil für die gesamte Stadt, aber auch für jede einzelne Immobilie.“

Die schnellen Internetanschlüsse kommen nicht von allein in die Haushalte. Die Kunden müssen aktiv werden. Interessenten für einen neuen Anschluss informieren sich im Telekom Shop Gummersbach, bei der Firma Teleo in Gummersbach, unter www.telekom.de/verfuegbarkeit oder beim S&M Telefonvertrieb in Volmerhausen.



Uwe Binner (Pressesprecher Stadt Bergneustadt), Volker Lüders (Telekom), Bürgermeister Wilfried Holberg, Anja Oppermann und Detlef Ludwig (beide Telekom) (v.l.) vor einem der umgerüsteten Schaltschränke in der Altstadt

Auch wer bereits einen DSL-Anschluss von der Telekom hat, kann die höheren Internetgeschwindigkeiten nutzen. Ein Anruf bei der kostenfreien Hotline 0800/3301000 genügt. Darüber hinaus werden geschulte und autorisierte Vertriebsmitarbeiter interessierte Kunden direkt zu Hause beraten. Von dem Breitbandausbau der Telekom können übrigens auch die Kunden anderer Anbieter profitieren, wenn der Anbieter entsprechende Kapazitäten bei der Telekom einkauft.

Der Stadtteil Hackenberg verändert sich

Es ist soweit! In den kommenden Monaten soll der Hackenberg ein neues Gesicht bekommen und grüner, familienfreundlicher und offener gestaltet werden. Der Baubeginn für die Neugestaltung des Breslauer Platzes und des Spiel- und Parkbands Leienbach hat begonnen. Gemeinsam mit Bürgermeister Wilfried Holberg erfolgte am 24. November der erste Spatenstich auf der

Grünfläche vor dem Feuerwehrgerätehaus. Dort sind die Umgestaltungsarbeiten schon deutlich sichtbar. Kinder können sich auf Spielgeräte in Feuerwehr-Optik freuen, außerdem soll ein Pflanzentheater angelegt werden. Besucher betreten die Grünanlage künftig durch einen großen Holzbogen, der als Tor den Eingang des kleinen Parks markiert. „Wir sind auf dem besten Weg aus einem Ortsteil, der leider nie den besten Ruf hatte, einen florierenden Stadtteil zu machen“, äußerte sich Holberg zufrieden.

Seit der Auftaktveranstaltung vor einem Jahr wurden die zwei Projekte zur Aufwertung des Grün- und Freiraums im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts von dem Landschaftsplaner Thomas Wüdrich und vielen Bewohnern des Hackenbergs geplant und nun auf den Weg gebracht. Der Breslauer Platz in der Mitte des Hackenbergs wird zu einem neuen Raum für Kommunikation und Aufenthalt umgestaltet. Es wird einen einladenden Platz mit Sitz- und Spielmöglichkeiten geben. Zentrales Element wird



Georg Freidhof (GeWoSie), Bürgermeister Wilfried Holberg, Peter Eyberg (Meisterbetrieb Garten- und Landschaftsbau), Ursula Mölders (Geschäftsführerin Stadt- und Regionalplanung), Ewald Baumhoer (Stadt Bergneustadt) und Thomas Wüdrich (Landschaftsarchitekt) (v.l.)

dabei der „Tisch der Generationen“ sein. Auch die Evangelische Kirche wird sich zum Breslauer Platz hin öffnen. „Der Hackenberg bekommt hier eine richtige Piazza“, freute sich Andreas Spierling, Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Bergneustadt, auf die neue Ortsmitte. Seitens der Diplom-Geografin Ursula Mölders, Geschäftsführerin bei der Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen in Düsseldorf, konnte zudem berichtet werden, dass bereits Gespräche mit den Ladenbesitzern an der Breslauer Straße laufen. „Die Teilnehmer zeigen sich bereit, gemeinsam über eine Aufwertung des Ladenzentrums und eine einheitliche Gestaltung nachzudenken.“



Entlang des Leienbachs wird in den nächsten Monaten der vorhandene Weg aufgewertet und neu gestaltet. Dabei erhält der Weg eine ausreichende Breite, damit das Spazieren am Wasser zu jeder Jahreszeit möglich ist. Kinder können sich zudem auf verschiedene Spielmöglichkeiten entlang des Weges freuen. Außerdem sorgt Beleuchtung dafür, dass man den Weg auch im Dunklen sicheren Fußes begehen kann.

Nach Abschluss der Bauarbeiten im Frühjahr soll mit einem Eröffnungsfest der neue Breslauer Platz und das Spiel- und Parkband Leienbach eingeweiht werden.

Der ältere Mensch im Mittelpunkt

Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre präsentierte die Senioren- und Pflegeberatung der Stadt Bergneustadt Ende Oktober ihre 4. Seniorenmesse, die das Titelbild in der letzten Ausgabe von „Bergneustadt im Blick“ schon zeigte. Bereits zum Auftakt am Samstagvormittag kamen viele Besucher in den Neustädter Krawinkel-Saal, erwarteten sie doch viele Informationsstände und ein bunt gemischtes Programm unter dem Motto „Der ältere Mensch im Mittelpunkt“.

Nach der Begrüßung durch die Verantwortliche aus der Stadtverwaltung, Claudia Adolfs, und die Initiatorin der Messe, Ilse Müllenschläder, zog Bürgermeister Wilfried Holberg ein erstes Resümee. „Mit dem Erhalt der Eigenständigkeit, der eigenen Häuslichkeit, Gesundheit und Mobilität der älter werdenden Gesellschaft setzt die Intention der heutigen Messe an. Es erwartet Sie hier eine breite Produkt- und Dienstleistungspalette.“ Die Lebensqualität der Senioren im häuslichen Umfeld müsse die zentrale Rolle spielen. Ein Wandel hin zu mehr Prävention und Dienstleistungsangeboten in allen Versorgungsprozessen sei von besonderer

G. Preuß & Sohn GmbH

Ihr Meisterbetrieb · Tel. 02261/41134

**Auf gute Freunde
ist Verlass...**



...auf gute Heizungen auch!

**Zuverlässigkeit & Qualität
sind unsere Stärken –
auch für Ihr Bad & Sanitärinstallation
sind wir der kompetente Partner**

Verein für soziale Aufgaben e.V.

»Das Lädchen«

Kleidung aus 2. Hand

Talstraße 2 - 51702 Bergneustadt - Tel. 02261-48850



**Carola Schönstein
Die freundliche Pflege
in Bergneustadt & Umgebung**

Sie brauchen Pflege-Unterstützung?
Gerne beraten wir Sie und sind persönlich für Sie da!

Wir bieten Ihnen:

- Alles rund um die ambulante Pflege
- Palliativ-Pflege
- Services für Menschen mit Migrations-Hintergrund, z.B. Pflegeverträge in türkischer Sprache u.v.m.
- Pflege Café

Carola Schönstein · Kölner Str. 374 · Tel.: 02261/9154093

**VELNER
ELEKTRO**

Haus- und Küchentechnik
& Installation
& Kundendienst
& Verkauf

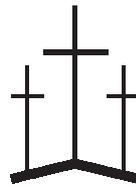
**Sie rufen an,
wir kommen!
02261/42553**



fliesen funke e.k.
fliesen - mosaik - naturstein

ausstellung - verlegung

olper str. 64 | 51702 bergneustadt
tel. 0 22 61/4 50 66 | fax 0 22 61/4 89 70
info@fliesenfunkede.de | www.fliesenfunkede.de



**BRAND
BESTATTUNGEN**

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen · Sarglager
Erledigung aller Formalitäten

WIESENSTRASSE 44 • 51702 BERGNEUSTADT
TEL. 0 22 61 / 4 18 53

**Schimmel,
feuchte Wände?
TÜV-zertifizierter Sachverständiger**

Für Schimmelpilzerkennung,
-bewertung und -sanierung!

Peter Nolden
02261/48689

02261-41924 info@karosseriebau-faulenbach.de



Faulenbach
Karosseriebau + Lackiererei

Spezialwerkstatt für Reisemobile
und Wohnwagen jeden Typs
Diesel- + Abgasuntersuchungen
Neu- und Umbauten
Bremsendienst
Meisterbetrieb
TÜV im Hause

Unfall ...über 100 Jahre
in Bergneustadt



Freundliches Messepersonal gab gerne Auskunft über ihre Produkte und Dienstleistungen. Wichtigkeit. „Es müssen unnötige institutionalisierte Aufenthalte von Menschen mit Unterstützungsbedarf nach Möglichkeit vermieden werden.“

34 Anbieter aus Pflegediensten, Pflegeheimen, Wohlfahrtsverbänden und Kirchengemeinden stellten sich dem interessierten Publikum vor. Auch Heilpraktiker, Physiotherapeuten, Apotheken und Optiker präsentierten ihre Produkte zum Wohle der älteren Menschen. Sogar Busunternehmer und die OVAG waren unter den Ausstellern und hatten ihren Stand auf dem Rathausplatz. Derweil boten Sportvereine Mitmachaktionen im angrenzenden Jugendtreff an. An einem der Stände wurde mit dem Alterssimulationsanzug GERT die Möglichkeit angeboten, die typischen Einschränkungen älterer Menschen auch für Jüngere erlebbar zu machen.

Ein Bühnenprogramm mit einem Auftritt des Blockflöten-Seniorenensembles der Musikschule Bergneustadt und des „EinfachMalSingenChors für Menschen mit und ohne Demenz“ sowie sportliche Darbietungen und Mitmachaktionen rundeten den Tag und den Erfolg der Messe ab.

„Miteinander statt übereinander sprechen“

Anfang Februar übernahm die 41-jährige Alexandra Stahl-Hochhard als Nachfolgerin von Peter Ruland die Leitung der Gemeinschaftsgrundschule (GGs) auf dem Hackenberg. In einem Brief stellt sie sich, ihre Aufgaben und Ziele den Lesern von „Bergneustadt im Blick“ vor.

„Meine Name ist Alexandra Stahl-Hochhard. Ich wohne in Reichshof, bin verheiratet und habe zwei Töchter. Nach meinem Abitur hier in Bergneustadt habe ich in Siegen studiert und in Gerlingen mein Referendariat gemacht. Meine erste Stelle war an der GGs Hückeswagen, bevor ich dann 2001 an die GGs Lindlar-Ost gewechselt bin. Dort war ich die letzten sieben Jahre als Konrektorin tätig.

Neben Deutsch und Mathe habe ich katholische Religion studiert und die Lehrbefähigung für Musik über eine Zusatzqualifikation erworben. Zuletzt habe ich ein erstes Schuljahr geleitet, in dem auch zwei Kinder mit Downsyndrom integriert waren, weshalb das Thema Inklusion für mich eine besondere Bedeutung hat. Ich habe erleben dürfen, wie gut Inklusion gelingen kann und wie sehr diese Kinder eine Bereicherung sein können, wenn die Bedingungen stimmen.



Bei meiner Ankunft hier auf dem Hackenberg bin ich sehr freundlich und offen empfangen worden. Ein engagiertes Kollegium, eine aktive und lebendige Offene Ganztagschule (OGS) und hilfsbereite Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben mir den Start sehr erleichtert. Ich erlebe nette Kinder, eine tolle Kooperation der Institutionen auf dem Hackenberg und eine aktive, engagierte Elternschaft, die teilweise noch Jahre nach dem Ende der Grundschulzeit aktiv bleibt und AGs, Büchereidienste und vieles mehr anbietet. Das finde ich toll. Auch die vielen Fachräume des Schulgebäudes, die Nähe zu Sportplatz und Turnhalle und die Möglichkeit der Kinder, zu Fuß zur Schule zu kommen, sind hier ein großer Vorteil.

Zudem reizt mich, dass in Bergneustadt und

speziell auf dem Hackenberg viel passiert. Ein neuer Bürgermeister, die Veränderung der Schullandschaft und vor allem das ‚Projekt Hackenberg‘, mit den vielen Arbeitskreisen zeigen, hier ist was in Bewegung.

Auch in unserer Schule ist vieles in Bewegung. ‚Gutes erhalten, Neues gestalten‘ ist unser Motto. Wichtiges Ziel ist hier unter anderem die Weiterentwicklung der individuellen Förderung, auch hinsichtlich der Umsetzung der Inklusion. Jedes Kind ist anders und jedes Kind ist wertvoll mit seinen Stärken aber auch seinen Schwächen. Wichtig ist mir vor allem ein offener und ehrlicher Umgang miteinander. Nur gemeinsam können wir in einem konstruktiven Miteinander Schule gestalten und das Beste für die Kinder erreichen.

Ich freue mich sehr, hier zu sein und wünsche mir weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit allen, die an Schule beteiligt sind, zum Wohle der Kinder.“

„Die letzte Wand“ ist gefallen – Einweihung der oberen Etage der „Basis 259“

Am Samstag, den 22. November, wurde in der oberen Etage der Bergneustädter „Basis 259“ noch einmal richtig Hand angelegt. Bürgermeister Wilfried Holberg zeigte sich beeindruckt von der geleisteten Arbeit und ließ es sich vor Mitarbeitern, Spendern und Freunden der Sozialstiftung Oberberg nicht nehmen, symbolisch die „letzte Wand“ mit dem Vorschlaghammer einzureißen. „Ich freue mich, das dieses Traditionshaus einer so vielfältigen, sozialen Nutzung zugeführt wurde“, so Holberg. Damit ist die innere Umgestaltung der Räume im ehemaligen Hotel Hollmann an der Kölner Straße 259 auf jetzt zwei Ebenen fertiggestellt. Gleichzeitig schreitet die Renovierung der dritten Etage voran.

In seiner Rede zeigte Holberg sich beeindruckt von der geleisteten Arbeit und der Spendenbereitschaft aus allen Teilen der Bevölkerung. Der Stiftungsvorstand Prof. Dr. Johannes Reimer dankte anlässlich der Eröffnung auch ausdrücklich den privaten und industriellen Sponsoren.

Rund 80 Gäste konnten der Stiftungsvorstand und die meist ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sozialstiftung zu ihrem 1. Stiftungsfest begrüßen. Den ganzen Nachmittag über fanden Führungen im Gebäude stand. Walter Vöbel, Leiter der im Erdgeschoss beheimateten Tafel Bergneustadt, erklärte Interessierten die Arbeitsweise und das Versorgungssystem. Die Jugendarbeit „Connection“ öffnete ihre Räumlichkeiten. In der eingeweihten, hellen ersten Etage finden zweimal wöchentlich Veranstaltungen des internationalen Frauencafés statt. Die Leiterin Christine Lavrenchuk berichtete von der guten Annahme der neuen Räume. Ebenso gibt es mit „Glasschuh“ ein neues Angebot für weibliche Teenager. Das Beratungsangebot für Ehepaare und Familien der Therapeutin Anna Goosen hat seine Räumlichkeiten bezogen und rundet das Angebot ab.

Das Stiftungsfest, zu der die Sozialstiftung Oberberg geladen hatte, endete mit einem eindrucksvollen Live-Konzert der Sängerin und Songwriterin Katharina Beck und ihrer Band „nachbarskathi“. In ihren sehr persönlichen Texten über Begegnungen mit Gott



Bürgermeister Wilfried Holberg reißt symbolisch „die letzte Wand“ der „Basis 259“ ein.

und Menschen kam auch das Anliegen der Sozialstiftung zum Ausdruck. „In diesem Räumen sollen sich Menschen begegnen“, erklärte Geschäftsführerin Stefanie Monshausen. „Dabei sehen wir uns als Initiatoren für gute soziale Projekte. Wir möchten zum Guten anstiften.“

Neue Aussichten für das Bürgerhaus in Neuenothe

Viele Othetaler sind kürzlich der Einladung des SPD-Stadtverordneten Detlef Kämmerer gefolgt, um über die Zukunft ihres Bürgerhauses zu sprechen. In einer zuvor anberaumten Bürgerversammlung war bekannt geworden, dass das Bürgerhaus Neuenothe zur vorübergehenden Flüchtlingsunterkunft umfunktioniert werden könnte. Damals waren zahlreiche Einwände gegen den Umbau vorgetragen worden, weil man den Verlust des Bürgerhauses als Versammlungs- und Sportstätte fürchtete. Beim zweiten Diskussionsabend ging Bürgermeister Wilfried Holberg auf die Sorgen der Othetaler ein. Obwohl er deren Anliegen nachvollziehen konnte erklärte er, dass man Neuenothe bei der dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen in allen Stadtteilen nicht ausschließen könne. Dennoch stellte er eine Lösung vor, die die Umwandlung des Bürgerhauses hinauszögern, wenn nicht sogar wegfallen lassen könnte.

Um die zukünftig zugeteilten Flüchtlinge beherbergen zu können, will man diese laut Holberg zunächst in einer stadteigenen Wohnung am Wüllenweber-Gymnasium unterbringen. Danach sollen Wohnungen angemietet werden. Das Bürgerhaus soll erst im dritten Schritt der Unterbringungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. „Wir wollen Neuenothe ganz hinten anstellen. Versprechen kann ich aber nichts“, so der Bürgermeister. Ob und wann das Bürgerhaus an die Reihe kommt, konnte er nicht benennen: „Das geht nicht, weil es schlichtweg eine Kapazitätsfrage ist.“ Wann und wie viele Flüchtlinge nach Bergneustadt kommen, erfahre man kurzfristig; binnen 48 Stunden müsse dann Wohnraum zur Verfügung stehen. Es sei also nicht absehbar, wann die vorgesehenen Kapazitäten ausgereizt sind und das Bürgerhaus zum Einsatz kommen könnte.

Nach diesen Ausführungen stellte der Bürgermeister ein Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest vor. Diese ist Besitzerin der ungenutzten Kapelle Neuenothe und hat das Gebäude als mögliche Ausweichunterkunft angeboten. Die Stadt hat diese Möglichkeit überprüft und den Umbau als zu teuer eingestuft. Nachdem feststand, dass die Kapelle vermutlich nicht als neuer Versammlungsort für die Belange der Bürger infrage kommt, wurde der Kauf des Bürgerhauses thematisiert. Im Rahmen des Konsolidierungsplans der Stadt Bergneustadt steht das Gebäude seit längerem zum Verkauf, bisher aber ohne Abnehmer. Kämmerer Bernd Knabe legte dazu entsprechende Zahlen auf den Tisch. Die veranschlagte Summe von 650.000 Euro könnte zum Jahresende auf 600.000 Euro sinken, so Knabe. Er erklärte, dass es sich dabei um den Buchwert handelt. Der Verkehrswert belaufe sich nach Abzug des Verlustwerts auf ungefähr 300.000 Euro netto. Bei erfolgreichem Verkauf würde die Stadt Miete für die Freiwillige Feuerwehr entrichten müssen. Deren Verbleib im unteren Gebäudeteil ist nämlich an den Verkauf geknüpft.

Der SPD-Stadtverordnete Detlef Kämmerer rief anschließend dazu auf, über die Gründung einer Betreiber- oder Interessengemeinschaft nachzudenken. Unabhängig



Bei den beiden Versammlungen im Bürgerhaus in Neuenothe war das Interesse der Stadtteilbewohner aus dem Othetal groß.

vom Umbau zum Flüchtlingsheim könnte das Bürgerhaus so im Sinne der Othetaler weiter bestehen und würde nicht, wie beim Verkauf an andere mögliche Interessenten, als Sport- und Versammlungsstätte wegfallen. Diese Idee wurde auch vom Bürgermeister begrüßt: „Das wäre die wunderbarste Lösung, die ich mir vorstellen könnte.“

Feuervogel tanzten auf dem Dümpel durch die Lüfte

Alle paar Minuten regnete es beim Drachenfestival Süßigkeiten und Stofftiere vom Himmel. Die Zeiten, wo man einfach Drachen steigen ließ, sind längst vorbei. Heute erobern ganz andere Fluggeräte die Lüfte: Snowflake, Hexebees, Drumbox, Feuervogel und Rokaku trafen sich am Himmel über dem Flugplatz Bergneustadt-Dümpel, um gemeinsam mit den Wolken zu tanzen.



Da staunte auch Jürgen Salewsky nicht schlecht, zweiter Vorsitzender des Luftsportclubs Dümpel. Einmal im Jahr öffnet der Flugplatz sein Gelände für die Drachenflechter. Bis zum Sonnenuntergang dürfen dann große und kleine Experten auf einer Länge von 600 Metern und bis zu einer Höhe von 200 Metern ihre Drachen steigen lassen. Das Drachenfestival am Dümpel ist inzwischen feste Tradition bei den eingefleischten Fans. Da fährt man auch mal gerne 250 Kilometer, um seinen Drachen am Oberbergischen Himmel steigen zu lassen. Michael Zähler, Insider nennen ihn den „Drachenmichel“, ist so zu sagen ein Urgestein des Drachensiegens. Seit 25 Jahren lässt ihn das Hobby nicht mehr los und er reist überall dorthin, wo sich Menschen mit der gleichen Leidenschaft treffen.

In Bergneustadt waren es ein paar Hundert. Nicht schlecht, findet Salewsky, der sich über das Engagement seiner 270 Vereinsmitglieder freut, die das Fest jedes Jahr zu einem tollen Event werden lassen. Sie kümmern sich um Parkplätze, Kaffee, Würstchen und selbst gebackenen Kuchen. „Es gibt in Bergneustadt immer noch Leute, die nicht wissen, dass wir einen Flugplatz haben“, wundert sich der Pilot und sieht das Fest immer auch ein bisschen als Werbeveranstaltung für seinen Verein. Deshalb dürfen die Besucher an diesem Tag auch in die Flugzeuge klettern und sich alles erklären lassen.

Schweigemarsch für den Frieden

Die SPD Bergneustadt und die Grünen riefen am 17. November zum Schweigemarsch für Frieden und gegen Krieg, Gewalt, Terror, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf. Nur wenige Flugstunden entfernt herrscht Krieg mit all seinen schrecklichen Folgen wie Tod, Elend und Vertreibung. Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Gleichzeitig gibt es diverse rassistische und fremdenfeindliche Übergriffe in unserem Land. Deshalb hatte auch in diesem Jahr der Schweigemarsch nichts von seiner Aktualität verloren. Er führte vom Rathausplatz durch die Bergneustädter Innenstadt. Zurück auf dem Rathausplatz endete der Marsch mit einer Abschlusskundgebung.



Auch in diesem Jahr nahmen viele Teilnehmer an dem traditionellen Friedensmarsch teil.

Zahlreiche Besucher beim „Gewerbe im Gespräch“

Zu einer rundum gelungenen Veranstaltung kamen am Dienstag, den 11. November, mehr als 120 Zuhörer in den Krawinkel-Saal. Eingeladen hatten Bergneustadtmarketing, unterstützt von der Firma Freyler Industriebau mit ihrem Bergneustädter Standort, ASU „Die Familienunternehmer“ sowie die Stadt Bergneustadt im Rahmen der Reihe „Gewerbe im Gespräch“.

Bereits seit 2011 finden diese Veranstaltungen in regelmäßiger Folge statt und werden immer wieder gut besucht. Auch diesmal kamen viele Gewerbetreibende und folgten gebannt der Stimme des Berliner Motivationskünstlers Ilya Grzeskowitz, der auf Einladung einen Vortrag hielt.

Nach einer kurzen Anmoderation durch den 1. Vorsitzenden Christian Baumhof bat Marlene Weiner von den „Familienunternehmern“ die weiteren Mitglieder des





SEPA HOCHBAU
BAU | HAND | WERK

SANIEREN | BAUEN | FASSADENSCHUTZ

Warum in die Ferne schweifen? Mitten im Herzen von Oberberg hat die SEPA-Hochbau GmbH ihren Sitz. Als Experten für Sanierung, Renovierung, Hochbau und Fassaden legen wir größten Wert auf Kundennähe, Spitzenqualität und hervorragendes Bauhandwerk.

Zuverlässigkeit, Termintreue, Planungssicherheit und faire Preise machen SEPA-Hochbau zur ersten Anlaufstelle für alle Bauträger, Bauherren und Immobilienbesitzer rund um Bergneustadt.

- KELLERABDICHTUNGEN UND INNENDÄMMUNG
- PASSIVHAUSBAU MIT SYSTEM, SCHLÜSSELFERTIG ODER BAUBEGLEITEND
- ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR GEWERK ENTSPRECHEND FACHKRÄFTE

Sebastian Pawelczyk
SEPA Hochbau GmbH
Seutenstraße 10, 51702 Bergneustadt

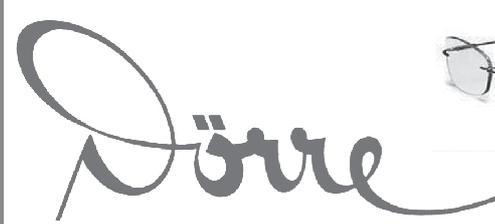
Tel: +49 (0) 2261 40 58 164
Fax: +49 (0) 2261 40 58 165

E-Mail: info@sepa-hochbau.de
Web: www.sepa-hochbau.de



SEPA HOCHBAU
BAU | HAND | WERK

Optik-Schmuck









Motivationskünstler Ilja Grzeskowitz, Marlene Weiner von den „Familienunternehmern“, Christian Baumhof von BergneuStadtmarketing und Torsten Prauser von der Firma Freyler

Vorstandes von BergneuStadtmarketing auf das Podium. Dr. Walter Kahnis, Joachim Lüllau, Andreas Günther und Nadja Hepner stellten sich kurz vor und nutzten die Gelegenheit, für die Ideen des Vereins zu werben. Anschließend begrüßte Torsten Prauser von der Firma Freyler den Gast des Abends und gab den Startschuss für den Vortrag.

„Veränderungen – Change“ war das Motto. Wieso scheitern zwei Drittel der in Unternehmen angestrebten Veränderungen? Wieso fällt es schwer, mit alten Strukturen zu brechen und Neues zu wagen? Die innere Haltung macht den Unterschied - nur wenn man die Veränderung will, wird sie gelingen. Grzeskowitz zeigte mit anschaulichen Beispielen und selbst erlebten Erfahrungen, wie es geht. Kurzweilig und prägnant lieferte er eine „Roadmap“ für das Gelingen von Veränderungen. „Veränderung ist die neue Normalität. Es geht nicht mehr darum, ob Sie Veränderungen mitgehen, sondern wie Sie darauf vorbereitet sind und damit umgehen!“

Regierungspräsidentin aus Anlass der Bürgermeisterkonferenz zu Gast in Bergneustadt

Bürgermeister Holberg hatte das Treffen der oberbergischen Bürgermeister am 13. November mit der Regierungspräsidentin Gisela Walsken im Phönix Hotels zum Anlass genommen, unter anderem auf die prekäre



Bürgermeister Wilfried Holberg trifft Regierungspräsidentin Gisela Walsken

finanzielle Lage der Stadt hinzuweisen. Bergneustadt werde, vorbehaltlich der Zustimmung des Rates zum Entwurf der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für das Jahr 2016, mit dann geplanten 1.255 % in der Grundsteuer B NRW-weit traurige Berühmtheit erlangen.

Er bat Walsken, das in ihrer Macht stehende zu tun, insbesondere auf die Höhe und die Regelkonformität der Umlagelasten durch Landschaftsverband und Kreis zu achten. Darüber hinaus gab es zu weiteren wesentlichen Themen Gesprächsbedarf, wie beispielsweise die Durchsetzung der regelmäßigen Hilfsfristen von acht Minuten bei der Feuerwehr, die Entwicklung eines Gewerbeflächenkonzeptes sowie der Schullandschaft, vor allem unter dem Aspekt Inklusion.

Thema der Konferenz war schließlich auch die Unterbringung von Flüchtlingen und die damit verbundenen Kosten für die Kommunen. Holberg warb dafür, unter dem Aspekt des schon sehr hohen Migrantenanteils in der Bergneustädter Bevölkerung bei der Zuweisung von Flüchtlingen mit einem anderen Maßstab gemessen zu werden. Die Regierungspräsidentin sagte zu, sich für eine weitergehende Kostenerstattung durch Bund und Land einsetzen zu wollen. Sie gab aber auch zu verstehen, dass einzelne Kommunen nicht auf eine künftige Aufnahmesperre hoffen dürften.

Auch Bergneustadt im „Repair Fieber“

Kaum ist Gisela Zielonka-Unger im Amt, schon hat die Bergneustädter Standortlotsin der Ehrenamtsinitiative „Weitblick“ des Oberbergischen Kreises die ersten Projekte angestoßen. So soll auch in Bergneustadt ein so genanntes „Repair-Café“ entstehen. Ein passender Ort ist dank der Unterstützung von Walter Vöbel, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Oberbergischen Tafel, bereits gefunden. Stattfinden soll das erste Treffen in den Räumlichkeiten der Bergneustädter Tafel in der Kölner Straße 259.

Außerdem erhielt die Standortlotsin feste Unterstützung durch Waltraud Pschirrer, die frisch zugezogen seit einem halben Jahr in Bergneustadts Altstadt wohnt. Zusammen werden die beiden Standortlotsinnen künftig die Projekte auf den Weg bringen. „Vor nicht allzu langer Zeit hatten wir den Posten in Bergneustadt noch unbesetzt, jetzt haben

wir schon zwei engagierte Standortlotsinnen vor Ort. Darüber freuen wir uns sehr“, sagt Dr. Jorg Nürnberg, Sozialdezernent des Oberbergischen Kreises.

Damit Bergneustadt an die Erfolge der anderen „Repair-Cafés“ in Engelskirchen oder Morsbach anknüpfen kann, bedarf es allerdings noch der Mithilfe ehrenamtlicher Fachleute. Ob Computer-Experten, Radio- und Fernsichttechniker, Fahrradmechaniker, Uhrmacher oder Näher, wer Freude am Reparieren und Erhalten von Geräten oder Kleidung hat und sich am Aufbau dieses ehrenamtlichen Projekts beteiligen möchte, darf sich gerne melden. Anmeldungen und Nachfragen werden von den Standortlotsinnen im „Weitblick“ Büro Bergneustadt montags von 10 bis 12 Uhr sowie mittwochs 14 bis 16 Uhr im Rathaus, Kölner Str. 256, unter der Telefonnummer 02261/404-404 oder per E-Mail unter bergneustadt@gemeinsam-in-oberberg.de entgegengenommen. Weitere Informationen gibt es unter www.obk.de/weitblick.



Waltraud Pschirrer

Neue Bänke und Stühle schmücken die Evangelische Kreuzkirche in Wiedenest

Im November wurde die Evangelische Kreuzkirche Wiedenest mit neuen Bänken und Stühlen aus Eichenholz ausgestattet, die von Carsten Krauthoff in seiner Werkstatt für Möbeldesign in Wiehl-Immen gefertigt wurden. Damit kommt die in 2010 begonnene Renovierung zu ihrem Abschluss. Am 4. Dezember feierte die Evangelische Kirchengemeinde dies mit einem Empfang aller Fachleute, Planer, Handwerker, Spender und Förderer sowie Freunden der Kreuzkirche. Mit Musik, Text, Begegnung und einem Imbiss bedankte sich das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest damit bei allen Beteiligten.

Während der Einweihung gab es erneute Unterstützung. Der Förderverein überreichte einen symbolischen Scheck über 15.000 Euro, der bereits in die Umgestaltung geflossen ist. Der Vorsitzende Thorsten Falk versicherte, dass man sich auch in Zukunft für den Erhalt der Kirche einsetzen wolle und versprach eine Zuwendung von 25.000 Euro. Ein Betrag, der für die Reinigung der Fresken auf Wänden und Gewölbe eingesetzt werden soll.

Die Kirche hat eine wechselvolle Bau- und Umgestaltungsgeschichte wie kaum ein anderes Gotteshaus im Oberbergischen. Um 1460 wurden die künstlerische Ausgestaltung der Wände und Gewölbe geschaffen.



Alle beteiligten Firmen und Fachleute, Sponder und Förderer der Kreuzkirche waren vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest zu einer kleinen Feierstunde eingeladen.

Nach 1568 wurden die Malereien übertüncht und Seitenemporen in den Querhäusern eingezogen. Das Kirchengestühl bildeten Bänke mit Mittelgang im Haupthaus und der Chor wird geschlossen. 1932 bis 1935 wurden die Wandmalereien freigelegt, die Emporen und Bänke wurden entfernt, der Chor umgestaltet und es kamen durchgehende Kirchenbänke in die Kirche. 1962 bis 1964 wurden wiederum umfangreiche Renovierungen und Neugestaltungen vorgenommen. Die Kirchenbänke wurden entfernt, die Dreiheit von Altar, Kanzel und Orgel im Chor wurde aufgelöst, moderne Bronzearbeiten und Kunstfenster kamen in die Kirche. Als neues Gestühl dienten fortan Stühle. Mit der jetzt fertiggestellten Umgestaltung wurde vor vier Jahren begonnen. Die Fußbodenheizung wurde erneuert, der steinerne Altar und die Bronzekanzel entfernt und Altar, Lesepult und Leuchter für Osterkerze durch hölzerne Prinzipalstücke ersetzt.

Neue Ideen für die Dörfer Wiedenest und Pernze

Rund 60 Bürgerinnen und Bürger trafen

sich Ende Oktober zum zweiten Stadtteilgespräch Wiedenest/Pernze im katholischen Pfarrheim. In Anwesenheit von Bürgermeister Wilfried Holberg wurde engagiert berichtet, diskutiert und weiterentwickelt. Alle fünf eingesetzten Projektgruppen des ersten Stadtteilgesprächs berichteten von Ergebnissen ihrer Arbeit. Dabei wurde deutlich, dass gerade die zwei Projektgruppen zum Thema Verkehr, in Bezug auf B 55 und Alte Straße, „dicke Bretter bohren müssen“, wie es Veit Claesberg, einer der drei Koordinatoren ausdrückte. Die Projektgruppe Hilfe im Ort berichtete von ihren Veranstaltungen für chronisch Kranke und einem Hilfsangebot für bedürftige Mitbürger. Mittlerweile haben sich zwölf freiwillige Helfer gefunden, die bereit sind, Menschen mit kleinen Hilfsdiensten zu unterstützen. Die Spielplatzgruppe konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Dörspetal und in Absprache mit dem Bauhof der Stadt ihre Planungen für neue Spielgeräte beginnen. Nun geht es darum, Sponsoren zu finden.

Das Stadtteilgespräch brachte weitere Projekte auf den Weg. Eine Gruppe will

sich intensiv um die Verschönerung der Dörfer kümmern. Dafür wurden erste Ideen gesammelt, wie beispielsweise Blumenschmuck an Laternen oder die Möglichkeit einer Weihnachtsbeleuchtung.

Eine weitere Projektgruppe will die Aufstellung eines öffentlich zugänglichen Defibrillators in der Mitte von Wiedenest nach vorne bringen. Auch die Chancen des neuen Alleenradweges sollen im Rahmen einer Projektgruppe ausgelotet werden. In Zusammenarbeit mit der Werbe-gemeinschaft Wiedenest/Pernze ist geplant, weitere Hundekotstationen aufzustellen. Hier wurde deutlich, dass die Verunreinigung von Viehwiesen durch Hundekot und die Folgen für die Tiere oft unterschätzt werden.

Lebhaft diskutiert wurde das Thema Grünschnittentsorgung. Immer wieder kommt es zu unschönen Ablagerungen von Grünschnitt in den Wäldern und an anderen Plätzen in der Umgebung. Die Frage soll geklärt werden, ob es weitere Entsorgungssysteme geben kann, als das bisherige Abholssystem.



Bürgermeister Holberg begrüßte die Art der Veranstaltung und sicherte in vielen Punkten seine Unterstützung zu. Das nächste Stadtteilgespräch ist für den Herbst kommenden Jahres geplant.



Das Voices-Project feierte in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Nach vielen Konzerten und Auftritten veranstaltete das Chorprojekt mit musikalischer Begleitung der Voices-Project-Band am 15. und 16. November zwei große Abschlusskonzerte unter dem Motto „Applaus, Applaus, Applaus“. Im Stil der weltbekannten Muppets brachten die rund 50 Sänger eine bunte und sehr unterhaltsame Show auf die Bühne.



Auf Einladung von MdL Dr. Roland Adelman wurde die Ehrenabteilung der Feuerwehr Bergneustadt in den Landtag nach Düsseldorf eingeladen.

Bergneustadt im Blick in Kürze

• Besuch der Ehrenabteilung der Feuerwehr Bergneustadt im Landtag NRW in Düsseldorf

Auf Einladung des Landtagsabgeordneten Dr. Roland Adelman besuchte die Ehrenabteilung der Feuerwehr Bergneustadt Anfang November den Landtag in Düsseldorf. Der Tag begann mit einem Frühstück im Hotel Phönix, dem ehemaligen Feuerwehrerschulungsheim NRW. Hier konnte der Sprecher der Ehrenabteilungen Eberhard Oelschläger Bürgermeister Wilfried Holberg sowie Wehrleiter Michael Stricker, der die Fahrt ermöglicht hatte, willkommen heißen. Beide konnten aus terminlichen Gründen selbst nicht mit nach Düsseldorf kommen. Von der Wehrführung begleitete der stellvertretende Wehrleiter Arno Röttger die 31 Mitglieder der Ehrenabteilung.

Nach der Ankunft in Düsseldorf mussten sich alle einem Sicherheitscheck unterziehen, ehe es auf die Besuchertribüne im Plenarsaal ging. Dort konnten heftige Debatten über den Nachtragshaushalt hautnah miterlebt werden. Am frühen Nachmittag schloss sich eine Diskussionsrunde mit Dr. Adelman an.

Hier wurden mehrere Themen angesprochen, natürlich auch der Feuerschutz mit der Altersbegrenzung, das Schulwesen, die Infrastruktur und das Thema Flüchtlingsprobleme. Dr. Adelman gab großzügige Informationen. Anschließend wurden alle zu Kaffee und Kuchen ins Landtagsrestaurant eingeladen. Zum Abschluss stieß noch Innenminister Ralf Jaeger zu der Gruppe, die sich danach beeindruckt von dem Erlebten auf den Heimweg in die Unterkünfte machte, wo man sich noch viel zu erzählen hatte.

• SPD Bergneustadt auf den Spuren der Reformation

Fast 60 Teilnehmer konnte Bergneustadts SPD-Vorsitzender Friedhelm Julius Beucher Mitte Oktober auf einer Fahrt in die Stadt der Reformation begrüßen. Auch die diesjährige Kulturfahrt der SPD fand wiederum großes Interesse. Bereits bei der Hinfahrt nach Wittenberg wurde Eisleben aufgesucht, die Stadt, in der Martin Luther geboren wurde und in der er auch gestorben ist. In der neugestalteten Kirche Petri und Pauli, der Tauf-

kirche Luthers, war eine Führung vorbereitet.

In Wittenberg führten Martin Luther und seine Frau Katharina von Bora quasi „persönlich“ durch die Geschichte der Stadt und klärten die Teilnehmer über die Vielzahl der Personen auf, die in Wittenberg gelebt hatten oder mit den Geschehnissen der Reformation verbunden waren. Besonders interessant war der Besuch im Lutherhaus, sind doch hier sein Arbeitszimmer und eine große Anzahl von Schriften und Ausstellungsstücken aus Luthers Tagen noch vorhanden.

Lukas Cranach der Ältere und der Jüngere, Philipp Melancthon, Thomas Müntzer, Friedrich der Weise und viele andere Personen der Reformationsgeschichte waren vielfältig präsent. Leider waren Stadtkirche und Schlosskirche zur Zeit des Besuchs Baustellen und konnten nicht besichtigt werden. Dennoch gelang es mithilfe des Küsters der Schlosskirche, eine großartige Führung zu erleben.

Der Besuch in Gräfenhainichen und auch der geführte Stadtrundgang standen unter dem Wirken von Paul Gerhardt, dem großen Sohn der Stadt. Eine Vielzahl von Liedern enthält das Evangelische Gesangbuch und auch das Katholische Gotteslob beinhaltet einige seiner Lieder. In der Paul-Gerhardt-Kapelle

hielt der mitgereiste Prädikant Manfred Rippele eine Andacht für die Reisetilnehmer.

In dieser Bergbaustadt folgte ein Blick auf „Ferropolis“, ein Museum mit Großraum-baggern und anderen im Braunkohlelebensbau erforderlichen riesigen Maschinen. Im Gartenreich Wörlitz, einer der größten Parkanlagen in Deutschland und UNESCO-Weltkulturerbe, haben sich die Fahrtteilnehmer von der Vielzahl der gesehenen und gehörten Eindrücke entspannen können.

Bei der Rückfahrt wurde dann in Alsfeld noch das eindrucksvolle Fachwerk dieser gepflegten Stadt bestaunt. Die SPD-Kulturfahrt war wieder minutiös von Erhard Dössler vorbereitet worden. Kaum eine Kirche, kaum ein Ort von historischem Interesse von dem Dössler nicht etwas Besonderes zu berichten wusste. So war es auch nicht verwunderlich, dass auf der Rückfahrt eine zusätzliche Pause in Gelmeroda in Thüringen eingelegt wurde, exakt an der Kirche, die Motiv von Lionel Feininger bei seinen berühmten im Museum of Modern Arts in New York ausgestellten Gemälden war.

• Auszeichnung für Neustadt-Botschafter Klaus-Michael Koller

Bürgermeister Wilfried Holberg überreichte im Rahmen der Sozialausschusssitzung zusammen mit der Vorsitzenden Tanja Bonrath



die Ernennungsurkunde zum Neustadt-Botschafter sowie die Ehrengabe. Koller hat bereits 15 „Neustädte“ besucht und ist ein Botschafter der Idee „Ein einzig Neustadt“.



Die SPD-Reisegruppe vor dem Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

• **Buchvorstellung 2014 in der Stadtbücherei mit dem Team der Buchhandlung Baumhof**

Zum neunten Mal und zum siebten Mal in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Baumhof stellte der Förderverein der Stadtbücherei am 6. November aktuelle Neuerscheinungen vor. Bei einem guten Glas Wein präsentierte Christian Baumhof und seine Mitarbeiterinnen besonders ausgewählte Neuerscheinungen aus dem Herbst dieses Jahres. Anschließend konnten die vorgestellten Bücher ausführlich begutachtet und natürlich auch gleich in der Stadtbücherei ausgeliehen werden.



Bild: Sonja Griese liest aus dem Buch „Die Flügel, mein Engel, zerreiB ich dir“ von Karine Giebel.

• **Ausflug des Treffs der 2. Jugend der Begegnungsstätte Hackenberg**

Der Treff der 2. Jugend der Begegnungsstätte besteht aus einer Gruppe von Senioren, die sich jeden Dienstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr in der Begegnungsstätte Hackenberg trifft. Im Rahmen dieser Arbeit wurde den Teilnehmern ein Ausflug an den Biggensee angeboten. Mit dem Reisebus ging es über die Landstraße nach Sondern zur Anlegestelle des Biggeseedampfers. Auf dem Schiff war schon festlich zum Kaffeetrinken eingedeckt und die zweieinhalbstündige Fahrt konnte losgehen. Trotz Regenwetter gab es viel zu sehen und natürlich auch viel miteinander zu reden. Dieser Ausflug hat schon Tradition bei den Angebo-



Die 2. Jugend der Begegnungsstätte Hackenberg vor ihrem Ausflug an den Biggensee

ten für die Senioren der Begegnungsstätte. Trotz hohem Alter einiger Besucher ist es für die Organisatoren immer wieder schön zu sehen, dass alle begeistert mitziehen.

Wer Interesse an diesem Treff hat, kann sich gerne in der Begegnungsstätte melden. Bei Bedarf wird auch ein Fahrdienst gestellt. Bei den regelmäßigen Treffen am Dienstagnachmittag wird eine leichte, altersgemäÙe Gymnastik angeboten und im Anschluss daran wird zu Kaffee und Kuchen zu einem geringen Selbstkostenbetrag eingeladen. Des Weiteren werden Gesellschaftsspiele angeboten, wobei zur Zeit Bingo groß angesagt ist. Dabei bleiben die Unterhaltung und das gemeinsame Gespräch ein wichtiges Element. Jeden letzten Dienstag im Monat wird gesungen und musiziert und einmal im Monat geht es zum Kegeln ins Evangelische GemeindeCentrum. Jeder mit Interesse an solchen Aktivitäten ist herzlich willkommen. Weitere Information gibt es unter der Telefonnummer 02261/949591.

• **Chillout in den Pausen**

Abschalten in den Pausen und Entspannen vor dem Nachmittagsunterricht – dafür gibt es jetzt am Wüllenweber-Gymnasium (WWG) ein neues und ungewöhnliches Angebot. Denn ab sofort lockt ein Schüler-Raum der anderen Art: Eine sieben Meter lange Theke inklusive zehn Barhockern, drei Lounge-Tischen mit insgesamt 15 Sesseln und drei American-Diner Bargarnituren, komplett mit Tischen, schaffen eine authentische Lounge-Atmosphäre. Auch die Wanddekoration – ein riesiges Foto von der Route 66 – trägt zur besonderen Wirkung bei.

Die Idee zu diesem Raum stammt aus der Elternschaft und es ist insbesondere Birgit Gleitz zu verdanken, dass binnen einiger Monate diese Idee ihre Umsetzung fand. Dazu musste der Raum renoviert werden, Originalmöbel gefunden und ihr Kauf finanziert werden. Dazu mussten noch der Transport und die sichere Aufstellung organisiert werden und all dies mithilfe von Sponsoren, die auch erst noch geworben werden mussten.

In ihrem unglaublichen Engagement wurde Frau Gleitz von tatkräftigen Eltern, großzügigen Spenden oberbergischer Unternehmen, Familien und des Fördervereins des WWGs unterstützt.



So waren viele Eltern bereit auf den Elternabenden zu Beginn des Schuljahres den „teuersten“ Cookie ihres Lebens – natürlich gebacken von Frau Gleitz – zu kaufen. Allein durch diese Aktion sind nahezu 1.300 Euro an Spenden zusammengekommen. Viele Geschäftsleute in Bergneustadt, die ebenfalls alle persönlich von ihr angesprochen wurden, waren bereit, die Schule zu unterstützen, sowohl mit Geldspenden als auch mit Sachspenden.

Die Sponsoren finden sich namentlich verewigt auf einer Wand des Raums, für den in der Schülerschaft im Rahmen eines Wettbewerbs noch ein Name gesucht wird. Erste Vorschläge lauten „WWG Lounge“ oder „Chillout“.

• **FDP-Ausflug nach München**

Seit 13 Jahren besuchen Mitglieder und Freunde der FDP Bergneustadt die Hauptstadt eines Bundeslandes. In diesem Jahr war München das Ziel. So machten sich 27 Bergneustädter im Oktober auf den Weg in die Hauptstadt Bayerns.

Die lange Busreise endete am ersten Abend im weltbekannten Hofbräuhaus. Der nächste Tag wurde durch eine Stadtführung zu Fuß und im Bus bestimmt. Die Stadtführerin wusste ihre Wissensfülle unterhaltsam anzubringen und dabei das Besondere und Atmosphärische ihrer Stadt zu vermitteln. Der Abend galt der Unterhaltung, teils beim Ballett in der Staatsoper, teils im Varieté oder auch im Brauhaus. Die Besichtigung von Schloss Nymphenburg und ein Spaziergang im Park war für viele ein Höhepunkt. Auftakt für den Stadtbummel war auf Einladung der gemeinsame Besuch in der Wellendorff-Boutique, einem Synonym für feinste Goldschmiedekunst, Made in Germany.

Den letzten Vormittag verbrachte die Gruppe mit Münchener Parteifreunden. Zum gemeinsamen Weißwurstessen waren der FDP-Vorsitzende Bayerns Albert Duin, sowie der Kreisvorsitzende und der Stadtverbandsvorsitzende und eine Reihe weiterer FDP-Mitglieder erschienen.

• **Kinder und Senioren begegnen sich**

Bei Gymnastik, Ballspielen und Lieder singen treffen sich regelmäßig die Kinder aus der Johanner-Kita Sonnenkamp vom Hackenberg mit den Damen und Herren der Seniorengruppe des Begegnungszentrums Hackenberg. Und so zogen auch Ende Oktober wieder einige Kinder fröhlich los, um mit den Senioren einige Stunden zu verbringen. Nach dem Spaziergang dorthin ging es



Die Seniorengruppe des Begegnungszentrums Hackenberg trifft sich regelmäßig mit den Kindern des Johanniter-Kindergartens Sonnenkamp.

im Begegnungszentrum mit Stuhlgymnastik weiter. Beendet wurde das Treffen mit einem Lied vom Apfel. Dies bereitet den Teilnehmern jedes Alters besonders viel Spaß.

• **Wiedenester Männerchor hatte zwei Gasthöre zum traditionellen Herbstkonzert eingeladen**

Zahlreiche Freunde des Chorgesangs konnte Kaspar Deutsch, Vorsitzender des Männerchors Wiedenest, beim traditionellen Herbstkonzert am 9. November im Saal der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Wiedenest begrüßen. Bereits seit zwei Jahren singt der Männerchor gemeinsam mit den Sängern des MGV „Sangeslust“ Benolpe. Dirigent Johannes Reifenrath ist es hörbar gelungen, mit den beiden Chören ein harmonisches Klangbild zu entwickeln.

Der mehrfache Meisterchor „Einigkeit“ Möllmicke beeindruckte durch sein breites Repertoire und die stimmlich sauberen Vorträge. Als weiterer Gastchor sang der Kirchenchor „Cäcilia“ Wiedenest, an den man sich seit dem Jubiläumsjahr 2012 der

Wiedenester gern erinnert und dessen Vorträge mit kräftigem Applaus belohnt wurden. Das Seniorenblockflöten-Ensemble der Musikschule hatte sich durch junge Flötisten verstärkt und trat erstmals beim Herbstkonzert auf.

Im Rahmen des Herbstkonzerts konnte Kreischorleiter Friedrich Steinberg zwei Sänger besonders ehren. Alfred Wigger singt seit 50 Jahren und Ortwin Hisge ist dem Chorgesang seit 40 Jahren verbunden.

• **„Konzert um 5“ der Musikschule**

Zum vierten Mal fand im Evangelischen Gemeindesaal der Kirchengemeinde Bergneustadt das „Konzert um 5“ statt, welches vom Förderverein der Musikschule Bergneustadt veranstaltet wurde. Jungen Musikern wurde dadurch ermöglicht, vor großem Publikum vorzuspielen. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Jubiläumslied, komponiert vom Musikschulleiter Joachim Kottmann, zum 40. Geburtstag der Musikschule. Zum ersten Mal trat der Musikkurs auf, in dem weltweit einmalig

mehr Jungen als Mädchen mitsingen. Beendet wurde der Nachmittag vom Saxophonquartett mit Swingmusik.



• **„Können Sie singen, Herr Bürgermeister?“ – Wilfried Holberg zu Gast bei den „Kleinen Strolchen“**

„Können Sie singen, Herr Bürgermeister?“ Das war eine der vielen Fragen, die den Kindern der Offenen Ganztagschule (OGS) „Keine Strolche“ auf der Zunge brannten. Ende Oktober besuchte Bürgermeister Wilfried Holberg die OGS im Stadtteil Hackenberg und nahm an der Kinderkonferenz der „Kleinen Strolche“ teil. Diese findet wöchentlich statt und ermöglicht den Kindern, auf das Geschehen in der OGS durch Wünsche und Anregungen aktiv Einfluss zu nehmen. Alle Freizeitangebote und Ausflüge werden besprochen, abgestimmt und gewählt. Es werden Rückfragen gestellt oder auch Regeln erklärt und besprochen.

In dem Bürgermeister fanden die Kinder einen aufmerksamen Zuhörer. Als es dann



Das traditionelle Herbstkonzert des Wiedenester Männerchors fand im Saal der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Wiedenest statt und erfreute sich großer Beliebtheit.

soweit war, dass die Kinder ihre Fragen an Holberg stellen durften, prasselte eine wahre Flut über den Bürgermeister herein. Fragen wie „Welche Aufgaben und Pflichten haben Sie als Bürgermeister?“, „Verdient man als Bürgermeister viel Geld?“ und „Ist die Arbeit anstrengend?“ sprudelten nur so aus den Kleinen heraus.



Die „Kleinen Strolche“ hatten viele Fragen an den Bürgermeister.

In verständlichen Worten erklärte Holberg seinen kleinen Zuhörern, dass er bei all seinen Entscheidungen immer die Frage im Hinterkopf habe, was gut für die Menschen in Bergneustadt ist. Das kam bei den „Kleinen Strolchen“ gut an. Auch über die Einladung ins Rathaus freuten sich die Kinder. Die erste Frage, ob er denn singen könnte, beantwortete Holberg, indem er spontan ein „Spiritual“ sang. Die Kleinen waren begeistert und spendeten dem musikalischen Bürgermeister stürmischen Applaus.

• Einführungsgottesdienst für Michael Leppert

Die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (EFG) Wiedenest begrüßte am Sonntag, den 30. November, ihren neuen Jugendreferenten Michael Leppert mit einem Einführungsgottesdienst. Die Einführungspredigt hielt Pastoralreferent Veit Claesberg. Im Anschluss waren alle Gäste und Gemeindeglieder zu einem gemeinsamen Mittagessen geladen. Leppert ist 30 Jahre alt und mit der US-Amerikanerin Heather Leppert verheiratet. Er wohnt in Pernze und hat im Oktober 2014 seine dreijährige theologische Ausbildung an der Biblisch-Theologischen Akademie Wiedenest abgeschlossen. Leppert stammt aus Süddeutschland und hat mit 18 Jahren zum christlichen Glauben gefunden. Er tritt die Nachfolge von Sebastian Göpfert an, der im Sommer 2014 zur Freien Evangelischen Gemeinde Schalksmühle gewechselt ist.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe. Ich betrachte es als Privileg, die vielen Teenager und Jugendlichen der Gemeinde zu einem lebendigen Christsein zu motivieren. Ich darf sie ein Stück ihres Lebens geistlich begleiten“, so der neue Jugendreferent.

In der EFG Wiedenest treffen sich jeden Montag rund 30 Teenager zum „Frazz“ und jeden Freitag rund 50 Jugendliche zum „Frizz“. Sonntags findet regelmäßig parallel zum Gottesdienst der Glaubenslehr-Unterricht (Kraftwerk) statt. Informationen zur

Jugendarbeit gibt es unter www.frizz-wiedenest.de und unter www.efg-wiedenest.de.



• Erfolgreicher Basar für die „Kinder von Tschernobyl“

Der Basar der Evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest zur Unterstützung der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ fand in diesem Jahr zum 12. Mal statt. Der Verkauf von Adventsgestecken, Adventskränzen, Marmeladen, Plätzchen und vielen Bastel- und Handarbeitsarbeiten nach dem Totensonntag-Gottesdienst am 23. November im Martin-Luther-Haus war dabei wieder ein voller Erfolg. Der Erlös dient der Erholung von Kinder mit ihren Müttern aus Gomel in Weißrussland in Begleitung eines Arztes und einer Dolmetscherin. Bereits seit 1999 lädt das Wiedenester-Team der Evangelischen Kirchengemeinde die Kinder in den Sommerferien für drei Wochen ein und gestaltet mit ihnen ein Ferienprogramm mit Besuchen von Freizeitparks, dem Flugplatz auf dem Dümpel, Zirkusdarbietungen, Tierkontakte im Streichelzoo, Eis oder Waffeln essen.

Laut Auskunft der behandelnden Ärzte hält die Erholung der kranken und geschwächten Kinder nach ihrer Rückkehr aus dem Oberbergischen in ihre Heimat fast ein Jahr an. Auch den Müttern, die durch die Krankheit ihrer Kinder besonders gefordert werden, tut die Erholung hier gut. Die Wiedenester Initiative hofft, solche Sommerprogramme, die ausschließlich durch Spenden finanziert werden, noch oft durchführen zu können, und freut sich über jede finanzielle Unterstützung. Spen-



Bei dem Basar der Evangelischen Kirchengemeinde Wiedenest zur Unterstützung der Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ war für jeden Besucher etwas zu finden.

denkonto: Evangelische Kirchengemeinde, IBAN: DE9138450000000143552 bei der Sparkasse Gummersbach/Bergneustadt, Stichwort: „Den Kindern von Tschernobyl“.

• Überzeugender Projektbeginn

Ende November fand im Rahmen des Schnuppertages des Wüllenweber-Gymnasiums Bergneustadt die erste öffentliche Probe des neuen WWG-Orchesters unter Leitung von Heinz Rehring statt. Diese Initiative stellt eine groß angelegte Kooperation zwischen dem Gymnasium und der Musikschule Bergneustadt dar. Schüler der 5. und 6. Jahrgangsstufe bekommen die Möglichkeit, ein Instrument in Kleingruppen zu erlernen und werden dann sofort in die Arbeit des Ensembles mit einbezogen. „Wenn jemand eben erst drei Töne auf seinem Instrument beherrscht, dann spielt er halt nur diese drei Töne – dann wenn sie dran sind“, erklärte Musikschulleiter Joachim Kottmann das Prinzip des flexiblen Orchesters. Natürlich braucht man dann auch fortgeschrittenere Mitwirkende, die die schwereren Parts im Orchester übernehmen.



Schulleiter Dr. Jörg Barke befand: „Die Mischung stimmt und es klingt schon sensationell gut für die kurze Probenzeit.“ Möglich wurde dieses auf Langfristigkeit angelegte Projekt durch großzügige Spenden einiger weniger Sponsoren. Denen wird für ihre Unterstützung im Rahmen eines ersten kleinen Konzerts im Januar offiziell gedankt.



Bürgermeister Wilfried Holberg besuchte die GGS „Auf dem Bursten“ und die OGS Hackenberg und nahm die Kinder mit nach Afrika.



Ganz viel los beim 11. „Bundesweiten Vorlesetag“

Der „Bundesweite Vorlesetag“ will ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Vorlesen setzen und somit die Freude am Lesen wecken. Er ist eine Initiative vom Verlag „Die Zeit“, der Stiftung Lesen, der Deutsche-Bahn-Stiftung und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes. Auch in diesem Jahr beteiligten sich zahlreiche Schulen und Initiativen in Bergneustadt am 21. November an der deutschlandweiten Kampagne.

• Die heulende Eule in den Kitas Sonnenkamp und Krümelkiste

Mit dem Vorlesen des Buches „Heule Eule“ beteiligten sich die Johanniter-Kita Sonnenkamp und die DRK-Kita Krümelkiste als Familienzentrum Hackenberg am Vorlesetag. In dem Buch sitzt die kleine Eule im Wald und heult und heult. Alle Waldbewohner versuchen, das Tierchen zu beruhigen.

Engagierte Eltern und Sprachförderkräfte aus den Kitas lasen den Kindern und ihren Begleitern das Buch von Paul Friester in den Sprachen Türkisch, Russisch und Deutsch vor. Auch einige Eltern und Großeltern freuten sich dabei, ihre Muttersprache im Zusammenhang mit einer tollen Geschichte in netter Atmosphäre neu entdecken zu können.

• Lesespaß mit dem Bürgermeister in der OGS Hackenberg

„Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika“ – Mit diesem Buch von Oliver Scherz überraschte Bürgermeister Wilfried Holberg nachmittags die Dritt- und Viertklässler der Offenen Ganztagschule (OGS) Hackenberg. Über 20 Kinder erwarteten „ihren“ Bürgermeister und begrüßten ihn mit dem fröhlichen Willkommenslied „Halli, hallo, herzlich willkommen“. Dann kam der Bürgermeister zu Wort. Er habe sich im Fachhandel kundig gemacht, um eine wirklich gute Ge-

schichte für die Kinder der OGS zu finden. Seine Wahl sei auf „Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika“ gefallen. Was tut man, wenn spätabends ein Elefant ans Fenster klopft? Wenn dieser Elefant aus dem Zoo ausgebrochen ist, um seine Großfamilie in Afrika zu besuchen? Und wenn er gar nicht weiß, wo Afrika überhaupt liegt? Man packt Äpfel, Kekse und einen Globus in den Rucksack und begleitet ihn. Genau das tun die Geschwister Joscha und Marie. Soweit wird Afrika nicht sein, denken sie und erleben eine Reise, die alles übertrifft, was sie sich vorgestellt haben.

Ein Globus wurde herbeigeht, damit die Kinder selber schauen konnten, wo Deutschland und Afrika liegen. Der Bürgermeister nahm sich die Zeit, den Kindern der OGS die beiden ersten Kapitel vorzulesen. Schon nach wenigen Sätzen war es mucksmäuschenstill. Alle hörten gebannt zu, wie der Bürgermeister mit oftmals verstellter Stimme äußerst spannend vorlas. Zum Glück hat er im Anschluss dieses schöne Buch den Kindern der OGS geschenkt. So konnten die Kinder das Buch später weiter- und zu Ende lesen. Es ging ein großes Dankeschön an den Bürgermeister für sein engagiertes und faszinierendes Vorlesen. Die Mitarbeiter und Kinder der OGS freuen sich bereits auf ein nächstes Mal.

• GGS-Vorleseokino mal anders

Bereits am Vormittag war der Bürgermeister mit seinem Buch zu Gast in der Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Auf dem Bursten. Dort nehmen sich die Lehrer traditionell zwei Mal im Jahr Zeit zum Vorlesen. Im Rahmen des Lesekinos wählen sich die Kinder ihr Wunschbuch aus und lauschen anschließend dem Vorlesen in einer kleinen Gruppe. Am bundesweiten Vorlesetag gab es das Lesekino noch ein wenig anders. Neben Bürgermeister Holberg, der extra in die Schule gekommen war, erhielten die Lehrer beim Vorlesen noch weitere Unterstützung. So erlebten zwei Schülergruppen das Vorlesen in der Stadtbücherei und eine Gruppe lauschte im Rittersaal bei Kerzenlicht im Heimatmuseum den Vorlesungen von Museumsleiter Walter Jordan. Nach dem Vorlesen nutzten die Kinder in Ihren Gruppen die Zeit, um zum vorgelesenen Buch zu basteln, zu malen, zu schreiben, mit den Füßen zu drucken, Rätsel zu lösen und vieles mehr.

• Mehrere Leseveranstaltungen in der Stadtbücherei

Neben den beiden Schülergruppen der GGS durften auch die Schüler der Katholischen Grundschule (KGS) den Lesungen in der Stadtbücherei lauschen. Ihnen lasen Nadja Hepner, Maria Cordes, Gitta Esch und Christiane Ockenfels in gemütlicher Runde auf dem roten Teppich vor. Im Anschluss wurden Neuerscheinungen für die jeweiligen Altersgruppen vorgestellt.

Am Nachmittag konnten gleichzeitig zwei unterschiedliche Veranstaltungen besucht werden: Anja Bödecker las das Buch „Apfelsaft holen“ den 3-jährigen Kindern vor und zeigte deren Eltern gleichzeitig, wie sie ihren Kindern mit Mimik, Gestik und passender Betonung das Vorlesen spannend gestalten können. Im Anschluss bekamen die Kinder eine Tasche mit einem Bilderbuch, Vorlesetipps und -materialien geschenkt! Dieses Angebot wird im Rahmen von „Lesestart“ im kommenden Jahr wiederholt.

Gleichzeitig konnten die älteren Kinder der Märchenerzählerin Hanna Bruckschen lauschen, die mit viel Dekoration die Kinderbücherei in eine Märchenlandschaft verwandelte. Die Kinder waren begeistert, vor allen Dingen, als sie selbst in die Rolle der Märchenfiguren schlüpfen und mitspielen durften. Die fantasievollen Kostüme stammen ebenso wie das bewegliche Bühnenbild aus dem Bestand von Bruckschen.

Am Abend kam – bereits zum zweiten Mal – die Autorin Anna Schneider zu einer Lesung. Sie stammt aus Bergneustadt und hat hier die Realschule und später auch das Gymnasium besucht. Und so trafen viele „alte Bekannte“ ein. Ihr neuestes Buch „Bald wird es Nacht, Prinzessin“ fesselte auch die Erwachsenen, obwohl es eigentlich als Jugendbuch gilt. Beim Vorlesen wurde es richtig spannend! Im Anschluss erzählte Anna Schneider aus ihrer Jugendzeit in Bergneustadt, ihren literarischen Plänen und stellte einen weiteren Besuch in Aussicht.

• Vorlesevergnügen für Jung und Alt

Den Vorlesetag nahmen das „evergreen“ Pflege- und Betreuungszentrum Bergneustadt und die Gemeinschaftsgrundschule (GGS) Wiedenest im Rahmen der schon länger bestehenden Zusammenarbeit zum Anlass,



eine generationsübergreifende Vorleseaktion auf die Beine zu stellen.

Zunächst besuchten Bewohnerinnen des „evergreens“ am Weltvorlesetag die GGS Wiedenest. Gut vorbereitet präsentierten sie ihre Buchauszüge und fesselten die Grundschüler mit ihrer Gestik und Mimik zu den jeweiligen Textstellen. Die Klassensprecher überreichten als Dank ein Blumenpräsen und man verabschiedete sich bis zur nächsten Woche, denn dann sollte der geplante Gegenbesuch der Kinder der Klasse 3a erfolgen.

Per Bus und mit einem Buch und einer passend zum Buch erstellten Leserolle unter dem Arm ging es dann zum Gegenbesuch. Die Kinder verteilten sich auf zwei Räume und drehten den Spieß nun um. Sie lasen gekonnt aus ihren Büchern vor, präsentierten ihre im Rahmen eines handlungs- und projektorientierten Literaturunterrichts entstandenen Leserollen und erteten für ihre Beiträge Lob und Applaus. „Kommt, bitte noch einmal wieder!“ wünschten sich die Bewohner des „evergreens“ von den Kindern der GGS Wiedenest, die stolz und belohnt mit einer kleinen Schokolade das Pflege- und Betreuungszentrum verließen. „Das Medium Buch hat generationsübergreifend Brücken gebaut. Von solchen Aktionen profitieren alle, die Kinder und die Senioren“, stellten Anna Aprilie vom „evergreen“-Team und der Wiedenester Schulleiter Matthias Greven zufrieden fest.

„Rettungs-Brot“ für Rettungsboot

Im August und September verkaufte die Backstube Gießelmann aus Bergneustadt in allen ihren Filialen das „Rettungs-Brot“. Von

jedem verkauften Exemplar gingen 50 Cent an die DLRG Bergneustadt. Dabei wurden fast 1.000 Brote verkauft. Ziel der Aktion war es, die DLRG Bergneustadt zu unterstützen, die eine Wachstation mit Rettungsboot an der Aggertalsperre unterhält. Das dort eingesetzte Fahrzeug kommt langsam in die Jahre und muss bald ausgetauscht werden. Der Preis für ein neues beträgt etwa 12.000 Euro - ohne Motor und Ausrüstung.



Der 1. Vorsitzende Frank Röttger und Geschäftsführerin Carina Klein der Bergneustädter DLRG bei der Scheckübergabe durch Ralf Gießelmann (v.l.)

Die DLRG finanziert sich hauptsächlich aus den eigenen Vereinsbeiträgen sowie wenigen Zuschüssen. Daher ist man auf zusätzliche Spenden angewiesen, damit der Kauf eines neuen Rettungsbootes möglich gemacht werden kann. „Wir freuen uns sehr über die tolle Unterstützung der Bäckerei Gießelmann und hoffen, dass sich noch weitere Spender finden, die uns bei unserer ehrenamtlichen Arbeit helfen“, sagten der 1. Vorsitzende Frank Röttger und Carina Klein, Geschäftsführerin der DLRG Bergneustadt, anlässlich der Spendenübergabe. „Wir sind darüber erfreut, dass unser Brot so gut bei unseren Kunden ankam und wir damit das ehrenamtliche Engagement der DLRG unterstützen konnten“, freute sich auch Bäckermeister Ralf Gießelmann.

Die DLRG Bergneustadt bietet auch Schwimmausbildungen vom Seepferdchen bis zum Rettungsschwimmer an. Das Training findet dienstags von 17 bis 20 Uhr im Lehrschwimmbad an der Realschule Bergneustadt statt.

• „Mit so viel Geld hätte ich nicht gerechnet“

Resi Hedfeld stiftet aus dem Verkauf von Strickwaren 700 Euro für die Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung. Sie kann es einfach nicht lassen, was hinsichtlich der Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg eine sehr erfreuliche Tatsache ist. 21 Jahre hatte Hedfeld mit der Katholischen Frauengemeinschaft (KFD) Bergneustadt einen jährlichen Basar organisiert. Eigentlich sollte damit Schluss sein, doch ganz zur Ruhe lehnen konnte sich die agile 75-Jährige nicht. „Diesmal hat der Basar im kleineren Rahmen stattgefunden und ich war trotzdem überaus zufrieden“, sagt sie. Aus dem Verkauf von Dreieckstüchern, Socken und Schals resultierten stolze 700 Euro, die die Bergneustädter erneut der Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung zu Gute kommen ließ. „Ich habe der Mitarbeiterin bei der Bank gesagt, sie solle noch einmal nachzählen. Mit so viel Geld hätte ich nicht gerechnet“, schmunzelt sie.



Resi Hedfeld hat auch in diesem Jahr wieder fleißig gestrickt und Socken, Schals und Tücher erneut zugunsten der Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg verkauft.

So möchte die 75-Jährige auch 2015 wieder einen Basar in den Neustädter Stephanus Stuben auf die Beine stellen. „Die ersten Vorbestellungen für Socken sind schon wieder bei mir eingegangen“, lacht Hedfeld und fügt selbstverständlich hinzu: „Also bin ich bereits am Stricken.“ Ein großartiger Einsatz zugunsten der Hospizarbeit in Wiehl und Oberberg.

• Konfirmanden backten für „Brot für die Welt“

25 Bergneustädter Konfirmanden stürmten kürzlich gemeinsam mit Pfarrer Dietrich Schüttler und Gemeindefereferent Chris Eggermann die Backstube von Ralf Gießelmann. Anlass war die Aktion „5.000 Brote – Konfirmanden und Bäcker backen für Brot für die Welt“. Mit Begeisterung kneteten und formten die jungen Leute den Teig. Das 800 Gramm schwere Roggenmischbrot wurde anschließend in den heißen Ofen geschoben und rund 20 Minuten später wieder herausgeholt.

Dieses Halbbackverfahren, entwickelt von der schweizerischen Richemont-Schule, war notwendig, um die Brote am Sonntagmorgen noch mal in den Ofen schieben zu können. Schließlich sollten diese so warm und frisch wie möglich zugunsten der Aktion im Gottesdienst verkauft werden. „Wir unterstützen gerne solch wohltätige Aktionen, denn damit können wir neben dem guten



Mit Begeisterung backten die Konfirmanden für „Brot für die Welt“ in Gießelmanns Backstube

Zweck den jungen Menschen verdeutlichen, wie schön das Brotbacken ist. Es ist auch ein großer Unterschied, ob die Jugendlichen alles nur am Bildschirm erfahren oder hier erleben dürfen, wie Brotteig sich anfühlt und riecht und letztendlich das Brot schmeckt“, findet Bäckermeister Gießelmann. Pfarrer Schüttler ist sich sicher, dass dieser erlebnisreiche Tag den Konfirmanden in Erinnerung bleiben wird. Die 100 Brote, die die Jugendlichen hergestellt haben, wurden am folgenden Sonntag nach dem Gottesdienst gegen eine Spende für „Brot für die Welt“ abgegeben. 400 Euro kamen so zusammen.

• **Martinsumzug der GGS Hackenberg**

Mitte November fand der traditionelle Martinsumzug der Gemeinschaftsgrundschule Hackenberg statt. Bei perfektem Wetter starteten Kinder, Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde, darunter viele ehemalige Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit den Kindern der Kita Krümmelkiste.



Der Musikzug der Feuerwehr Bergneustadt unterstützte dabei musikalisch. Das Rote Kreuz, die Feuerwehr und die Polizei sorgten für einen reibungslosen, friedlichen Umzug.

Mehrere hundert Menschen schlängelten sich in einem leuchtenden Laternenzug hinter dem Martinspferd über den Hackenberg. Es wurde gesungen, geredet und

gelacht. Nach einer Stunde Zugweg fanden sich alle auf dem Schulhof ein. Ein großes Martinsfeuer, Weckmänner und die tolle Bewirtung durch Schulpflegschaft und den Förderverein ließen den Abend in fröhlicher Runde ausklingen.

• **SPD Bergneustadt unterstützt den Heimatverein „Feste Neustadt“**

Der Vorsitzende der SPD Bergneustadt Friedhelm Julius Beucher und der Ortsvereinskassierer Rainer Gartmann waren am 25. November bei einer Vorstandssitzung des Heimatvereins „Feste Neustadt“ zu Gast. Im Gepäck hatten die beiden Sozialdemokraten einen Scheck in Höhe von 851,66 Euro, der zur Unterstützung der wertvollen Arbeit des Heimatvereins gedacht ist. Die Spende an den Heimatverein war von der SPD im Rahmen von Fröhschoppen zugunsten des Heimatvereins zusammengetragen worden.

„Der Heimatverein leistet eine beispielhafte Arbeit für unsere Heimatstadt Bergneustadt. Durch diese Arbeit wird unsere Altstadt lebendig gehalten und das Heimatmuseum ist für viele Bürger nicht allein ein Museum, sondern tatsächlich ein Stück Heimat“, so

Beucher im Anschluss an eine SPD-Vorstandssitzung, in der beschlossen worden war, den Heimatverein auch in Zukunft weiter unterstützen zu wollen. „Den nächsten Heimatvereinsunterstützungsfröhschoppen haben wir für 2015 schon im Blick und wir hoffen auf regen Besuch unserer Bürger“, steuerte Gartmann bei.

• **Jana Kallwitz und Marco Pätzold Stadtmeister im Schwimmen**

Bei den diesjährigen Bergneustädter Stadtmeisterschaften im Schwimmen am 8. November, die der SV Bergneustadt im Lehrschwimmbecken der Realschule ausrichtete, holte sich Jana Kallwitz zum fünften Mal in Folge den Titel der Stadtmeisterin. Zweite wurde Saskia Grabowski, gefolgt von Vera Irl. Bei den Männern kam es zu einem spannenden Zweikampf zwischen Maximilian Decker und Marco Pätzold. Erst im letzten Lauf konnte Petzold den Sieg für sich klar machen und ist somit der neue Stadtmeister 2014. Dritter wurde Sven Richter.

Stadtjugendmeisterin wurde Merle Hornig, gefolgt von Leonie Schütz und Lena Mießner. Bei der männlichen Jugend gab es zum ersten Mal zwei Stadtmeister. Mit der gleichen Punktzahl erschwammen sich Louis Becker und Nikolas Decker den Titel. Den Herbert Wolf Gedächtnispokal holte sich in diesem Jahr Annika Schütz. Den Pokal der Zwölfjährigen erschwamm sich Jenny Welter vor Anna Bürger und Marja Hornig.

Tolle Wettkämpfe gab es wieder einmal bei den Schulstaffeln. Die Katholische Grundschule schwamm gegen die GGS Wiedenest und GGS Hackenberg. Die Schlachtenbummler feuerten ihre Schwimmer kräftig an. Sieger wurde die KGS1 in einer Zeit von 4:53,08 Minuten. Für die KGS1 starteten Luis Becker, Lukas Borchert, Anina Bürger, Julius Gießelmann, Leonie Schütz und Kevin Strebel. Bei den weiterführenden Schulen konnte das Wüllenweber-Gymnasium den Pokal erfolgreich verteidigen und gewann gegen die Realschule in einer Zeit von 3:24,11 Minuten. Für die Sieger-Staffel starteten Carlo Enders, Eileen Gramlich, Vera Irl, Daniel Kraus, Sarah Krumm und Nina Siegmund.

Durch die vielen Helfer nahm die Veranstaltung einen reibungslosen Verlauf. Bei der abendlichen Pokalübergabe dankten Astrid Fröhlich und Norbert Sülz allen für ihre Unterstützung.



Da freut sich der Heimatverein - Friedhelm Julius Beucher und Rainer Gartmann von der Bergneustädter SPD überreichen dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Utz Walter, einen Scheck über 851,66 Euro.

Saisonrückblick der Radsportgruppe des TV Kleinwiedenest

Obwohl die Radsportgruppe des TV Kleinwiedenest den Interessenschwerpunkt auf das sportliche Rennradfahren im Hobbybereich legt und überwiegend an Radtouristikveranstaltungen und Jedermann-Rennen teilnimmt, sind auch in diesem Jahr wieder beachtliche Leistungen der Mitglieder erbracht worden. Trotz des häufig schlechten Wetters in diesem Sommer wurden insgesamt 15.400 Kilometer von den Teilnehmern an den offiziellen Trainingseinheiten unter der Leitung von Jürgen Bieker zurückgelegt. Hierbei wurden Touren von 70 bis 90 Kilometer Länge ins Oberbergische, ins Wildenburgische und in das Sauerland unternommen. Bei den jährlichen Vereinsmeisterschaften gewannen erneut Mike Kramer und Björn Fischer in den Disziplinen Einzelzeitfahren und Bergzeitfahren.



Am Samstag, den 6. September, wurde das 14 Kilometer lange Einzelzeitfahren entlang der Listertalsperre durchgeführt, welches erstmalig 2008 ausgetragen wurde und seitdem von dem Seriensieger Mike Kramer dominiert wird. Auch in diesem Jahr schaffte er es mit einer Zeit von exakt 19 Minuten und durchschnittlich 44,2 Stundenkilometern mittlerweile zum siebten Mal hintereinander, das Einzelzeitfahren zu gewinnen. Darauf folgte auf Rang zwei Thomas Becker und Jürgen Bieker auf Rang drei. Einen Tag später wurde das Bergzeitfahren in Eckenhagen zum Blockhaus hinauf ausgetragen. Auf dem 2,35 Kilometer langen Anstieg entlang der Blockhausstraße mussten 170 Höhenmeter bewältigt werden. Schnellster war wie bereits schon im Vorjahr Björn Fischer, Zweiter wurde Dirk Göbel und Dritter Jürgen Bieker.

Besonders erfolgreich war das Ehepaar Fischer, das in dieser Saison sowohl auf dem Rennrad als auch auf dem Mountainbike zahlreiche Podiumsplatzierungen in ihrer jeweiligen Altersklasse einfahren konnten. Sabine Fischer errang unter anderem in der Mittelstrecke-Wertung der Nutrixion-Marathon-Trophy, die mehrere Mountainbikerennen in Nordrhein-Westfalen umfasste, den zweiten Gesamtrang. Björn Fischer konnte neben vielen weiteren Erfolgen ebenfalls sowohl auf dem Mountainbike in der Gesamtwertung der Nutrixion-Marathon-Trophy als auch auf dem Rennrad in der Gesamtwertung der Tour de Kärnten den zweiten Platz erreichen. Der Ansprechpartner der Radsportgruppe des TV Kleinwiedenest ist unter der Telefonnummer 02261/920892 Cajus Gokus.



Die Polizei informiert:

"Wir in Bergneustadt - Gemeinsam gegen Einbrecher!"

Einbrecher halten sich nicht an Jahreszeiten. Allerdings steigen die Einbruchszahlen in der „dunklen Jahreszeit“, von Oktober bis März, regelmäßig deutlich an.

Mit der Kampagne „Riegel vor!“ wollen wir gemeinsam mit Ihnen den Einbrechern den dreifachen Riegel vorschieben:

1. Sichern Sie Ihre Wohnungen und Häuser. Gute Sicherungen an Fenstern und Türen führen häufig dazu, dass Täter ihre Einbrüche schon frühzeitig abbrechen. Wir beraten Sie gerne, welche Sicherungsmethoden an Ihrem Wohnobjekt am besten passen. Die Beratungsstelle der Polizei erreichen Sie per Telefon unter 02261 8199-885 oder -882 sowie per Mail unter gummersbach.kpo@polizei.nrw.de.

Unsere Beratungen sind: neutral, individuell und kostenlos.

2. Seien Sie aufmerksam. Sie können zusätzlich einen aktiven Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen leisten. Dabei gilt immer: Aufmerksam sein! Eine Kultur des Hinsehens und Handelns macht es den Dieben schwer.

3. Polizei via 110 rufen. Wer seine Umgebung im Auge behält und dabei verdächtige Personen, Fahrzeuge oder Geschehnisse wahrnimmt, sollte dies sofort der Polizei via 110 mitteilen. Dieses Verhalten hilft sehr effektiv, den Tätern noch vor der Tat das Spiel zu verderben oder sie schnell zu ermitteln. Der Anruf bei der 110 ist kostenlos, aber nie umsonst.

Bitte sprechen Sie mit Nachbarn, Freunden und Ihrer Familie über das Thema Einbruchschutz. Denn nur gemeinsam können wir den Einbrechern einen Riegel vorschieben.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.polizei.nrw.de/oberbergischer-kreis

www.polizei-beratung.de

www.zuhause-sicher.de.

Der Besuchshunde-Dienst der Johanniter bietet im Januar einen neuen Ausbildungsgang für potenzielle Ehrenamtliche an

Den Menschen die eigene Zeit schenken. Viele Senioren wünschen sich einen Menschen, der ihnen Zeit schenkt, der zuhört und als Ansprechpartner da ist. Eine große Nachfrage existiert auch im Bereich der Hundebissprävention bei Kitas und Schulen.

Der Schreibwarenladen. Büro . Schule . Basteln

Kontakt:

Kölner Straße 282
51702 Bergneustadt

Tel: 02261 / 91 33 9 88
info@der-schreibwarenladen.de

Öffnungszeiten:

Montags bis Freitags:
09:30 bis 13:00 Uhr
15:00 bis 18:30 Uhr

Samstags:
09:30 bis 14:00 Uhr

www.der-schreibwarenladen.de

Neueröffnung!

Der Schreibwarenladen (ehemals Schmidt) hat wieder geöffnet!

Weitere Infos unter:

www.derschreibwarenladen.de



SCHÖLER
PIANOHAUS

Musikinstrumente
Noten & Zubehör

Pianohaus Schöler
Eichenstr 24
51702 Bergneustadt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.SCHOELER-PIANOHAUS.de

stuffis
werbungmarketing

STUFFIs.
Wir machen Ihre Werbung flott!

**Beratung.
Konzeption.
Entwicklung.
Produktion.**

Werbung
Internet
Grafik
Ausstattung
Marketing
Mailing
Print

STUFFI® Werbung & Marketing | Stentenbergstr. 35 | 51702 Bergneustadt
Fon +49 (0) 22 61-9 15 56 86 | E-Mail kontakt@stuffis.de | stuffis.de

Christliches Trauerhaus · Bestattungen

æterno® Werkshagen

In der Zeit des Abschieds und der Trauer stehen wir Ihnen zur Seite.

Uwe Pfingst · Bestatter
Kreuzstraße 1 · 51702 Bergneustadt
0 22 61/5 46 45 02





Conrad Peters
Maler- und Lackierermeister

Telefon: 02261/48527
Mobil: 0175/1907842
E-Mail: conrad.peters@t-online.de

Eifeler Straße 22
51702 Bergneustadt

„Wir suchen Menschen, die Zeit und Einfühlungsvermögen sowie ihren Hund mitbringen“, sagt Christiane Lenz, Koordinatorin des Besuchshunde-Dienstes der Johanniter in Wiehl. Die Hunde sollten circa 12 bis 18 Monate alt, nicht schreckhaft und menschenfreundlich sein. „Bei der Hundebissprävention trägt die Arbeit mit den Hunden zur Unfallverhütung und artgerechtem Umgang bei.“

Derzeit sind 16 Ehrenamtliche und ihre Vierbeiner beim Besuchshunde-Dienst der Johanniter aktiv. Die Ausbildung der Teams umfasst rund 70 Stunden mit Prüfung, Inhalte sind unter anderem die Kommunikation, demenzielle Erkrankungen sowie die Instinkte und das Verhalten von Hunden.

Eine Auftaktveranstaltung zum neuen Ausbildungsgang gibt es am 16. Januar in der Geschäftsstelle der Johanniter in Wiehl. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich. Anmeldung und weitere Infos bei Christiane Lenz vom Besuchshunde-Dienst der Johanniter unter 02262 7626-14.

„Seitensprung für zwei“

Ist Monogamie eine Krankheit? Haben wir etwas versäumt, weil wir nie einen Swinger-Club besucht haben? Das haben sich Leah und Paul Fischer in 24 Ehejahren noch nie gefragt. Doch ihre Freunde Katja und Dieter stellen solche Fragen und bringen sie auf komische Gedanken. ...

Ein Theaterkomödie des Losemund-Theaters von Lars Albaum und Dietmar Jacobs

Premiere 17. Januar, 20 Uhr, Kleine Bühne, Kölner Str. 297



SCHLEIFMASCHINENVERLEIH MIT FACHMÄNNISCHER BERATUNG

Parkettlegermeister W. Küchler

Tel. 02763/6782
E-Mail: wkuechler@gmx.de

Was? Wo? Wann?

Veranstaltungen bis einschließlich 28. Januar 2015

19. Dezember

Weihnachtskonzert

20.00 Uhr Martin-Luther-Haus

Veranstalter: Ev. Kirchen Wiedenest, Tel.: 02261/9699730

20. Dezember

Weihnachtliches Musikkabarett – „Mach Platz, ich mach Plätzchen“ - Moses W.

20.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273

Veranstalter: Schauspielhaus Bergneustadt, Tel.: 02261/47 03 89

21. Dezember

Komödie – „Mr. Pilk's Irrenhaus“ von Ken Campel

20.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273

Veranstalter: Schauspielhaus Bergneustadt, Tel.: 02261/47 03 89



24. Dezember

„Sindbad, der kleine Seefahrer“ – Theaterstück für große und kleine Kinder (für Kinder von 4 bis 99 Jahren) nach dem Märchen aus 1001 Nacht

14.00 Uhr Aula des Wüllenweber-Gymnasiums, Am Wäcker 26

Veranstalter: Losemund-Theater, Tel.: 5 07 34 36, info@losemund.de

24. – 26. Dezember

Weihnachten – Das Bistro ist an Weihnachten jeden Tag ab 21.00 Uhr geöffnet.

Veranstalter: Schauspielhaus Bergneustadt, Kölner Str. 273, Tel.: 02261/47 03 89

26. Dezember

„Sindbad, der kleine Seefahrer“ – Theaterstück für große und kleine Kinder (für Kinder von 4 bis 99 Jahren) nach dem Märchen aus 1001 Nacht

15.00 Uhr Aula des Wüllenweber-Gymnasiums, Am Wäcker 26

Veranstalter: Losemund-Theater, Tel.: 5 07 34 36, info@losemund.de



27. Dezember

Jazz - Laia Genc's Liaison Tonique fest. Julian Wasserfuhr

20.30 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273

Veranstalter: Schauspielhaus Bergneustadt, Tel.: 02261/47 03 89

31. Dezember

Silvesterbüfett – kleine und große Überraschungen – 10,00 EUR/Person – BITTE VORBESTELLEN!

ab 21.00 Uhr Schauspielhaus, Kölner Str. 273

Veranstalter: Schauspielhaus Bergneustadt, Tel.: 02261/47 03 89

9. Januar

Rentenberatung – Rentenansprüche, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90

10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

16. Januar

Rentenberatung – Rentenansprüche, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90

10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

17. Januar

PREMIERE – „Seitensprung für zwei“ – Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs

20.00 Uhr Kleine Bühne, Kölner Str. 297

Veranstalter: Losemund-Theater, Tel.: 02261/5 07 34 36 o. info@losemund.de

18. Januar

Oldie but Goldie-Treff des TV Kleinwiedenest

Seniorenachmittag – ein kurzweiliger Nachmittag mit Musik, Tanz und Mitmachangeboten. Eintritt: 5 Euro (Kaffee & Kuchen inklusive)
14.00 Uhr BGS Krawinkel-Saal, Kölner Str. 260

Senioren WohnGemeinschaft
Wohnen im Alter
Im Herzen von Bergneustadt
Senioren WohnGemeinschaft
Im Fabrikschloss | Bahnstr. 2
www.senioren-wg-bgn.de

Leben und Wohnen im Fabrikschloss



Appartement
zu vermieten!



Den Lebensabend
stilvoll verbringen.

Ihre Ansprechpartner:

B. & B. Erbach

Fon: 02261 / 48806

eMail: info@senioren-wg-bgn.de

www.senioren-wg-bgn.de



23. Januar

Rentenberatung – Rentenansprüche, Kontenklärungen und Beratungen durch die Versichertenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Ingrid Grabandt-Lahr – Anmeldung unter Tel.: 02263/65 90 10.00 – 12.00 Uhr Rathaus Bergneustadt, Zi. 4.04, Kölner Str. 256

24. Januar

„Seitensprung für zwei“ – Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs

20.00 Uhr Kleine Bühne, Kölner Str. 297

Veranstalter: Losemund-Theater, Tel.: 02261/5 07 34 36 o. info@losemund.de

25. Januar

„Seitensprung für zwei“ – Komödie von Lars Albaum und Dietmar Jacobs

18.00 Uhr Kleine Bühne, Kölner Str. 297

Veranstalter: Losemund-Theater, Tel.: 02261/5 07 34 36 o. info@losemund.de



Adventliches Turmblasen
Samstag, 20. Dezember 2014
Altstadtkirche Bergneustadt

18.00 Uhr Öffnung der Stände
18.30 Uhr Gospelchor Bergneustadt
19.10 Uhr Turmblasen und gemeinsames Singen
Glühwein - Apfelpunsch - Würstchen

Es laden ein:
Bläserkreis / Kantorei / Gospelchor
Presbyterium / CVJM

Erlös für
Mucoviszidose-Selbsthilfe Oberberg
CVJM Bergneustadt

Verlegung des Wochenmarktes

Der Wochenmarkt in der Weihnachtswoche findet mit reduzierter Händlerzahl am

Dienstag, den 23. Dezember 2014,

statt.

Der Wochenmarkt in der Neujahrswche wird auf

Dienstag, den 30. Dezember 2014,

verschoben.

Der erste Wochenmarkt 2015 findet am Donnerstag, den 8. Januar 2015, statt.



<http://www.bergneustadt.de>



Heimatverein 'Feste Neustadt' e.V.

Museum und Tourist-Information

Wallstraße 1 ~ 51702 Bergneustadt

Tel.: 02261 / 43184

Helmutmuseum
Bergneustadt

Das Museum ist täglich außer montags von
11 bis 17 Uhr geöffnet

Allianzgebetswoche 2015 in Bergneustadt

„Jesus lehrt beten“

Eröffnungsgottesdienst Sonntag, 11. Januar 2015, 10:00 Uhr, Forum Wiedenest

„Der Vater/Der Name – Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name“

Predigt: Burkhard Weber, Direktor der Evangelistenschule Johanneum, Wuppertal

Leitung: Edeltraud Ley (Ev.-Freik. Gemeinde Derschlag), Andreas Spierling (Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt)

musikalische Begleitung: Bläserchor, Leitung Karsten Dobermann, mit parallelem Kinderprogramm, anschließend Stehkafee

Gebetsabend Montag, 12. Januar 2015, 19:30 Uhr, Forum Wiedenest

„Das Reich – Dein Reich komme“

geistliches Wort: Pastoralreferent Dr. Peter von Knorre (Ev.-Freik. Gemeinde Derschlag)

musikalische Begleitung: Markus Ley (Ev.-Freik. Gemeinde Derschlag)

Gebetsabend Dienstag, 13. Januar 2015, 19:30 Uhr, Rathaus Bergneustadt - Gebet für Bergneustadt – mit Bürgermeister Wilfried Holberg

„Der Wille - Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“

geistliches Wort: Pastoralreferent Veit Claesberg (Ev. Freik. Gemeinde Wiedenest)

musikalische Begleitung: Rita Martens (Ev.-Freik. Gemeinde Hackenberg)

Gebetsabend mit Abendmahl Mittwoch, 14. Januar 2015, 19:30 Uhr, Forum Wiedenest

„Das Brot – Unser tägliches Brot gib uns heute“

geistliches Wort: Pastor Dietrich Schüttler (Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt)

musikalische Begleitung: Sing In Team der Ev. Kirchengemeinde Bergneustadt

Gebetsabend Donnerstag, 15. Januar 2015, 19:30 Uhr

Evangelisches Altenheim Bergneustadt Altstadt, Hauptstraße 41

Gebet für „diakonische Dienste“

„Die Schuld – Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern“

geistliches Wort: Reinhard Sakowski (Ev.-Freik. Gemeinde Hackenberg)

musikalische Begleitung: Gemischter Chor der Ev.-Freik. Gemeinde Derschlag

Gebetsnachmittag Freitag, 16. Januar 2015, 16:30 Uhr,

Evangelische Landeskirchliche Gemeinschaft, Kölner Straße 289

„Die Versuchung – Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen“

geistliches Wort: Wilhelm Fritsch (Ev.-Freik. Gemeinde Wiedenest)

musikalische Begleitung: Frauenchor der Ev.-Freik. Gemeinde Wiedenest

Treffpunkt Jugend Freitag, 16. Januar 2015, 20:00 Uhr,

Ev.-Freik. Gemeinde Hackenberg, Löhstraße 17

„Die Versuchung – Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen“

gestaltet von den Jugendgruppen der Gemeinden

Abschlusskonzert Samstag, 17. Januar 2015, 18:00 Uhr, Forum Wiedenest, Oberberg Gospel Choir unter der Leitung von Helmut Jost

„Die Herrlichkeit – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen“

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei – um eine Spende wird gebeten.



Impressionen vom Altstadt-Adventskalender



Naturschutzbund - NABU Bergneustadt sucht Mitarbeiter/innen für Kindergruppe

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren mit großem Erfolg Kindern spielerisch Natur und Umwelt nähergebracht werden konnten, ist nun beabsichtigt, erneut eine Kindergruppe einzurichten.

Dazu werden jedoch noch Helfer/innen gesucht, die sich bei Interesse bitte bei Renate Kahnis (Tel.: 02261/4 47 44) oder Wolfgang Scharf (Tel.: 02261/4 44 15) melden können.

Die Abfallentsorgungsgebühren für 2015 stellen sich wie folgt dar (Werte für 2014 in Klammern):

Restabfall

60 Liter: 150,96 Euro (135,36 Euro); 120 Liter: 185,04 Euro (168,48 Euro); 240 Liter: 253,20 Euro (234,72 Euro); 360 Liter: 321,36 Euro (301,32 Euro); 1.100 Liter: 1.482,96 Euro (1.424,88 Euro); 2.500 Liter: 3.074,76 Euro (2.985,00 Euro); 5.000 Liter: 5.913,72 Euro (5.745,00 Euro).

Bioabfall

120 Liter: 110,04 Euro (94,68 Euro); 240 Liter: 156,00 Euro (137,88 Euro); 360 Liter: 201,72 Euro (181,08 Euro).

Für Auslieferung, Abholung und Wechsel von Abfallbehältern in den Abfallfraktionen Restabfall (graue Tonne), Bioabfall (braune Tonne) und Altpapier (grüne Tonne) ist die Pauschalgebühr je Grundstücksanfahrt in Höhe von 35,00 Euro (2014: 31,00 Euro) zu zahlen.

Weitere Informationen gibt es beim ASTO unter Tel.: 02261/6011-0 oder auf der Homepage www.asto.de.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Bergneustadt sind zusätzlich auf der Homepage der Stadtverwaltung (www.bergneustadt.de) unter der Rubrik "Rathaus" - "Amtliche Bekanntmachungen" veröffentlicht.

Bekanntmachung der Stadt Bergneustadt

Die Verbandsversammlung des Abfall- Sammel- und Transportverbandes Oberberg (ASTO) hat in der Sitzung am 22.09.2014 gemäß § 7 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.10.1979 (GV. NRW. S. 621), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 23.10.2012 (GV. NRW. S. 474), die Neufassung der Verbandssatzung beschlossen.

Die öffentliche Bekanntmachung der Neufassung der Verbandssatzung einschließlich der Bekanntmachungsanordnung mit Datum vom 11.10.2014 wurde durch den Landrat des Oberbergischen Kreises als untere staatliche Verwaltungsbehörde gemäß § 22 der Hauptsatzung des Oberbergischen Kreises in folgenden Tageszeitungen vollzogen:

- Oberbergischer Anzeiger
- Oberbergische Volkszeitung und Bergische Landeszeitung - Ausgabe Bergische Rundschau
- Remscheider Generalanzeiger - Ausgabe Hückeswagen und Ausgabe Radevormwald
- Bergische Morgenpost - Ausgabe Hückeswagen und Ausgabe Radevormwald

Außerdem erfolgte zu Informationszwecken ein Aushang der Verbandssatzung einschließlich der Bekanntmachungsanordnung an der Bekanntmachungstafel im Eingangsbereich des Kreishauses in der Zeit vom 10. bis zum 20. Oktober 2014. Zusätzlich wurde sie mit vollständigem Text im Internet des Oberbergischen Kreises veröffentlicht.

Auf diese öffentliche Bekanntmachung wird hingewiesen.

Bergneustadt, 18.11.2014

Wilfried Holberg
Bürgermeister

Abfallentsorgungsgebühren des ASTO für das Jahr 2015

Die Verbandsversammlung des Abfall- Sammel- und Transportverbandes Oberberg (ASTO) hat für das Jahr 2015 höhere Abfallentsorgungsgebühren im Vergleich zum Jahr 2014 beschließen müssen. Obwohl Einsparpotentiale genutzt wurden (vierwöchentliche statt zweiwöchentliche Sperrmüllabfuhr, sperrige Grünschnittabfuhr nur noch zweimal im Jahr zum Frühjahr/Herbst, nur 50 Termine des Schadstoffmobils im Verbandsgebiet), führt insbesondere das schlechte Ergebnis der europaweiten Ausschreibung und die höheren Abfallgebühren beim Bergischen Abfallwirtschaftsverband zu der Gebührenerhöhung. Eine Gebührenüberdeckung aus Vorjahren wurde eingesetzt, um die Abfallgebühren für die Bürgerinnen und Bürger in den ASTO-Kommunen (Bergneustadt, Gummersbach, Marienheide, Waldbröl, Wiehl, Wipperfürth) im Jahr 2015 nicht noch höher ausfallen zu lassen.

Erläuterungen zum 16. Nachtrag vom 29.10.2014 zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Klärschlammssatzung der Stadt Bergneustadt vom 10.12.1999

Gemäß § 6 KAG i. V. m. § 77 GO sind für die Abwasserbeseitigung kostendeckende Benutzungsgebühren zu erheben.

Die umlagefähigen Kosten entwickeln sich wie folgt:

	2014	2015
Abwasserbeseitigung	6.326.600 €	6.336.000 €

Zur Kostenentwicklung und zur Gebührenbedarfsberechnung ist anzumerken:

1. Durch Einsparungen und Planungsänderungen kommt es zu einer Minderung bei den Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten.

2. Durch aktualisierte Wertansätze im Bereich des Kanalnetzes kommt es für 2015 zu einer Minderung der kalkulatorischen Kosten.
3. Bei der Umlage an Abwasserverbände kommt es durch die Auswirkungen des „Zensus“ (Umlagebeträge des Aggerverbandes müssen auf eine geringere Einwohnerzahl umgelegt werden) und Veränderung der Veranlagungsdaten zu einer Steigerung.
4. Überschüsse und Fehlbeträge aus Gebührennachkalkulationen sind gem. § 6 Abs. 2 Satz 3 KAG innerhalb von 4 Jahren (ab 2012, vorher innerhalb von 3 Jahren) in eine neue Gebührenkalkulation einzustellen.
5. Der Überschuss aus der Gebührennachkalkulation 2012 wird mit 328.345,92 € in der Gebührenkalkulation 2015 berücksichtigt; ebenso wird der Landeszuschuss Abwassergebührenhilfe i. H. v. 131.001 € in die Kalkulation für das Jahr 2015 eingestellt und führt zu einer Minderung der zu erhebenden Gebühr. Dadurch kann die eigentlich notwendige Erhöhung auf 4,92 €/m³ (für den Vollanschluss) auf den Betrag von 4,82 €/m³ reduziert werden.

Die neuen Gebührensätze für das Jahr 2015 sind dem in dieser Ausgabe des Amtsblattes bekanntgemachten Satzungsantrag zu entnehmen.

16. Nachtrag vom 29.10.2014 zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Klärschlammsatzung der Stadt Bergneustadt vom 10.12.1999

Aufgrund der §§ 7, 8 und 9 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein Westfalen vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666 / SGV. NRW. 2023), der §§ 1, 2, 4, 6 bis 8 und 10 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Oktober 1969 (GV. NRW. S. 712 / SGV. NRW. 610) und der §§ 53c und 65 des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 25.06.1995 (GV. NRW. S. 926 / SGV. NRW. 77), alle jeweils in den derzeit gültigen Fassungen, hat der Rat der Stadt Bergneustadt in seiner Sitzung am 22.10.2014 folgenden 16. Nachtrag zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Klärschlammsatzung vom 10.12.1999 beschlossen:

Artikel 1

§ 9 Absatz 6 erhält folgende Fassung:

„(6) Die Schmutzwassergebühr beträgt

- a) für der Kläranlage zugeführte Schmutzwässer, für deren Beseitigung unmittelbar Verschmutzungsbeiträge an einen Wasserverband gezahlt werden (Vollanschlussgebühr für Verbandsmitglieder) 2,62 EUR/cbm
- b) für alle übrigen Schmutzwässer, die in eine Anlage nach § 1 Absatz 2 der Entwässerungssatzung eingeleitet werden (Vollanschlussgebühr) 4,92 EUR/cbm
- c) für Grundstücke von Kleineinleitern nach § 8 Absatz 1 Buchstabe b), auf denen biologische Kleinkläranlagen betrieben werden (Kleineinleitergebühr mit Klärschlammabfuhr -Biograben-) 0,59 EUR/cbm und je Abfuhr (Entleerung) 80,00 EUR
- d) für Grundstücke von Kleineinleitern nach § 8 Absatz 1 Buchstabe b), auf denen sonstige Kleinkläranlagen betrieben werden (Kleineinleitergebühr mit Klärschlammabfuhr -normal- 2,41 EUR/cbm
- e) für Grundstücke mit abflusslosen Gruben gemäß § 8 Absatz 1 Buchstabe c) (Gebühr für die Abfuhr abflussloser Gruben) 3,56 EUR/cbm und je Abfuhr (Entleerung) 80,00 EUR.“

2. § 9 Absatz 7 erhält folgende Fassung:

„(7) Erhoben wird eine durch eine Landeszuweisung zum Ausgleich besonderer Härten bei der Erhebung der Abwassergebühr verminderte Schmutzwassergebühr. Sie wird wie folgt festgesetzt:

- a) für der Kläranlage zugeführte Schmutzwässer, für deren Beseitigung unmittelbar Verschmutzerbeiträge an einen Wasserverband gezahlt werden (Vollanschlussgebühr für Verbandsmitglieder) 2,51 EUR/cbm
- b) für alle übrigen Schmutzwässer, die in eine Anlage nach § 1 Absatz 2 der Entwässerungssatzung eingeleitet werden (Voll-

- | | |
|---|--------------|
| anschlussgebühr) | 4,82 EUR/cbm |
| c) für Grundstücke von Kleineinleitern nach § 8 Absatz 1 Buchstabe b), auf denen biologische Kleinkläranlagen betrieben werden (Kleineinleitergebühr mit Klärschlammabfuhr -Biograben-) | 0,47 EUR/cbm |
| und je Abfuhr (Entleerung) | 80,00 EUR |
| d) für Grundstücke von Kleineinleitern nach § 8 Absatz 1 Buchstabe b), auf denen sonstige Kleinkläranlagen betrieben werden (Kleineinleitergebühr mit Klärschlammabfuhr -normal-) | 2,30 EUR/cbm |
| e) für Grundstücke mit abflusslosen Gruben gem. § 8 Absatz 1 Buchstabe c) (Gebühr für die Abfuhr abflussloser Gruben) | 3,45 EUR/cbm |
| und je Abfuhr (Entleerung) | 80,00 EUR.“ |

§ 10 Absatz 6 erhält folgende Fassung:

„(6) Die Niederschlagswassergebühr beträgt für Grundstücke mit einer abflusswirksamen Fläche

- | | |
|---|----------------------------|
| a) bis einschließlich 50 m ² | 37,68 EUR, |
| b) von 51 m ² bis einschließlich 100 m ² | 99,48 EUR, |
| c) von 101 m ² bis einschließlich 150 m ² | 153,96 EUR, |
| d) von 151 m ² bis einschließlich 200 m ² | 212,40 EUR, |
| e) von 201 m ² bis einschließlich 250 m ² | 270,48 EUR, |
| f) von 251 m ² bis einschließlich 300 m ² | 330,24 EUR, |
| g) von 301 m ² bis einschließlich 350 m ² | 388,80 EUR, |
| h) von 351 m ² bis einschließlich 400 m ² | 450,24 EUR, |
| i) von 401 m ² bis einschließlich 450 m ² | 509,04 EUR, |
| j) von 451 m ² bis einschließlich 500 m ² | 575,28 EUR, |
| k) über 500 m ² | 1,20 EUR/m ² .“ |

4. § 10 Absatz 7 erhält folgende Fassung:

„(7) Erhoben wird eine durch eine Landeszuweisung zum Ausgleich besonderer Härten bei der Erhebung der Abwassergebühr verminderte Niederschlagswassergebühr. Sie wird wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|----------------------------|
| a) bis einschließlich 50 m ² | 36,72 EUR, |
| b) von 51 m ² bis einschließlich 100 m ² | 96,96 EUR, |
| c) von 101 m ² bis einschließlich 150 m ² | 150,12 EUR, |
| d) von 151 m ² bis einschließlich 200 m ² | 207,12 EUR, |
| e) von 201 m ² bis einschließlich 250 m ² | 263,76 EUR, |
| f) von 251 m ² bis einschließlich 300 m ² | 321,96 EUR, |
| g) von 301 m ² bis einschließlich 350 m ² | 379,08 EUR, |
| h) von 351 m ² bis einschließlich 400 m ² | 438,96 EUR, |
| i) von 401 m ² bis einschließlich 450 m ² | 496,32 EUR, |
| j) von 451 m ² bis einschließlich 500 m ² | 560,88 EUR, |
| k) über 500 m ² | 1,17 EUR/m ² .“ |

Artikel 2

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die durch diesen Nachtrag geänderte Satzung in ihrem Wortlaut ortsüblich bekannt zu machen.

Artikel 3

Dieser 16. Nachtrag zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Klärschlammsatzung der Stadt Bergneustadt vom 10.12.1999 tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Der vorstehende 16. Nachtrag zur Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung und zur Klärschlammsatzung der Stadt Bergneustadt vom 10.12.1999 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gem. § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bergneustadt, den 29.10.2014

Stadt Bergneustadt
Der Bürgermeister
Wilfried Holberg



Georg Zwinge: „Wir gestalten ihre persönliche Visitenkarte mit Hauseingangsanlagen aus unserer Fertigung!“



Wiesenstrasse 19
51702 Bergneustadt

Postfach 13 27
51691 Bergneustadt

Telefon: +49 (0) 22 61 - 54 92 30
Fax: +49 (0) 22 61 - 54 92 52

Internet: www.gebr-zwinge.de
E-Mail: info@gebr-zwinge.de

Neu! Größer! Schöner!

MANNSCHETTE & Ette

Ihr Spezialist für
Damen & Herrenmode
in Bergneustadt

mannschette.de



Mit neuen Marken...

Entdecken Sie die neue **MANNSCHETTE!**

Täglich tolle Mode und spannende Angebote für Sie und Ihn...

Wir sind alles aber nie langweilig...

Im Fabrikchloss
Kölner Str. 246
51702 Bergneustadt

Ehrenamt – Ja, bitte! Wir suchen Sie!



Wir suchen ehrenamtliche Mitarbeiter zur Unterstützung bei Feiern, Festlichkeiten und Veranstaltungen!

Besuchen Sie uns und lernen Sie uns kennen!

Wir freuen uns auf Sie!

evergreen Pflege- und Betreuungszentrum

Bahnstraße 7 · 51702 Bergneustadt · Telefon 0226 1 50 11 80
bergneustadt@evergreen-gruppe.de · www.evergreen-gruppe.de



ARMBRÜSTER
Inh. Ludolf Heppe
Freude am Sehen

Kölner Straße 257 a · 51702 Bergneustadt · Telefon 0 22 61/4 27 40
mail@augenoptik-armbruester.de · www.augenoptik-armbruester.de

komplett anziehend

Mode für Leib & Seele

Kölner Straße 249 · 51702 Bergneustadt · Telefon 0 22 61 | 23 03 36 · Fax 0 22 61 | 58 94 04 · info@komplett-anziehend.de

Erläuterungen zum 11. Nachtrag vom 29.10.2014 zur Gebührensatzung der Stadt Bergneustadt für die Inanspruchnahme der Friedhöfe vom 15.12.2003

Gemäß § 6 KAG i.V. m. § 77 GO sind für das Bestattungswesen kostendeckende Gebühren zu erheben.

Die umlagefähigen Kosten entwickeln sich wie folgt:

	2014	2015
Bestattungswesen	453.800 €	473.800 €

Das Benutzungsverhalten ist starken Schwankungen unterworfen. Bei der Auswahl der Bestattungsart ist ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein zu beobachten. Der Trend geht weiter zu Urnenbestattungen.

Der verbesserte Pflegezustand soll beibehalten werden. Gleichzeitig wird versucht, durch Einsatz von zeitsparendem Gerät und Optimierungsmaßnahmen den Anstieg von Arbeitsstunden zu reduzieren.

Bei der Planung für 2015 ist insgesamt von einer geringen Minderung des Arbeitseinsatzes auszugehen, da die Bestattungszahlen seit 2012 rückläufig sind. Allerdings kommt es durch die gegenüber den Vorjahren geringeren Fallzahlen an Bestattungen und Nutzung von Trauerhalle und Sargkammer zu einem Gebührenanstieg, da die Ausgaben insgesamt leicht ansteigen werden.

Für den Bereich Bestattungswesen wird verstärkt versucht, bei den Unterhaltungskosten sowie Instandhaltungsmaßnahmen, durch genauere Datenauswertung und Verschieben nicht dringend notwendiger Maßnahmen in Folgejahre den Kostenanstieg so weit wie möglich zu reduzieren.

Die neuen Gebührensätze für das Jahr 2015 sind dem in dieser Ausgabe des Amtsblattes bekanntgemachten Satzungsnachtrag zu entnehmen.

11. Nachtrag vom 29.10.2014 zur Gebührensatzung der Stadt Bergneustadt für die Inanspruchnahme der Friedhöfe vom 15.12.2003

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666 / SGV. NRW. 2023) und der §§ 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (KAG NRW) vom 21.10.1969 (GV. NRW. S. 712 / SGV. NRW. 610) beide jeweils in der derzeit gültigen Fassung hat der Rat der Stadt Bergneustadt in seiner Sitzung am 22.10.2014 folgenden 11. Nachtrag zur Gebührensatzung der Stadt Bergneustadt für die Inanspruchnahme der Friedhöfe vom 15.12.2003 beschlossen:

Artikel 1

1. § 5 erhält folgende Fassung:

„§ 5 Beerdigungsgebühren

(1) Herstellung eines Grabes einschließlich Wiederverfüllung, Abräumen von Produkten der Trauerfloristik anlässlich der Beisetzung sowie die pflanzfertige Vorbereitung im Sinne von § 30 Absatz 10 der Satzung über das Friedhofs- und Bestattungswesen:

1. a) für Personen bis 5 Jahre	500,00 €
b) für Personen bis 5 Jahre an Samstagen	620,00 €
2. a) für Personen über 5 Jahre	1.120,00 €
b) für Personen über 5 Jahre an Samstagen	1.400,00 €
3. a) für eine Urne	460,00 €
b) für eine Urne an Samstagen	580,00 €

(2) Öffnen und Verschließen einer Urnennische zur Beisetzung einer Urne oder zur vorzeitigen Herausnahme einer Urne aus einer Urnennische vor Ablauf der Ruhefrist:

96,00 €	
1a) wie vor, jedoch an Samstagen:	120,00 €

(3) 1) Bestattung von Kinderleichen unter einem Jahr, Tot- oder Fehlgeburten oder die aus einem Schwangerschaftsabbruch stammende Leibesfrucht, wenn keine planmäßige Grabstätte beansprucht wird:

140,00 €	
1a) wie vor, jedoch an Samstagen:	175,00 €

(4) Ausschlagen eines Grabes für Erdbestattungen und Abdecken des Hügels

1. a) mit Kunstmatten	90,00 €
b) mit Kunstmatten an Samstagen	113,00 €

2. a) mit Tannengrün	183,00 €
b) mit Tannengrün an Samstagen	229,00 €.

2. § 6 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

„§ 6

Gebühren für Ausgrabungen und Umbettungen

(1) Für die Ausgrabung einer Leiche beziehungsweise Urne werden folgende Gebühren erhoben:

1. Personen bis 5 Jahre	1.470,00 €
2. Personen über 5 Jahre	2.050,00 €
3. Urnen	360,00 €.

3. § 8 erhält folgende Fassung:

„§ 8

Gebühr für die Benutzung der Leichenhallen und der Sargkammern

(1) Für die Benutzung einer Sargkammer wird eine Gebühr von 400,00 € erhoben.

(2) Für die Aufbahrung eines Sarges oder einer Urne in der Leichenhalle und/oder die Durchführung einer Trauerfeier in der Trauerhalle werden Gebühren erhoben. Sie betragen:

1. a) in der Trauerhalle auf dem Friedhof Bergneustadt	490,00 €
b) in der Trauerhalle auf dem Friedhof Bergneustadt an Samstagen	600,00 €
2. a) in der Trauerhalle auf dem Friedhof Wiedenest	240,00 €
b) in der Trauerhalle auf dem Friedhof Wiedenest an Samstagen	300,00 €
3. a) in der Trauerhalle auf dem Friedhof Belmicke	240,00 €
b) in der Trauerhalle auf dem Friedhof Belmicke an Samstagen	300,00 €.

Artikel 2

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die durch diesen Nachtrag geänderte Satzung in ihrem Wortlaut ortsüblich bekannt zu machen.

Artikel 3

Dieser 11. Nachtrag zur Gebührensatzung der Stadt Bergneustadt für die Inanspruchnahme der Friedhöfe vom 15.12.2003 tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Der vorstehende 11. Nachtrag zur Gebührensatzung über die Inanspruchnahme der Friedhöfe in Bergneustadt vom 15.12.2003 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gem. § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstanden oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bergneustadt, den 29.10.2014
Stadt Bergneustadt
Der Bürgermeister
Wilfried Holberg

Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Gemeindesteuern 2015 in der Stadt Bergneustadt (Hebesatzsatzung)

Aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666 / SGV. NRW. 2023) in Verbindung mit § 16 des Gewerbesteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.10.2002 (BGBl. I S. 4167) und § 25 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (BGBl. I S. 965), alle in den derzeit gültigen Fassungen, hat der Rat der Stadt Bergneustadt in seiner Sitzung am 26.11.2014 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 2015 wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- 1.1 für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
(Grundsteuer A): 310 vom Hundert
- 1.2 für die Grundstücke (Grundsteuer B): 876 vom Hundert

2. Gewerbesteuer:

440 vom Hundert

§ 2

Diese Satzung tritt am 01.01.2015 in Kraft.

Bekanntmachungsanordnung:

Die vorstehende Satzung über die Festsetzung der Hebesätze für die Gemeindesteuern 2015 in der Stadt Bergneustadt (Hebesatzsatzung) wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Gem. § 7 Abs. 6 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GO NRW beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann,



Eheschließungen

Stephan Liermann und Alexander Maier-Bötzel,
Kopernikusstr. 2 L, Aschheim

Andreas Meyer und Kerstin Flick,
Helberger Str. 1 b, Gummersbach

Yusuf Osman, Riehler Str. 200, Köln und Zeynep Karakaya, Zur Nordhelle 5, Bergneustadt

Ergün Ünlüçay, Truchtelfinger Str. 115, Altstadt und Hatice Gürlür,
Kölner Str. 334, Bergneustadt

Andreas Horst Hökendorf und Tanja Maria Hochsattel, Höchstenstr. 11, Bergneustadt

Mustafa Sepetsi Hasan, Henneuweide 12, Bergneustadt und Selcan Beydilli, Bahnhofstr. 5 a, Morsbach

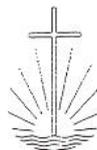
Michael von Rappard und Renate Pausch, geb. Stock, Saltemerstr. 24, Bergneustadt

es sei denn,

- eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- der Bürgermeister hat den Satzungsbeschluss vorher beanstandet oder
- der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Bergneustadt, den 05.12.2014

Stadt Bergneustadt
Der Bürgermeister
Wilfried Holberg



Sterbefälle

Sabine Stöcker (61 Jahre),
Paulstr. 2, Bergneustadt

Albert Zupancic (83 Jahre),
Kampstr. 27 b, Bergneustadt

Günter Kurt Zimmerling (80 Jahre), Zum Knollen 38, Bergneustadt

Bernd Siegfried Becker (74 Jahre), Othestr. 52, Bergneustadt

Esther Hildebrandt (83 Jahre), Hauptstr. 41, Bergneustadt

Alfons Schwierz (80 Jahre), Dietrich-Bonhoeffer-Weg 4, Bergneustadt

Werner Victor Konrad Faber (91 Jahre), Lindenstr. 19, Bergneustadt

Adelheid Stein (88 Jahre), Hermicker Weg 15, Bergneustadt

Inge Zimmermann (75 Jahre), Auf dem Rosten 10, Bergneustadt

Else Haberland (85 Jahre), Breslauer Str. 26, Bergneustadt

Georg Schöler (79 Jahre), Weidenweg 17 a, Bergneustadt

Hanni Odenthal (95 Jahre), Von-Dassel-Str. 4, Reichshof Ehemals, Am Silberhalter 42, Bergneustadt

Armin Konjatzki (46 Jahre), Altenothe 11, Bergneustadt

Glückwunschecke

Es vollendeten am

- 05.11.2014 Marianne Knabe, Dietr.-Bonhoeffer-Weg 4, Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
- 06.11.2014 Christel Berger, Wasserstr. 15, Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
- 08.11.2014 Annemarie Heinz, Hauptstr. 41, Bergneustadt, ihr 95. Lebensjahr
- 11.11.2014 Carmen Mengel, Breslauer Str. 35, Bergneustadt, ihr 95. Lebensjahr
Margarete Stoffel, Dietr.-Bonhoeffer-Weg 4, Bergneustadt, ihr 95. Lebensjahr
- 12.11.2014 Michael Göllner, Steinstr. 3, Bergneustadt, sein 91. Lebensjahr
- 17.11.2014 Karl Warns, Bahnhofstr. 32 c, Bergneustadt, sein 93. Lebensjahr
- 21.11.2014 Gertrud Werheid, In der Delle 5, Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 22.11.2014 Charlotte Bruchhaus, Othestr. 6 a, Bergneustadt, ihr 93. Lebensjahr
- 28.11.2014 Elisabeth Habich, Zum Knollen 33, Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
- 30.11.2014 Lidia Fuchs, Am Leiweg 4, Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
- 02.12.2014 Luise Pühler-Schütte, Kölner Str. 74, Bergneustadt, ihr 102. Lebensjahr

- 04.12.2014 Margarete Christiansen, Auf der Hardt 3, Bergneustadt, ihr 91. Lebensjahr
- 06.12.2014 Friedrich Jeske, Schöne Aussicht 38, Bergneustadt, ihr 92. Lebensjahr
- 08.12.2014 Emma Michalsky, Hauptstr. 41, Bergneustadt, ihr 98. Lebensjahr
- 14.12.2014 Maria Walter, Druchtemicke 5, Bergneustadt, ihr 90. Lebensjahr
- 15.12.2014 Katharina Minderlen, Nistenbergstr. 15, Bergneustadt, ihr 97. Lebensjahr

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am

- 20.11.2014 Alfred und Ursula Völkner
Zum Knollen 26

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am

- 30.12.2014 Werner und Erika Flöther
Bahnstr. 7

Ihr 25jähriges Betriebsjubiläum bei der Fa. GIZEH Verpackungen feierten am

- 02.11.2014 Frank Hubert
Mitarbeiter Service-QS
- 27.11.2014 Andreas Krumm
Mechaniker Dekoration

Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich!



Jahreslosung 2015:
Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat, zu Gottes Lob.

(Römer 15, 7)

GOTTESDIENSTE

Altstadtkirche
Jeden Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst
Jeden 1. Sonntag Abendmahls-gottesdienst
Jeden 4. Sonntag Taufgottesdienst

Versöhnerkirche
Jeden Sonntag 11.00 Uhr Gottesdienst
Jeden 2. Sonntag Abendmahls-gottesdienst
Jeden 3. Sonntag Taufgottesdienst

GemeindeCentrum Hackenberg
Jeden Sonntag 9.45 Uhr Gottesdienst
Jeden 2. Sonntag Taufgottesdienst
Jeden 3. Sonntag Abendmahls-gottesdienst

Ev. Altenheim, Hauptstr. 41
Jeden Freitag 16.00 Uhr Gottesdienst

Ev. Altenheim, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Jeden 4. Montag 16.00 Uhr Gottesdienst

Gemeindebibelstunde
Mo. 26.01. 19.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

FRAUENARBEIT

Frauenhilfe Hackenberg
Do. 08. + 22.01. 15.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Frauenabendkreis in der Altstadt
Mi. 28.01. 19.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Frauenabendkreis Hackenberg
Do. 08.01. 19.30 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Abenteuerland für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren
Sa. 17.01. 11.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

Jungschlar für Mädchen und Jungen von 7 - 11 Jahren
Montags 17.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

Jugendkreise 12 - 14 Jahre

„One Way“
Donnerstags 19.00 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

„Outlook“
Dienstags 18.30 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

KIRCHENMUSIKALISCHE KREISE

Bläserkreis
Dienstags 19.30 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche

Gospelchor
Mittwochs 19.00 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche

Kantorei
Montags 19.30 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche

Seniorenchor
Mittwochs 10.00 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche
Termin: 17.12./07. + 21.01.

Kinderchor / Grundschulkinder
Mittwochs 15.45 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche

Zwergenchor / Kinder 2 - 6 Jahre
Mittwochs 15.00 Uhr Gemeindesaal Altstadtkirche

Sing-In Team
Montags 20.00 Uhr GemeindeCentrum Hackenberg

GRUPPEN UND KREISE

„Ev. Männerkreis Bergneustadt“
Do. 08.01. 19.30 Uhr Altstadt-Gemeindehaus

„Faith & Life“ - Hauskreis
Do. 18.12./15.01. 20.00 Uhr Kontakt: Uwe Binner; Tel.: 4 81 66

Gemeindetreff Baldenberg
Di. 06.01. 19.00 Uhr Denklinger Str. 4

SENIOREN

Senioren-Club an der Altstadtkirche
Di. 20.01. 15.00 Uhr Gemeindesaal an der Altstadtkirche

Seniorenkreis GemeindeCentrum Hackenberg
Mi. 07.01. 15.00 Uhr Info bei Renate Dekena, Tel.: 4 98 05
freitags (14tägig) 14.30 Uhr Seniorenregeln

BESONDERE GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Altstadtkirche
Sa. 20.12. 18.00 Uhr Adventliches Turmblasen
Mi. 24.12. 15.30 Uhr Heiligabend / Familiengottesdienst
18.00 Uhr Christvesper

Do. 25.12. 6.00 Uhr **1. Weihnachtstag** / Christnacht m. anschl. Bläserfrühstück
Fr. 26.12. 10.15 Uhr **2. Weihnachtstag** / Gottesdienst in der Ev. Kirche Derschlag mit der Kantorei
Mi. 31.12. 18.00 Uhr **Altjahresabend** / Gottesdienst mit Abendmahl
Fr. 09.01. 19.30 Uhr Ökum. Taize-Gebet
So. 11.01. 10.00 Uhr Allianz-gottesdienst im Forum Wiedenest

Versöhnerkirche

Mi. 24.12. 15.30 Uhr **Heiligabend** / Familiengottesdienst
18.00 Uhr Christvesper
Do. 25.12. 11.00 Uhr **1. Weihnachtstag** / Gottesdienst mit Abendmahl

Fr. 26.12. **2. Weihnachtstag** / s. Altstadtkirche
Do. 01.01. 17.00 Uhr **Neujahrstag** / Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Imbiss
s. Altstadtkirche

So. 11.01.

GemeindeCentrum Hackenberg

Mi. 24.12. 15.30 Uhr **Heiligabend** / Familiengottesdienst
18.00 Uhr Christvesper
Do. 25.12. 9.45 Uhr **1. Weihnachtstag** / Gottesdienst mit Abendmahl

Fr. 26.12. **2. Weihnachtstag** / s. Altstadtkirche
Mi. 31.12. 17.00 Uhr **Altjahresabend** / Gottesdienst mit Abendmahl

So. 11.01. s. Altstadtkirche



Evangelische Kirchengemeinde Wiedenest

Gottesdienstschriften bis 28. Januar 2015

Gottesdienste (Abendmahl = A/Taufe = T)

21. Dezember 10.10 Uhr Gottesdienst (A) (Kreuzkirche Wiedenest)

24. Dezember 15.30 Uhr Familiengottesdienst (Martin-Luther-Haus)
18.00 Uhr Christvesper (Kreuzkirche Wiedenest)

25. Dezember 10.00 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)

26. Dezember 10.15 Uhr Musikalischer Gottesdienst - Kooperationsraumveranstaltung - (Ev. Kirche Derschlag)

28. Dezember 10.10 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)

31. Dezember 18.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst (A) (Kreuzkirche Wiedenest)

1. Januar 16.00 Uhr Neujahrskaffee (Martin-Luther-Haus)
17.00 Uhr Neujahrsgedacht (Martin-Luther-Haus)

4. Januar 10.10 Uhr Gottesdienst (Kreuzkirche Wiedenest)

11. Januar 10.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst der Gebetswoche der Ev. Allianz Bergneustadt (Forum Wiedenest)

18. Januar 10.10 Uhr Gottesdienst (T) (Martin-Luther-Haus)

10.10 Uhr KiGoKids (Martin-Luther-Haus)

25. Januar 10.10 Uhr Gottesdienst (A) (Martin-Luther-Haus)
10.10 Uhr KiGoKids (Martin-Luther-Haus)

Änderungen vorbehalten!

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Jugendgruppen
„Q-Club“ - dienstags von 16.00 - 18.00 Uhr
„Rotzosen“ - freitags von 16.45 - 18.30 Uhr
„Offline“ - freitags von 19.00 - 21.30 Uhr
jeweils im Martin-Luther-Haus, Wiedenest

„Buntes Leben“
einmal im Monat donnerstags um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termine: Do. 08.01.

Seniorenkreis und Frauenhilfe
einmal im Monat mittwochs um 15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termine: Mi. 17.12.; 28.01.

Trauercafé
einmal im Monat donnerstags um 15.00 Uhr im Martin-Luther-Haus
Termine: Do. 05.02.

Bibelkreise
„Wiedenest“ - gem. Absprache
Infos: Ulrike Fehl, Tel.: 02261/47 88 10

Im Gespräch
regelmäßiger Gesprächskreis über Gott, Gemeinde und Glaube einmal im Monat, dienstags, 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus

Oberberg Gospel Choir - Ein Chorprojekt für Oberberg. Unter der professionellen Leitung von Helmut Jost, trifft sich der Chor **zweimal im Monat dienstags, um 19.30 Uhr**, im Martin-Luther-Haus Wiedenest. **Termine/nächste Proben:** 13. und 27. Januar. **Kontakt und weitere Infos** bei Roland Armbröster, Tel.: 02261/9 69 97 30 o. unter www.oberberg-gospel-choir.de.

Sing 4 Joy - Ein internationales Musikprojekt unter der Leitung von Paul Rogers. Es ist ein Projekt, welches Potential besitzt, Brücken zu bauen, indem es Menschen unterschiedlichen Hintergrunds zusammen bringen möchte mit dem Ziel: Mit musikalischer Vielfalt verschiedene Menschen zu einer Einheit zu verbinden. **Das Projekt findet in „Seasons“ statt**, jeweils 19.00 - 21.00 Uhr in der Kapelle Neuenothe. Weitere Infos unter <https://www.facebook.com/Sing4Joy.Wiedenest.de> und www.kirche-wiedenest.de.

Besondere Termine

19. Dezember

Christmas Gospel, 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus Wiedenest. Mit Helmut Jost, Ruthild Wilson, Frieder Jost, Leslie Jost, Sara Lorenz, Anni Barth, Carola und Eberhard Rink. Weitere Infos bei Roland Armbröster, Tel.: 02261/9 69 97 30.

10. Januar

Neujahrsempfang, 18.00 Uhr, Martin-Luther-Haus Wiedenest. Mit einem Konzert von "2 Flügel".

17. Januar

Abschlusskonzert zur Allianzgebetswoche, 18.00 Uhr im Forum Wiedenest. Mit dem Oberberg Gospel Choir.

Weitere Infos unter www.kirche-wiedenest.de und unter Tel.: 02261/9699730.



Katholische Kirchengemeinden St. Anna, Belmicke und St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze



Bm = St. Anna, Belmicke · **Wn** = St. Maria Königin, Wiedenest-Pernze

Regelmäßige Gottesdienste und Treffen:

Sa.	18.30 Uhr	Wn	Vorabendmesse
So.	8.30 Uhr	Bm	Sonntagsmesse
Di.	17.30 Uhr	Wn	Rosenkranzandacht
Di.	18.00 Uhr	Wn	Hl. Messe
Do.	17.30 Uhr	Bm	Rosenkranzandacht
Do.	18.00 Uhr	Bm	Hl. Messe
Mo. (wöchentlich)	19.30 Uhr	Bm	Kirchenchorprobe
Di. (wöchentlich)	20.00 Uhr	Wn	Kirchenchorprobe
Mi. (14tätig)	16.30 Uhr	Wn	Kinderchor
Do. (wöchentlich)	18.45 Uhr	Wn	Instrumentalkreis
Letzter Di. (monatlich)	15.00 Uhr	Bm	Seniorenkreis Belmicke
Dritter Mi. (monatlich)	15.00 Uhr	Wn	Seniorenkreis Wiedenest/Pernze
Freitag (14tätig)	18.00 Uhr	Wn	Multi-Treff (Malteser Jugend ab 10 J.)
Samstag (14tätig)	15.00 Uhr	Wn	Junior-Treff (Malteser Jugend ab 6 J.)

Alle Angaben ohne Gewähr.



Katholische Kirchengemeinden St. Stephanus, Bergneustadt und St. Matthias, Hackenberg



Hb = St. Matthias-Kirche · **Bn** = St. Stephanus-Kirche

Messordnung:

Sa.	17.00 Uhr	Hb	Vorabendmesse zum Sonntag
So.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe
Di.	17.00 Uhr	Bn	Rosenkranzgebet
Mi.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe (jeden 1. Mi. im Monat im Anschluss euch. Anbetung)
Do.	18.00 Uhr	Hb	Hl. Messe
Fr.	15.00 Uhr	Hb	Rosenkranzgebet

Mögliche Änderungen und aktuelle Infos entnehmen Sie bitte unseren wöchentlichen Pfarrnachrichten.

Beichtgelegenheit: Jeden Samstag, 16.30 - 17.30 Uhr in St. Matthias Hackenberg.

Der Kirchenchor probt jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Stephanus.

ZUSÄTZLICHE TERMINE:

Mi. 17.12.	6.00 Uhr	Bn	Frühschicht im Advent im Pfarrheim
	8.00 Uhr	Bn	Schulgottesdienst der Hauptschule i. d. Altstadtkirche
	10.00 Uhr	Bn	Adventsgottesdienst der KiTa
	16.00 Uhr	Bn	Beichtgelegenheit für Kinder
	17.00 Uhr	Bn	Beichtgelegenheit für Erwachsene
	18.00 Uhr	Bn	Roratemesse, gest. von der Kolpingfamilie
Do. 18.12.	8.00 Uhr	Bn	Andacht "zwischen Morgenlob und Markt", anschl. Treff
	8.00 Uhr	Hb	Schulgottesdienst der GGS
	18.00 Uhr	Hb	Hl. Messe im Anliegen der Frauen
Fr. 19.12.	10.15 Uhr	Bn	Schulmesse KGS
	10.30 Uhr	Bn	Ökum. Weihnachtsgottesdienst der GGS in der Versöhnerkirche
So. 21.12.	10.00 Uhr	Hb	Kirche für Minis
Di. 23.12.	19.00 Uhr	Bn	Beichtgelegenheit
Mi. 24.12.	15.00 Uhr	Hb	Krippenfeier
	22.00 Uhr	Bn	Christmette
Do. 25.12.	10.00 Uhr	Hb	Hl. Messe
Fr. 26.12.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger. Es singt der Kirchenchor Bergneustadt/Hackenberg
Sa. 27.12.	17.00 Uhr	Hb	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger
So. 28.12.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe mit Kindersegnung

Mi. 31.12.	17.00 Uhr	Bn	Jahresabschlussmesse
Do. 01.01.	11.00 Uhr	Hb	Hl. Messe
Sa. 03.01.	17.00 Uhr	Hb	Hl. Messe als Dankmesse der Sternsinger
So. 04.01.	10.00 Uhr	Bn	Familienmesse
Mi. 07.01.	14.30 Uhr	Bn	Seniorenandacht, anschl. Treff
	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe mit Kommunion in beiderlei Gestalt
So. 11.01.	10.00 Uhr	Bn	Hl. Messe als Dankmesse der Sternsinger, anschl. 11-Uhr-Treff und Dankeschönaktion
Di. 13.01.	8.00 Uhr	Bn	Schulmesse KGS
Mi. 14.01.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe gest. v. d. kfd
Do. 15.01.	8.00 Uhr	Bn	Andacht "zwischen Morgenlob und Markt", anschl. Treff
	18.00 Uhr	Hb	Hl. Messe im Anliegen der Frauen
Di. 20.01.	19.00 Uhr	Hb	Hl. Messe, anschl. PGR-Sitzung
Mi. 21.01.	18.00 Uhr	Bn	Hl. Messe gest. von der kfd
Do. 22.01.	8.00 Uhr	Hb	Schulgottesdienst der GGS
So. 25.01.	10.00 Uhr	Hb	Kirche für Minis - Kindergottesdienst



Ev.-Freikirchliche Gemeinde Wiedenest, Bahnhofstraße 28

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
	11.45 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
Montag	18.00 Uhr	Teenkreis FRAZZ (für Teens 7. - 9. Schuljahr) Info: Michael Leppert (Tel.: 02261/9130343)
Mittwoch	9.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis
	15.30 Uhr	Frauenkreis (nur am 3. des Monats) Info: Christa Krahl (Tel.: 02261/5012185)
Donnerstag	9 - 11 Uhr	Senioren-Café mit Frühstück, einem lebenspraktischen Impuls und Möglichkeit zur Begegnung (Mitfahrgelegenheiten sind vorhanden) Info: Reiner Hövel (Tel.: 02261/45063)
	17.00 Uhr	Jungschar „Knicklichter“ (für Jungen & Mädchen) Info: Klaus Borlinghaus (Tel.: 02261/24462)
Freitag	17.30 Uhr	Fußball in der Sporthalle der Grundschule Wiedenest
	19.30 Uhr	Jugendtreff FriZZ (für Jugendliche ab 10. Schuljahr) Info: Michael Leppert (Tel.: 02261/9130343)
Samstag	19.30 Uhr	Männerbistro (am 1. Samstag im Monat)

„Gebet für Kranke“ - Wir laden herzlich ein, unser Angebot zu nutzen und bei Krankheit oder sonstigen Lasten für sich beten zu lassen. Jeden zweiten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindebüro, Bahnhofstr. 28, oder nach vorheriger Absprache.
Kontakt: Raimund Kretschmer, Tel.: 02261/5014780 | Mathilde Zank, Tel.: 02264/201668

Informationen & Kontakt

Veit Claesberg | Fon 02261/9130412 | claesberg@efg-wiedenest.de
Manuel Lüling | Fon 02261/9130410 | lueling@efg-wiedenest.de
Internet: www.efg-wiedenest.de



Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
	10.00 Uhr	Kindergottesdienst (4 - 12 Jahre) Info Beate Schmidt (Tel. 4 28 15)
Montag	17.00 Uhr	„Die Löhs“ - für Kids (4. - 7. Schuljahr) Info André Stielow (Tel. 9 15 29 21)
Dienstag	9.30 Uhr	Mutter-Kind-Kreis Info Kathrin Berg (Tel. 5 07 46 67)
Mittwoch	16.00 Uhr	„LöhsKids“ für Kids ab 6 Jahre bis 3. Schuljahr Info Gabi Stielow (Tel. 9 15 29 21)
	18.00 Uhr	„TAFH“ Teenager (ab 13 Jahre) Info Adrian Knabe (Tel. 0176/631 643 38)
Freitag	16.00 Uhr	Gebetskreis Info Karl Wall (Tel. 47 80 42)
	19.00 Uhr	Jugend (ab 16 Jahre) Info Alex Berg (Tel. 0176/612 894 87)

Informationen und Kontakt

EFG Hackenberg, Löhstraße 17, 51702 Bergneustadt
Gemeindefereferent: Knut Stielow / Tel.: 9 15 29 21
Jugendreferent: Alex Berg / Tel. 0176/612 894 87
www.efg-hackenberg.de

Evang. Landeskirchliche Gemeinschaft Bergneustadt, Kölner Straße 289

Sonntag	15.30 Uhr	Wortverkündigung
jd. 1. Sonntag	10.00 Uhr	
jd. 2. Mittwoch	15.00 Uhr	Seniorenkreis
jd. 3. Mittwoch	19.30 Uhr	Bibelgespräch

Es gibt viele
Energieanbieter.

Aber nur einer
engagiert sich
mit voller Energie
für die Region.

AggerEnergie wünscht Ihnen und Ihren Familien besinnliche Weihnachten und ein tolles neues Jahr!



AggerEnergie

Gemeinsam für unsere Region

Das wird meiner!

Gebraucht. Gesucht. Gekauft.
Ihr junger Gebrauchter von Mercedes-Benz.



Mercedes-Benz

BRAND

Willi Brand GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Service und
Vermittlung, Kölner Straße 154 - 156, 51645 Gummersbach,
Tel.: 02261 81758 0, Fax: 02261 81758 25

Die nächste Ausgabe
des Amtsblattes
„BERGNEUSTADT IM BLICK“
erscheint am

28. Januar 2015

INDUSTRI
HANDEL
PRIVAT

IHP
Gebäudereinigung
51702 Bergneustadt
Tel.: 02261/47481
Fax: 02261/5012365
Mobil: 0170/4139596
www.i-h-p.de

GEBÄUDEREINIGUNG



WERBUNG

schaft Umsätze

- Aktuelle Schuhmode für Damen, Herren, Kinder
- Schuhreparaturen
- Orthopädische Maßschuhe
- Einlagen in allen Ausführungen
- Zurichtungen an Konfektionsschuhen

**Orthopädie-
Schuhtechnikermeister
im Krawinkel-Haus**



**FUSSBEKLEIDUNG
Wintersohl**

Kölner Straße 252a · 51702 Bergneustadt
Telefon 02261/4 1895 · Fax 02261/47409

E-Mail: Fussbekleidung-Wintersohl@t-online.de
www.Fussbekleidung-Wintersohl.de



GeWoSie Gemeinnützige
Wohnungsbau- und
Siedlungsgenossenschaft eG
Am Klütgen 3
51702 Bergneustadt
Telefon: (02261) 94 85 0
Fax: (02261) 94 85 19
Email: info@gewosie-bvg.de
Internet: www.gewosie-bvg.de

GeWoSie

**Ihr Zuhause in
Bergneustadt**

FOTOSTUDIO

Maxx Hoenow

02261-41441

maxx-fotografie.de

51702 Bergneustadt - Kölner Straße 139
Termine nach Absprache - keine Öffnungszeiten